

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

38/84

36. Jahrgang

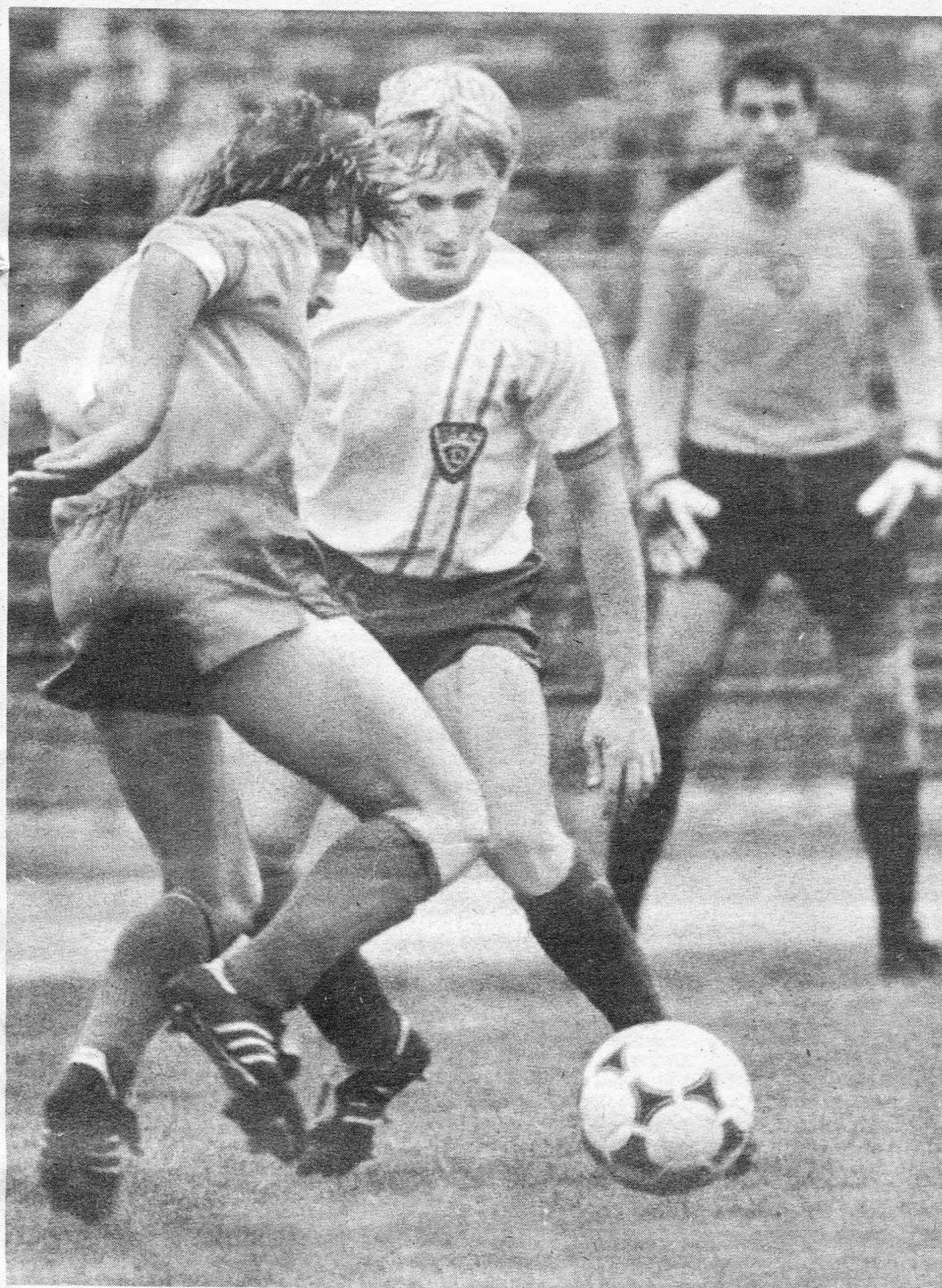
ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 18. September 1984

1. FCM verlor die Tuchfühlung

Nach 1 : 3-Niederlage im Spitzenspiel beim Meister ins Mittelfeld zurückgefallen ● Erste Saisonsiege für FCK, Riesa und die in Jena erfolgreiche Leipziger Chemie-Mannschaft ● Von den vier EC-Teilnehmern nur FCV mit Punktverlust



Der Magdeburger Windelband wird von BFC-Mittelfeldspieler Backs angegriffen.

Ehrungen für Streichs 100. Länderspiel



Aufschlußreich vor WM-Qualifikation

Länderspiele mit Testcharakter im Hinblick auf die WM-Qualifikation vermittelten aufschlußreiche Erkenntnisse. Das betrifft den Vergleich mit England in Wembley (0 : 1) ebenso wie das Zwickauer 1 : 0 einer zweiten DDR-Vertretung über Griechenland. Das Spiel in London stand zudem ganz im Zeichen zahlreicher Ehrungen für Joachim Streich (Bild), der zum 100. Mal das Nationalmannschaftstrikot überstreifte.

Startschuß für DDR-Quartett im EC 84/85:

Gleich in die „Vollen“!

Spannung und Erwartung vor den ersten Bewährungsproben unserer vier Vertreter im Europa-Cup 84/85 an diesem Mittwoch. Aberdeen und Malmö sind Reiseziele für Meister BFC Dynamo und Pokalsieger Dynamo Dresden, der 1. FC Lok Leipzig und FC Vorwärts Frankfurt/O. stützen sich im UEFA-Cup zunächst auf Heimvorteil gegen SK Lilleström und PSV Eindhoven. Da muß über die Forderung nach unbedingter Spielfitneß nicht diskutiert werden!

Hauchdünne Resultate

Vier 1 : 0-Siege gab es in den fünf WM-Qualifikationsspielen am letzten Mittwoch, wobei Portugal und die Schweiz auswärts dominierten. Die Favoritenrolle bekam der UdSSR und Wales dabei nicht!

Fotos: Thonfeld, Kruczyński

HFC Chemie mit Sorgen

Heimniederlage für den HFC Chemie in der Liga-Staffel B mit 2 : 3 gegen Spitzenreiter Dynamo Dresden II. In der Staffel A wechselte die Führung. Nun punktgleich vorn: Rotation Berlin, Babelsberg.



EHRUNG



BFC-Klubvorsitzender Manfred Kirste beglückwünscht Joachim Streich vor dem Berliner Spiel. Fotos: Thonfeld, Franke



Das weite Feld, das im Fußball vor ihm lag, wußte der damals 18jährige Rostocker Joachim Streich sicherlich kaum zu überblicken, als er am 8. Dezember 1969 in Bagdad gegen Irak sein Länderspieldebüt in der DDR-Nationalmannschaft gab. Am 25. September 1971 schloß er in Berlin gegen die CSSR sein erstes von 54 Auswählern. 15 Jahre trägt der Magdeburger bereits das Nationalmannschaftstrikot. In diesem ungewöhnlich langen Zeitraum reifte Streich zu einer internationalen Spielerpersönlichkeit. Ballsicherheit und Torgespür sowie ausgeprägte Schußkraft ließen ihn zu einem Torjäger von Format werden, der in aller Welt gegnerische Abwehrreihen in Atem hielt. In 100 Länderspielen, dafür im Londoner Wembley-Stadion besonders geehrt, absolvierte der DDR-Rekordinternationale nicht weniger als 7560 Minuten oder 126 Stunden Auswahlfußball! Die imponierende Leistung eines Mannes, der unser aller Respekt verdient.

Ansporn für Kommendes

Wembley-Stadion, 12. 9. 1984, 19.45 Ortszeit. Die Begrüßung jedes Spielers per Handschlag durch die Offiziellen ist vorbei, die Hymnen sind verklungen. Beifall braust auf. Der Stationsprecher verkündet: Ehrung für Joachim Streich zu seinem 100. Länderspiel. Peter Shilton, mit 34 Jahren und 64 Länderspielen Senior der Gastgeber, gratuliert, überreicht eine Silberschale zur Erinnerung an das 100. im Wembley. Zwei Stunden später im Bankettsaal. Beifall, Raunen. 350 Gäste würdigen die Ehrung des DDR-Rekordnationalspielers durch Botschafter Dr. G. Lindner, der dem Magdeburger einen London-Bildband mit den besten Wünschen überreicht.

F Flughafen Berlin-Schönefeld, 14. 9., 13.30 Uhr. Verspätete Rückkehr der DDR-Elf wegen einer technischen Panne am KLM-Airbus. Trotz Zeitnot, die Spieler werden zu den Punkt- und Pokalspielen in ihren Klubs erwartet, improvisierte Ehrung für den 12. Hunderter in Europa. „100 Länderspiele, dazu in Wembley, dazu durch einen Stürmer – das gebietet mehr als Respekt“, sagt mit innerer Überzeugung Trainer Bernd Stange. DFV-Vizepräsident Günter Schneider verbindet das Blumenpräsen mit dem Dank für „15 Jahre Auswahl“, und Generalsekretär Karl Zimmermann, der eine Kristallvase zur Erinnerung unter dem Beifall der Mannschaft überreicht, ertotet Lachen: „Das ist keine Verabschiedung, Joachim, das ist Ansporn für weitere Spiele.“

Drei Ehrungen, denkwürdig, ergreifend, beziehungsreich. „Ein dickfelliger Mecklenburger wie ich hat da Mühe, keine Rührung, keine Tränen aufkommen zu lassen“, verrät uns in stiller Stunde Joachim Streich. Und er spricht

von Dank an Trainer und an zu Hause, an den Verband, an Freunde und Genossen, im Klub und in der Auswahl. Und – selbstverständlich – auch seine Frau ist einbezogen,

Joachim Streich ist kein Idol, auch kein Star, auch nicht in jeder Hinsicht Vorbild. Streich ist einer von jener Art, die sich täglich neu bezwingen mußten und müssen, um Schritt für Schritt zu höheren Zielen zu kommen. Wohl jeder DDR-Torhüter der letzten 15 Oberligajahre hat mit ihm unliebsam Bekanntschaft gemacht, mit seiner Unberechenbarkeit, seiner Raffinesse, seiner Schußtechnik, den schnellen Reaktionen. 211 Tore in nunmehr 358 Oberligaspielen, 54 Auswählere in 100 Länderspielen, viermal Oberliga-Torschützenkönig (1977, 1979, 1981, 1983), zweimal „Fußballer des Jahres“. Was alles an Mühe, Fleiß, Talent, Können, Ausdauer, Selbstüberwindung, aber auch an Stolz und Freude verbindet sich mit diesen Marksteinen. „Joachim Streich ist Freund und Beispiel zugleich“, schätzt ihn Auswahlkapitän Hans-Jürgen Dörner. Nicht nur in Rostock, wo er bis 1975 spielte, sondern auch in Magdeburg, wo er seitdem sein Können vervollständigte, möchten die Steppkes und Nachwuchsspieler einmal „ein Streich“ werden. Sie mögen beherzigen, was er sagte: „Es gibt kein Rezept, kein Geheimnis, wie man ein guter Torjäger wird: gute Balltechnik, Mut und Können, stets das für den Gegner Unerwartete zu tun, mit Kopf und beidbeinig schießend. All das aber lernt man nur im täglichen harten Training.“

Dieses Streich wünschen wir uns noch ein paar Jährchen – und möglichst viele Nachfolger seiner Qualität. Danke, Achim!
HORST FRIEDEMANN

Die Chronologie der 15 Auswahljahre

Nr.	Datum	Stadt	Gegner	Ergebnis	min	Tor
1.	8. 12. 1969	Bagdad	Irak	1 : 1 (1 : 1)	45/E	
2.	18. 9. 1971	Leipzig	Mexiko	1 : 1 (0 : 0)	90	
3.	25. 9. 1971	Berlin	CSSR	1 : 1 (0 : 0)	90	1
4.	10. 10. 1971	Rotterdam	Niederlande	2 : 3 (1 : 1)	90	
5.	16. 10. 1971	Belgrad	Jugoslawien	0 : 0	90	
6.	27. 5. 1972	Leipzig	Uruguay	1 : 0 (0 : 0)	90	
7.	31. 5. 1972	Rostock	Uruguay	0 : 0	90	
8.	28. 8. 1972	München	Ghana	4 : 0 (2 : 0)	74/A	
9.	1. 9. 1972	Nürnberg	Polen	1 : 2 (1 : 1)	90	1
10.	3. 9. 1972	Passau	Ungarn	0 : 2 (0 : 0)	90	
11.	10. 9. 1972	München	UdSSR	2 : 2 (1 : 2)	90	
12.	7. 10. 1972	Dresden	Finnland	2 : 2) n. V.	90	
13.	1. 11. 1972	Bratislava	ČSSR	5 : 5 (0 : 0)	90	2
14.	15. 2. 1973	Bogota	Kolumbien	3 : 1 (1 : 0)	90	
15.	8. 4. 1973	Magdeburg	Albanien	2 : 0 (1 : 0)	49/A	1
16.	18. 4. 1973	Antwerpen	Belgien	2 : 0 (0 : 0)	90	1
17.	16. 5. 1973	Karl-Marx-Stadt	Ungarn	0 : 3 (0 : 1)	90	
18.	27. 5. 1973	Bukarest	Rumänien	2 : 1 (1 : 1)	75/A	2
19.	6. 6. 1973	Tampere	Finnland	0 : 1 (0 : 0)	90	
20.	17. 7. 1973	Reykjavik	Island	5 : 1 (3 : 0)	90	2
21.	19. 7. 1973	Reykjavik	Island	2 : 1 (2 : 1)	84/A	
22.	26. 9. 1973	Leipzig	Island	2 : 0 (1 : 0)	39/E	
23.	17. 10. 1973	Leipzig	Rumänien	2 : 0 (1 : 0)	90	
24.	3. 11. 1973	Tirana	UdSSR	1 : 0 (1 : 0)	72/A	1
25.	26. 2. 1974	Tunis	Albanien	4 : 1 (2 : 1)	90	2
26.	28. 2. 1974	Algier	Tunesien	4 : 0 (2 : 0)	68/A	
27.	13. 3. 1974	Berlin	Algerien	3 : 1 (2 : 0)	64/A	1
28.	27. 3. 1974	Dresden	Belgien	1 : 0 (0 : 0)	90	1
29.	23. 5. 1974	Rostock	CSSR	1 : 0 (1 : 0)	67/A	1
30.	29. 5. 1974	Leipzig	Norwegen	1 : 0 (0 : 0)	90	
31.	14. 6. 1974	Hamburg	England	1 : 1 (0 : 0)	90	1
32.	18. 6. 1974	Westberlin	Australien	2 : 0 (0 : 0)	90	1
33.	26. 6. 1974	Hannover	Chile	1 : 1 (0 : 0)	90	
34.	3. 7. 1974	Gelsenkirchen	Brasilien	0 : 1 (0 : 0)	90	
35.	4. 9. 1974	Warschau	Argentinien	1 : 1 (1 : 1)	80/A	1
36.	25. 9. 1974	Prag	Polen	3 : 1 (2 : 1)	25/E	
37.	9. 10. 1974	Frankfurt (Oder)	CSSR	1 : 3 (1 : 3)	45/E	
38.	12. 10. 1974	Magdeburg	Kanada	2 : 0 (1 : 0)	90	
39.	30. 10. 1974	Glasgow	Island	1 : 1 (1 : 1)	90	
40.	7. 12. 1974	Leipzig	Schottland	0 : 3 (0 : 2)	17/E	
41.	26. 3. 1975	Berlin	Belgien	0 : 0	90	
42.	28. 5. 1975	Halle	Bulgarien	0 : 0	13/E	
43.	5. 6. 1975	Reykjavik	Polen	1 : 2 (0 : 0)	66/A	
44.	29. 7. 1975	Toronto	Island	1 : 2 (0 : 2)	90	
45.	31. 7. 1975	Ottawa	Kanada	3 : 0 (1 : 0)	57/A	
46.	3. 9. 1975	Moskau	Kanada	7 : 1 (3 : 0)	90	2
47.	12. 10. 1975	Leipzig	UdSSR	0 : 0	90	
48.	27. 10. 1976	Silwien	Frankreich	2 : 1 (0 : 0)	74/A	1
49.	17. 11. 1976	Dresden	Bulgarien	4 : 0 (2 : 0)	90	2
50.	2. 4. 1977	Valletta	Türkei	1 : 1 (1 : 1)	90	
51.	27. 4. 1977	Bukarest	Malta	1 : 0 (0 : 0)	90	1
52.	7. 9. 1977	Berlin	Rumänien	1 : 1 (1 : 1)	83/A	
53.	29. 10. 1977	Babelsberg	Schottland	1 : 0 (0 : 0)	45/A	
54.	16. 11. 1977	Izmir	Schottland	9 : 0 (3 : 0)	45/E	3
55.	4. 4. 1978	Leipzig	Malta	2 : 1 (1 : 0)	54/A	
56.	30. 8. 1978	Erfurt	Türkei	0 : 1 (0 : 0)	17/E	
57.	9. 2. 1979	Bagdad	Schweden	2 : 2 (1 : 2)	25/E	
58.	11. 2. 1979	Bagdad	Bulgarien	1 : 1 (0 : 0)	90	1
59.	28. 2. 1979	Burgas	Irak	1 : 2 (1 : 0)	76/A	
60.	28. 3. 1979	Budapest	Bulgarien	0 : 1 (0 : 0)	18/E	
61.	18. 4. 1979	Leipzig	Ungarn	0 : 3 (0 : 1)	90	
62.	5. 5. 1979	St. Gallen	Polen	2 : 1 (0 : 1)	90	1
63.	1. 6. 1979	Berlin	Schweiz	2 : 0 (1 : 0)	90	1
64.	5. 9. 1979	Moskau	Rumänien	1 : 0 (0 : 0)	82/A	1
65.	12. 9. 1979	Berlin	UdSSR	0 : 1 (0 : 0)	77/A	
66.	13. 10. 1979	Berlin	Island	3 : 0 (0 : 0)	90	1
67.	21. 11. 1979	Leipzig	Schweiz	5 : 2 (3 : 1)	67/A	
68.	13. 2. 1980	Malaga	Niederlande	2 : 3 (2 : 1)	90	1
69.	2. 4. 1980	Bukarest	Spanien	1 : 0 (0 : 0)	45/E	1
70.	16. 4. 1980	Leipzig	Rumänien	2 : 2 (0 : 1)	28/E	1
71.	8. 10. 1980	Prag	Griechenland	2 : 0 (0 : 0)	90	1
72.	15. 10. 1980	Leipzig	CSSR	1 : 0 (1 : 0)	90	1
73.	19. 11. 1980	Halle	Spanien	0 : 0	90	
74.	4. 4. 1981	Valletta	Ungarn	2 : 0 (2 : 0)	90	1
75.	2. 5. 1981	Chorzow	Malta	2 : 1 (2 : 1)	90	
76.	19. 5. 1981	Senftenberg	Polen	0 : 1 (0 : 0)	69/A	
77.	10. 10. 1981	Leipzig	Kuba	5 : 0 (2 : 0)	45/E	1
78.	11. 11. 1981	Jena	Polen	2 : 3 (0 : 2)	90	1
79.	26. 1. 1982	Natal	Malta	5 : 1 (2 : 1)	90	2
80.	10. 2. 1982	Athen	Brasilien	1 : 3 (1 : 1)	84/A	
81.	14. 4. 1982	Leipzig	Griechenland	1 : 0 (0 : 0)	73/A	
82.	11. 5. 1982	Moskau	Italien	1 : 0 (1 : 0)	64/A	
83.	19. 5. 1982	Halmstad	UdSSR	0 : 1 (0 : 1)	90	
84.	8. 9. 1982	Reykjavik	Schweden	2 : 2 (1 : 0)	8E/	
85.	22. 9. 1982	Burgas	Island	1 : 0 (1 : 0)	90	1
86.	13. 10. 1982	Glasgow	Bulgarien	2 : 2 (1 : 1)	90	
87.	10. 2. 1983	Tunis	Schottland	0 : 2 (0 : 0)	90	
88.	23. 2. 1983	Dresden	Tunesien	2 : 0 (1 : 0)	90	1
89.	16. 3. 1983	Magdeburg	Griechenland	2 : 1 (2 : 1)	90	1
90.	30. 3. 1983	Leipzig	Finnland	3 : 1 (2 : 0)	90	1
91.	13. 4. 1983	Gera	Belgien	1 : 2 (0 : 1)	90	1
92.	27. 4. 1983	Brüssel	Bulgarien	3 : 0 (0 : 0)	90	1
93.	14. 5. 1983	Bern	Belgien	1 : 2 (1 : 2)	90	1
94.	26. 7. 1983	Leipzig	Schwiz	0 : 0	90	
95.	12. 10. 1983	Berlin	UdSSR	1 : 3 (1 : 2)	75/A	1
96.	16. 11. 1983	Halle	Schwiz	3 : 0 (1 : 0)	90	1
97.	28. 3. 1984	Erfurt	Schottland	2 : 1 (2 : 0)	90	1
98.	11. 8. 1984	Berlin	CSSR	2 : 1 (2 : 1)	90	
99.	29. 8. 1984	Gera	Mexiko	1 : 1 (1 : 1)	45/E	
100.	12. 9. 1984	London	Rumänien	2 : 1 (1 : 1)	36/E	
			England	0 : 1 (0 : 0)	76/A	

Anmerkung: E = Einwechslung; A = Auswechslung.

100 Spiele gegen 36 Länder

- 6 Bulgarien, ČSSR, Island, Polen, Rumänien, UdSSR
- 5 Belgien
- 4 Malta, Schottland, Schweiz, Ungarn
- 3 Finnland, Griechenland, Irak, Kanada
- 2 Albanien, Brasilien, England, Mexiko, Niederlande, Schweden, Spanien, Tunesien, Türkei, Uruguay
- 1 Algerien, Argentinien,

Australien, Frankreich, Ghana, Chile, Italien, Jugoslawien, Kolumbien, Kuba, Norwegen

- 54 Tore gegen 27 Länder
- 6 Malta
- 5 Finnland
- 3 Albanien, Belgien, Bulgarien, ČSSR, Polen, Ungarn
- 2 Griechenland, Island, Kanada, Rumänien, Schweiz, UdSSR
- 1 Algerien, Argentinien, Australien, England, Frankreich, Ghana, Irak, Kolumbien, Kuba, Niederlande, Schottland, Spanien, Tunesien



Riesa gewann das Duell der Abstiegsbedrohten

- 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock 4 : 1 (2 : 0)
- FC Karl-Marx-Stadt-Stahl Brandenburg 2 : 1 (1 : 1)
- Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 0 (0 : 0)
- Berliner FC Dynamo-1. FC Magdeburg 3 : 1 (1 : 0)
- Motor Suhl-Stahl Riesa 2 : 3 (1 : 2)
- FC Vorwärts Frankfurt/O.-Wismut Aue 1 : 1 (0 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena-Chemie Leipzig 2 : 3 (0 : 2)

● Der Erkenntnisstand ist eindeutig: Dresden und Meister BFC zogen mit ungefährdeten Heimsiegen weiter ihre Kreise, während mit dem FCV und dem 1. FCM zwei potentielle Medaillenanwärter weiteren Boden einbüßten. Der Dreipunktevorsprung ist eine sichere Hypothek für zahlreiche ungefährdete Wochen an der Spitze, ja, gelingen dem 1. FC Lok, dem FCV und Magdeburg nicht ganz bemerkenswerte Stabilisierungen, dann ist die Saison '84/85 ausschließlich die der Dynamos aus Dresden und Berlin. So hart stehen die Dinge im Raum, wobei Magdeburg mit 5 : 5 Punkten schon jetzt so ins Hintertreffen geraten ist, daß Medaillenträume fast wie Seifenblasen zerplatzen.

● Am Freitag/Sonnabend-Spieltag errangen der FCK, Riesa und Chemie die ersten Siege. Die Thüringer verloren ausnahmslos, was für Erfurt immer unangenehmer wird, für Jena peinlich war und Suhl im Duell der Kellerkinder völlig ins Dunkle stürzen ließ. 16 : 11 Tore und 9 : 5 Punkte gingen an die Gastgeber. Tabellenplatzwechsel standen hoch im Kurs. Nur Dresden, der BFC und 1. FCM veränderten sich nicht. Notwendig: Spielt fairer, kämpft korrekter!

● Vor den Mittwoch-EC-Spielen muß vor allem der FCV an Durchschlagskraft und Torgefährlichkeit gewinnen. Generalproben sind oft genug wenig aussagekräftig, aber Steigerungen benötigen alle vier.



Er war Dynamo Dresdens aggressivster Angreifer: Lippmann, der mit sehenswertem Kopfball schließlich das entscheidende 2 : 0 erzielte. Von Kräuter, seinem unnachgiebigen Gegenspieler, läßt er sich auch in dieser Szene beim Schuß nicht beeindrucken. Dahinter Gütschow. Foto: Thomas

Fakten und Zahlen

- 86 500 Zuschauer (12 357 ⚪) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 463 000 (13 228 ⚪). Das sind 13 600 weniger als im Vorjahr.
- 26 Tore (3,71 ⚪) vergrößerten die Gesamtrefferzahl auf 107 (3,05 ⚪). Das sind 26 weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs.
- Zu ersten Torschützenehren kamen gleich 14 Akteure.
- Verwarnt wurden 25 Spieler: Glowatzky (FCK), Märzke und Schulz (beide Brandenburg), Lippmann und Schmidt (beide Dresden), Weidemann, Winter, Kräuter (alle FC Rot-Weiß), Jarohs (FC Hansa), Backs und Ernst (beide BFC), Steinbach, Halata, Mewes (alle 1. FCM), Wunderlich (FCV), Konik und St. Krauß (beide Wismut), Brauer (FC Carl Zeiss), Reimer und St. Fritzsche (beide Chemie), D. Kurth und Reuter (beide Suhl) sowie Schremmer, Mecke, I. Pfahl (alle Riesa).
- Zum drittenmal „Gelb“ sah der Sühler Reuter, so daß er am 6. Spieltag in Magdeburg zum Zwangspausieren gezwungen ist.
- Seinen 200. Meisterschaftssieg buchte der FCK mit dem 2 : 1 gegen Brandenburg.
- Brauer (FC Carl Zeiss) bestritt sein 200. Punktspiel.
- Mothes (Wismut) spielte zum 125. Mal hintereinander für die „Veilchen“.
- Uhlig (FCK) erzielte mit dem 1 : 0 gegen Brandenburg sein 30. Punktspieltor.
- Dresden gelang gegen Erfurt der 25. Sieg im Oberhaus.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spieler	⚪
1. Steinbach (1. FCM)	36	5	7,2
2. Dörner (Dynamo)	35	5	7,0
3. Liebers (1. FC Lok)	34	5	6,8
Jeske (Stahl Brandenburg)	34	5	6,8
5. Troppa (BFC Dynamo)	33	5	6,6
Halata (1. FCM)	33	5	6,6
7. Baum (1. FC Lok)	32	5	6,4
Müller (1. FC Lok)	32	5	6,4
9. Glowatzky (FCK)	31	5	6,2
Bähringer (FCK)	31	5	6,2
Ringk (Stahl Brandenburg)	31	5	6,2
12. Stübner (Dynamo)	30	5	6,0
Trautmann (Dynamo)	30	5	6,0
Häfner (Dynamo)	30	5	6,0
Stahmann (1. FCM)	30	5	6,0
Heine (Stahl Brandenburg)	30	5	6,0
Mothes (Wismut Aue)	30	5	6,0

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spieler
1. Gütschow (Dynamo)	6	—	1	5	5
2. Ernst (BFC Dynamo) +2	5	2	3	2	5
3. Richter (1. FC Lok) +1	4	—	4	—	5
4. Glowatzky (FCK) +1	4	—	3	1	5
5. Hildebrandt (FCV) +1	3	—	3	—	4
6. Trautmann (Dynamo)	3	—	2	1	5
7. Pastor (BFC Dynamo)	3	—	2	1	5
8. Halata (1. FCM)	3	—	—	3	5
9. Jeske (Stahl Brandenburg)	3	—	1	2	5
10. Kühn (1. FC Lok) +1	3	—	3	—	5

- Danach 13 weitere Torschützen mit jeweils zwei Treffern.
- 43 Spieler kamen bislang zu einem Torerfolg.
- 1 Selbsttor durch Siersleben (1. FCM).

	Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (P/1.)	5	5	—	—	21:2	+19	10:0	3	3	—	—	16:2	6:0
2. Berliner FC Dynamo (M/2.)	5	5	—	—	14:1	+13	10:0	3	3	—	—	9:1	6:0
3. 1. FC Lok Leipzig (4.)	5	3	1	1	12:3	+9	7:3	2	—	1	1	0:1	1:3
4. FC Vorwärts Frankfurt/O. (3.)	5	2	3	—	6:3	+3	7:3	3	1	2	—	4:2	4:2
5. 1. FC Magdeburg (5.)	5	2	1	2	10:9	+1	5:5	2	1	—	1	1:2	2:2
6. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	5	1	3	1	7:7	±0	5:5	3	1	1	1	6:6	3:3
7. Wismut Aue (8.)	5	2	1	2	5:9	-4	5:5	2	1	—	1	2:3	2:2
8. FC Carl Zeiss Jena (6.)	5	1	2	2	6:5	+1	4:6	2	1	—	1	6:3	2:2
9. Stahl Brandenburg (N/7.)	5	1	2	2	6:10	-4	4:6	3	—	2	1	3:7	2:4
10. Chemie Leipzig (12.)	5	1	2	2	5:15	-10	4:6	2	—	1	1	1:4	1:3
11. FC Hansa Rostock (10.)	5	—	3	2	5:10	-5	3:7	2	—	2	—	1:1	2:2
12. Stahl Riesa (14.)	5	1	1	3	5:14	-9	3:7	2	—	1	1	1:3	1:3
13. FC Rot-Weiß Erfurt (11.)	5	—	2	3	3:9	-6	2:8	2	—	1	1	1:2	1:3
14. Motor Suhl (N/13.)	5	—	1	4	2:10	-8	1:9	3	—	1	2	2:4	1:5

(In Klammern: Platzierung nach der vorangegangenen Runde)



FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)
Stahl Brandenburg	1 (1)

Der dünne Faden riß fast

Von
Günter Simon

FCK (blau): Krahnke 7, Bähringer 6, Uhlig 6, Schwemmer 5, J. Müller 6, Eitemüller 4, A. Müller 5, Ihle 4 (ab 79. Heß 2), Glowatzky 6, Persigehl 4, Bletsch 3 (ab 71. Wienhold 2) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Lienemann.

Stahl (weiß): Baha 5, Ringk 6, Märzke 4 (ab 77. Schoknecht 2), Pahlke 4, Kräuter 5, Gumtz 4, Heine 6, Schulz 5, Fliegel 4 (ab 59. Lindner 3), Jeske 7, Döbel 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

Torfolge: 1:0 Uhlig (8.), 1:1 Heine (23.), 2:1 Glowatzky (56.); **Zuschauer:** 9 000. — **Torschüsse:** 16:11 (10:5); **verschuldete Freistöße:** 13:20 (6:10); **Eckbälle:** 6:8 (4:0); **Verwarnungen:** Glowatzky (wegen Ballwegschißens) sowie Märzke und Schulz (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Bahrs (beide Leipzig), Gläser (Breitungen). Unstrittige Abseitsentscheidungen (sechsmal), andererseits ohne Fingerspitzengefühl nach Bähringers Handspiel (60.), als Heines anschließender Torschuß zum 2:2 nicht als „Vorteil“ ausgelegt, statt dessen auf Strafstoß entschieden wurde. Auch die „Gelbe“ an Schulz war deplaziert. Er spielte eindeutig den Ball. Erst dann schwalbte Glowatzky davon.

E in negativer Einstieg in die Saison ist alles andere als Nervenbalsam. Alles schon mal dagewesen, siehe den Vorjahresstart des FCK mit Platz 9, 8:7 Toren und 3:5 Punkten, fast deckungsgleich mit der kargen Ausbeute der jüngsten vier Runden (Rang 9, 5:6, 3:5). 1983/84 bedeutete das 2:0 gegen Aue in der 5. Runde die große Wende. Danach legte der FCK nämlich die beste Serie aller Mannschaften überhaupt hin, als er in 13 Spielen mit 19:7 Punkten ungeschlagen blieb. Zu orakeln ist selten gut, aber nach den 90 Minuten gegen Neuling Stahl, nach dem erstens schwer erkämpften und zweitens glücklich erzielten 2:1-Sieg gegen Brandenburg fällt mir der Gedanke an einen analogen Höhenflug zum Vorjahr ziemlich schwer. In der Mannschaft steckte zu viel unkoordiniertes Handeln, zu

wenig physische Durchschlagskraft der Angriffsspieler, keine innere Stabilität bei der Mehrzahl der Akteure, als der dünne Spielfaden nach dem Ausgleich fast riß. Vielleicht vergibt der FCK nicht noch einmal derart viele Chancen, in der Anfangsphase, als Stahl zumeist in der Abwehr gebunden war, aber spielerisch so zwischen die Stühle zu geraten wie nach Heines Ausgleichstor aus 25 Metern hoch ins Dreieck, befreidete doch unangenehm. Und klassisch für den Stil der Gastgeber waren beide Treffer, nicht herauskombiniert, sondern nach Standards (Ecke und Freistoß) durch Kopfbälle erzielt. Insgesamt bot sich der FCK zu brav, zu harmlos, nicht mit ausgeprägten Siegesqualitäten an.

Stahl haderte (noch höflich-zurückhaltend) mit der Niederlage, weil mehr machbar war und ja auch

schon gemacht worden war. Das 2:2 zum Beispiel, als Bähringers Handspiel einen Sekundenbruchteil danach von Heine in turbulenter Situation mit dem Ausgleich (60.) bestraft worden war. Statt Vorteil zeigte Herrmann auf den Strafstoßpunkt — Heine schoß, Krahnke hielt! Aber was die Werner-Elf bis zu diesem Zeitpunkt und erst recht danach an einer wirkungsvollen Synthese von Kombinations- und Konterfußball anbot, erregte allenthalben Erstaunen, auf den Rängen wie auf dem Rasen. Der offensiv-orientierte, spielende Neuling geriet nie aus der Balance, fand immer wieder intelligente Lösungswege (Ringk, Heine, Schulz, Jeske). Wird er beim Abschluß noch sicherer und konzentrierter, dann braucht niemand um seine Oberliga-Existenz zu bangen. Angst kennt Stahl ohnehin nicht!

FC Carl Zeiss Jena	2 (0)
Chemie Leipzig	3 (2)

Keiner traute seinen Augen

Von
Andreas Baingo

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin 4, Weise 5, Brauer 4, Peschke 6, Pohl 3, Krause 6, Meixner 5, Pittelkow 3 (ab 72. Probst 2), Biela 3 (ab 60. J. Burow 2), Raab 5, Zimmermann 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Chemie (grün): Saumsiegel 9, J. Fritzsche 6, Reimer 5, St. Fritzsche 5, Kinné 6, Ferl 5, Ilge 7, Stieglitz 5, Leitzke 6, Weiß 7, Breitkopf 7 (ab 81. Scholz 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

Torfolge: 0:1 Breitkopf (14.), 0:2 Leitzke (37.), 1:2 Meixner (62.), 1:3 Breitkopf (63.), 2:3 Peschke (73.); **Zuschauer:** 12 000. — **Torschüsse:** 31:10 (16:5); **verschuldete Freistöße:** 20:31 (8:18); **Eckbälle:** 10:5 (5:4); **Verwarnungen:** Brauer (wegen Meckerns) sowie St. Fritzsche und Reimer (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), P. Müller (Dresden), Henning (Rostock). Der 31jährige Unparteiische war der Partie ein sehr aufmerksamer Leiter. Er entschied, da stets auf Ballhöhe, immer aus nächster Nähe.

Diese faustdicke Überraschung hing zwar in der Schlußphase noch einmal am seidenen Faden, verdient war der Chemie-Sieg aber allemal! Über die Fische und Einsatzbereitschaft, mit der die Leutzscher zu Werke gingen, darüber wunderte sich niemand. Dies gehört schließlich seit Jahr und Tag zu den Tugenden der Leipziger. Wie die Gäste aber ihr taktisches Konzept auch spielerisch umsetzten, das imponierte über alle Maßen. „Gewitzt, herzhaf, laufstark und voller Engagement auch im Vorwärtsgang“, so lobte Auswahltrainer Bernd Stange die beeindruckende Vorstellung des Außenseiters. Da traute keiner seinen Augen, wie nämlich die drei Spitzen nicht in erster Linie für Entlastung sorgten, sondern vielmehr die nicht gerade sattelfeste

Zeiss-Abwehr in panische Angst versetzten. „Das Angriffsspiel der Leipziger gefiel auch mir, weil die Stürmer immer wieder in die Lücken stießen, viel Mut und Entschlußkraft bewiesen“, anerkannte Jenas Trainerassistent Helmut Stein.

Selten hörten die Chemiker Lob in dieser Menge. Doch sie spielten auch taktisch so klug, raumgreifend und gefährlich wie lange nicht. Sektionsleiter Heinz-Joachim Jungnickel strahlte noch lange nach Spielschluß und meinte: „Auch ich habe die Mannschaft selten so locker und dabei voller Tatendrang erlebt.“ In dieser Chemie-Elf gab es keinerlei Ausfall. Im Gegenteil, einige Akteure wuchsen sogar über sich hinaus. Neben den Stürmern und Kapitän Ilge (er knüpfte die Fäden im Mittelfeld) wurde Schlußmann

Saumsiegel zum „Vater des Sieges“. Einer aber freute sich ganz diebisch über diesen Triumph: Michael Breitkopf. Tags zuvor 23 Jahre alt geworden, schoß der Schwarzschopf gleich zwei Tore. „Meine ersten in der Oberliga“, sprudelte er noch voller Aufregung und Freude hervor.

Aud und was hatten dagegen die Jenaer zu bieten? Eigentlich nur Durchschnittskost, weil sie ihre Chancen nicht zu nutzen vermochten. So sehr sich auch Vorstopper Peschke um offensive Unterstützung bemühte (mit seinen Kopfbällen verfehlte er aber selbst aus günstigsten Positionen das Ziel), so leichtfüßig auch Zimmermann dribbelte und schoß, gegen die geballte Kraft der Chemiker standen die Thüringer schließlich auf verlorenem Posten.

Motor Suhl	2 (1)
Stahl Riesa	3 (2)

Ausgleich lag noch in der Luft

Von
Sascha Stolz

Motor (weiß-rot): K. Müller 4, Reuter 3, Brückner 4, A. Schneider 5, Böhm 4, Mosert 7, D. Kurth 5, Schröder 5 (ab 70. Schellhase 2), Seyfarth 4, Büchel 3 (ab 55. Jentschewski 4), Lesser 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** E. Kurth.

Stahl (rot-schwarz): Boden 7, Zschiedrich 5, Schremmer 5, Rüster 6, I. Pfahl 7, F. Kerper 4, Mecke 4 (ab 46. Rziha 4), G. Kerper 5, J. Pfahl 5, Jentsch 4, Drewniok 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Torfolge: 0:1 Jentsch (29.), 0:2 J. Pfahl (30.), 1:2 Mosert (36.), 1:3 J. Pfahl (51.), 2:3 D. Kurth (67.); **Zuschauer:** 5 500. — **Torschüsse:** 9:13 (4:8); **verschuldete Freistöße:** 25:30 (15:21); **Eckbälle:** 4:2 (1:1); **Verwarnungen:** D. Kurth, Reuter sowie Schremmer, Mecke, I. Pfahl (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Habermann (Sömmerda), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Heynemann hatte es bei dem glatten Boden und der wenig zimperlichen Gangart beider Mannschaften schwer. Er piff viel und war damit gut beraten.

Die Konstellation war klar: Wer verliert (den Leipziger Sieg in Jena konnte man ja nicht einkalkulieren), dürfte erst einmal für geraume Zeit das Tabellenende zieren. Entsprechend agil (bei 36 Foulfreistößen in der ersten Halbzeit zu forsch!) gingen beide Mannschaften zu Werke. Die Suhler übernahmen verständlicherweise zuerst die Initiative, konnten jedoch selbst beste Chancen nicht zu ihrem ersten Oberligatreffer nutzen (D. Kurth, 22., Seyfarth, 23., verpaßten; Büchel wurde kurz darauf von Boden im letzten Moment gestoppt). „Wenn wir da das Tor gemacht hätten, wäre wohl vieles anders gelaufen“, meinte Klaus Bindseil, lange Jahre Libero der Mo-

tor-Elf, nach Spielschluß. Doch das Tor fiel auf der anderen Seite und das gleich in zweifacher Ausführung. Zuerst traf Jentsch aus Nahdistanz, nachdem Drewniok zweimal an Müller gescheitert war, und 30 Sekunden später „verabschiedete“ sich J. Pfahl mit einem Steilpaß des auch diesmal sehr beweglichen Linksaußen. In dieser Phase sah es nicht gut aus für Motor, auch wenn sich Mosert unermüdlich um Spielfluß bemühte, denn vorn konnte sich nur das Stürmertalent Lesser einige Male gegen die Rieser Abwehr durchsetzen. Daran änderte auch Moserts Anschlußtreffer nicht viel.

„Zu diesem Zeitpunkt klappte unser Umkehrspiel fast wunschgemäß“,

meinte Ingolf Pfahl. „Doch wir konnten daraus nicht genügend Kapital schlagen, so daß es am Ende noch einmal spannend wurde.“ Die Suhler steckten nämlich den dritten Stahl-Treffer weg und bekamen nach Kurths Anschlußtor noch einmal Oberwasser. Nun erwachte der Kampfgeist, und das von Boden in gekonnter Manier gehütete Gästegehäuse geriet in den Mittelpunkt. Da bremste der Ex-Dresdner den durchgebrochenen Lesser (74.), parierte Schüsse von Schneider (75.) und Schellhase (85.), während ihm bei Schneiders Kopfball die Latte half (76.). Der Ausgleich wäre in dieser Phase verdient gewesen.

Trainerfazit

● **HARRO MILLER:** Die erste halbe Stunde muß der Maßstab sein, obwohl man dieses hohe Tempo natürlich nicht durchgängig über neunzig Minuten gehen kann. Aus unseren Konterchancen in die entblößte Hansa-Abwehr hinein mußten wir am Ende mehr machen.

● **JÜRGEN DECKER:** Dem druckvollen Spiel der Leipziger hatten wir lange Zeit nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Nach der Pause gestalteten wir die Partie offener, wußten unsere klaren Möglichkeiten jedoch erneut nicht zu nutzen.

● **JÜRGEN BOGS:** Nach einigen Anlaufschwierigkeiten stabilisierte sich unser Spiel. Wir verdienten uns den Sieg sicherlich aufgrund des druckvolleren und dynamischeren Angriffsstils. Spielerisch muß

noch weiter zugelegt werden.

● **CLAUS KREUL:** Die Mannschaft kämpfte zwar mit Hingabe aber sie bot dennoch ihre bisher schwächste Leistung dieser Saison. Hoffentlich bleibt der Verletzungsausfall von Jürgen Pommerenke ohne größere Folgen.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Eine indiskutable Leistung meiner Mannschaft. Sie wirkte sehr nervös und zerfahren. Eine spielerische Linie besaßen wir in den gesamten neunzig Minuten nicht.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Schon das Unentschieden war hochverdient. Wenn man klar analysiert, mußten wir eigentlich sogar gewinnen. Die Mannschaft spielte klug, versteckte sich nicht.

● **DIETMAR PFEIFER:** In einem guten Spiel, das auf und ab wogte, konnten wir eine Fülle an Chancen nicht nutzen. Das war die bitterste Erkenntnis dieser 90 Minuten, die Chemie engagiert bestritt und uns in der Abwehr sehr setzte.

● **GERD STRUPPERT:** Von vornherein

wollten wir den Jenaern eine offene Partie bieten. Daß wir dabei unsere Möglichkeiten nahezu völlig ausschöpften, freut mich besonders. Aus einer elastischen Abwehr heraus waren wir stets mit Kontern gefährlich.

● **ERNST KURTH:** Die Mannschaft hat gute Moral bewiesen, als sie einem zweimaligen Zwei-Tore-Rückstand hinterherlaufen mußte. Doch Fehler, wie wir sie heute in der Abwehr machten, werden eben in der Oberliga bestraft. Daran werden wir uns schnellstens gewöhnen müssen.

● **PETER KOHL:** Es war das erwartete Kampfspiel. Wir haben es selbst noch spannend gemacht, weil wir unsere Führung zu leichtfertig aufs Spiel setzten, nachdem wir Suhl schon den Wind aus den Segeln genommen hatten.

● **MANFRED LIENEMANN:** Insgesamt ein schwer erkämpfter Sieg, auch etwas glücklich. Krahnke rettete ihn schließlich. Die hervorragende Startphase mit

zahlreichen Chancen nutzten wir leider nicht aus. Nach dem Ausgleich kamen wir völlig von der Linie ab.

● **HEINZ WERNER:** Auch im fünften Spiel wiesen wir nach, uns ans Oberliga-Niveau angepaßt zu haben. Ab der 20. Minute waren wir völlig gleichwertig. Wir demonstrierten Spielverständnis, Witz, Druck, Tempo. Die Elfmeterentscheidung war mir völlig verständlich.

● **DIETER RIEDEL:** Die Moral in der Mannschaft stimmte, und das war wichtig, um den einsatz- und abwehrstarken Gegner noch in die Knie zu zwingen. Über Kampf fanden wir allmählich zum Spiel und rechtfertigten so letztlich unseren Sieg.

● **HANS MEYER:** Das Spiel war lange Zeit völlig offen, denn Dynamo fand keine Mittel, um Breschen in unsere dichtgestaffelte Abwehr zu schlagen. Bei mehreren klaren Konterchancen lag sogar eine Überraschung in der Luft. Eine Steigerung zeichnete sich erfreulicherweise ab.

Im Berliner

Spitzenspiel ...
... versucht der Magdeburger Streich, eine Freistoßsituation zu nutzen. Unten links kommt Raugust gegen BFC-Stürmer Pastor zu spät und muß den Ball passieren lassen. Daneben eine Szene aus der Dresdner Partie zwischen Dynamo und dem FC Rot-Weiß Erfurt, in der Trautmann den insgesamt enttäuschenden Heun abfängt.

Fotos: Thonfeld (2), Thomas



Nervlich nicht durchgestanden

Die Erwartungen auf ein mitreißendes, gar hochklassiges Schlagerspiel wurden im Berliner Jahn-Sportpark nicht erfüllt. Leider! Und dabei waren sie recht hochgeschraubt. Nicht zuletzt eingedenk der Tatsache, daß 14 Akteure auf-liefen, die am Mittwoch zuvor in unseren drei Auswahl-Vergleichen gegen die Engländer und Griechen dabei waren und nicht enttäuscht hatten.

„Es fehlte einfach an Lockerheit. Das spielerische Element kam eindeutig zu kurz weg“, urteilte DFV-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs. „Phasenweise war einfach zuviel Hektik im Spiel. Zuviel Kampf, zu viele unkontrollierte Aktionen.“ Die Kritik von Generalsekretär Karl Zimmermann sollten, ja müssen sich in erster Linie die Magdeburger an den Hut stecken. Sie, die ja bereits das dritte „Gipfeltreffen“ dieser Saison absolvierten – nach 1. FC Lok (1 : 0) und Dresden (0 : 2) –, standen dieses in nervlicher Hinsicht offensichtlich nicht durch. Anders waren etliche Entgleisungen, durch die sich die Gäste selbst aus der Ruhe und von ihrer Linie ab-brachten, einfach nicht zu erklären. Zugegeben, zwei „Elfer“ hinnehmen zu müssen, dazu in Situationen, in denen die Partie auf der Kippe stand, verlangte viel Disziplin und Selbstkontrolle. Aber Halata fiel beim 0 : 0 schon aus der Rolle, hatte Glück, daß er für sein klares Nachschlagen gegen Maek (38.) nur die „Gelbe“ sah. Später hatte Mewes aufgrund seines dummen Fouls gegen Ernst, das zum zwei-ten und damit spielentscheidenden Strafstoß führte, wohl den allerwenigsten Grund gegenüber Kirschen „aufzu-mucken“. Und schließlich brannte auch bei Stahmann regel-recht die Sicherung durch. Er ließ sich hinter dem Rücken des Referees gegenüber Schulz zu einer Affekthandlung hin-reißen, die man bei keinem, erst recht nicht bei einem Nationalspieler tolerieren kann.

Trainer Claus Kreul sprach am Ende ungeschminkt von einer „kritischen Auswertung dieser 90 Minuten“. Die scheint in der Tat äußerst angebracht zu sein.
K. T.

Berliner FC Dynamo	3 (1)
1. FC Magdeburg	1 (0)

Als der Meister das Tempo anzog ...

Von Klaus Thiemann

BFC (weinstrot-weiß): Rudwaleit 5, Trieloff 6, Ksienzyk 5, Troppa 7, Maek 5, Terletzki 5 (ab 67. Schulz 4), Rohde 6, Backs 5, Pastor 4, Ernst 6, Thom 6 – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

1. FCM (dunkelblau-hellblau): Heyne 5, Stahmann 5, Raugust 5, Mewes 5, Hoffmann 6, Wittke 4, Pommerenke 4 (ab 47. Windelband 5), Bonan 5, Steinbach 6, Halata 4, Streich 5 (ab 70. Rother 3) – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kreul.

Torfolge: 1 : 0 Ernst (43., Foulschlagstoß); 2 : 0 Backs (46.), 2 : 1 Windelband (56.); 3 : 1 Ernst (61., Foulschlagstoß); **Zuschauer:** 15 000. – **Torschüsse:** 16 : 12 (7 : 5); **verschuldete Freistöße:** 16 : 24 (5 : 10); **Eckbälle:** 6 : 4 (6 : 2); **Verwarnungen:** Halata, Steinbach (beide wegen Foulspiels), Backs (wegen mehrmaligen Foulspiels), Ernst, Mewes (beide wegen unsportlichen Verhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Scheurell (Wusterhausen/Doose), Stenzel (Forst). Für Kirschen ein äußerst schwer zu leitendes Spiel, das er durchgängig nicht immer richtig in den Griff bekam. Nichts gegen seine Konsequenz bei den Strafstoßentscheidungen, aber das klarste Foul, das von Raugust an Pastor (89.), ahndete er nicht.

Die Magdeburger, von denen sich jeder einzelne förmlich aufopfert, dabei wohl auch hin und wieder selbst aufrieb, traf diese Niederlage bis ins Mark. Durch sie verloren sie schon (für immer?) den Anschluß zur Spitze, „was wir unter allen Umständen vermeiden wollten“, bekannte Dirk Heyne. Er stand nach sechswöchiger Verletzungspause erstmals wieder zwischen den Pfosten und bestand trotz der drei Gegentore die Probe. Zudem büßten die Gäste ihren Kapitän Jürgen Pommerenke ein, der nach seiner Knieoperation zum ersten Mal von Beginn an dabei war. Er rutschte bei seinem Rettungsversuch gegen Backs, als der nach einer Kopfbal-ablage von Ernst mit gefühlvollem Heber Heyne überwand, unglücklich weg und verletzte sich erneut am Knie. Die genaue Diagnose steht noch aus. „Ich hoffe, es ist nur eine Prellung“, bemerkte Masseur Weber.

Der Ausfall des Routiniers – es war unübersehbar – hinterließ einen Knacks bei den Gästen, die sogar schwungvoller als der Meister gestartet waren. Vor allem Steinbach und Bonan hatten im Mittelfeld gute Szenen. Vorn blitzte durch Streich Gefährlichkeit auf, dessen Kopfball knapp über den Balken strich (7.). Aber bereits in dieser guten Phase waren die schwachen Stellen nicht zu übersehen. Halata nämlich kam überhaupt nicht in Fahrt, und auch Wittke bekam kein Bein auf die Erde.

Und als die Platzherren nach einer Viertelstunde das Tempo verschärften (Troppa, Rohde), aus dem Mittelfeld heraus druckvoller und energischer in die Räume liefen und bespielten (Backs, Thom, Terletzki), verlagerte sich das Geschehen mehr und mehr in die gegnerische Hälfte. Dabei allerdings gelang den Berlinern nur selten solch ein verhei-

bungsvoller Zug wie in der 35. Minute. Da spielten Thom-Troppa-Rhode den in der Mitte lauerrnden Pastor musterhaft frei. „Aber dann wollte ich es zu genau machen und verzog den Kopfball“, ärgerte sich der Stürmer, der noch zwei weitere Gelegenheiten ähnlicher Güte ungenutzt ließ. Ernst gar, „der wieder im Kommen ist, endlich zog“, freute sich Trainerassistent Joachim Hall, lief völlig allein auf Heyne zu (83.) und scheiterte am langen Keeper.

Zu diesem Zeitpunkt, als das Spiel für den BFC gelaufen war, stürmte der Gast erst mit allem, was Beine hat. Nun taute vor allem Hoffmann merklich auf, bewies alte Stürmerqualitäten, war wie Mewes und Stahmann nur noch auf dem Vorwärtsgang. Aber auch in dieser Phase erwies sich die BFC-Abwehr um Libero Trieloff als sattelfest, gestattete dem 1. FCM nicht eine ein-zige zwingende Chance.

Dynamo Dresden	2 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Um lockeren Stil lange gerungen

Von Dieter Buchsieß

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 6, Trautmann 6, Schmuck 6, Schmidt 5, Häfner 6, Stübner 6, Pilz 6, Gütschow 5, Minge 6, Lippmann 7 (ab 84. Kirsten 2) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Riedel.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 5, Schnuphase 6, Kräuter 5, Berschuck 6, Döring 5, Winter 5, Jung 5, Vlay 6 (ab 78. Fehrenbacher 2), Romstedt 5, Heun 4 (ab 57. Busse 4), Weidemann 5 – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Torfolge: 1 : 0 Schmuck (56.), 2 : 0 Lippmann (75.); **Zuschauer:** 29 000; **Torschüsse:** 25 : 11 (14 : 4); **verschuldete Freistöße:** 17 : 21 (9 : 10); **Eckbälle:** 15 : 3 (3 : 1); **Verwarnungen:** Lippmann, Schmidt, Kräuter, Weidemann, Winter (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Supp (Meiningen), Gerber (Glauchau). Einen leichten Stand besaß der Referee wahrlich nicht, weil Zweikampfhärte in der ersten Phase maßgeblich das Spiel prägte, dabei auch Überspitzungen (Kräuter) nicht ausblieben und folgerichtig Verwarnungen nach sich zogen. Später bewegte sich die Partie in geordneten Bahnen, und da schien uns „Gelb“ gegen die energisch zur Sache gehenden Schmidt und Winter doch unbegründet.

In der Rolle des krassen Außen-seiters fühlte sich Erfurt ganz offensichtlich so wohl wie selten zuvor in den vergangenen Jahren bei überwiegend ernüchternden Niederlagen wie dem 1 : 5 in der Saison 83/84. Der Satz von der „unangetasteten guten Moral“ – so Klubvorsitzender Karlheinz Friedrich – äußerte sich keinesfalls nur in der kämpferisch-disziplinierten Einstellung der sich niemals selbst schonenden Abwehr (Kräuter), sondern auch im Bemühen um offensive Gleichwertigkeit. Natürlich setzte Dynamo erwartungsgemäß über weite Phasen die Akzente, aber Rot-Weiß verstand es immerhin fast eine Stunde lang, den torgefährlichen Radius der Elbestädter entscheidend einzugrenzen. Das in Dresden erreicht zu haben, verdient Respekt!

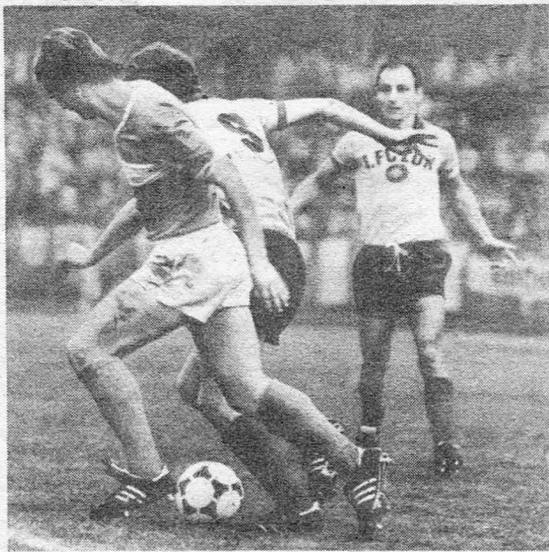
Kräftechonend auf Siegfür zu gehen, blieb dem Gastgeber versagt.

Er wurde vielmehr von den unentwegt störenden und im Tempo mitgehenden Erfurtern in gewisse taktische Probleme verwickelt, die mit allzuvielen Pässen in die Breite und wenig erfolgversprechenden Hinterhaltsschüssen keinesfalls auf Antrieb zu klären waren. Das Lösen vom Gegenspieler gelang Lippmann noch am ehesten, obgleich ihm Kräuter mit verbissenem Einsatz nichts, aber auch absolut nichts schenkte.

Aus Dresdens Überlegenheit resultierten vor Halbzeit zu wenige resultativ in die Spitze vorgetragene Attacken wie beispielsweise in der 26. und 33. Minute, als Schmidt und Stübner endlich einmal in Schußpositionen kamen. Sonst schlossen sich die Räume vor Benkert zumeist rechtzeitig, und die Blumenstädter schlugen daraus zugleich mehrfach Kapital in Form weiträumiger Konter wie in der 42. Minute, als der bereits enteilte, technisch durchaus be-

fähigte Weidemann gegen den nachsetzenden Schmidt vor innerer Aufregung an Tempo verlor. Spätestens da wußte Dynamo, wie es Torschütze Udo Schmuck später sachlich formuliert, „daß im Vorwärtsgang unbedingt darauf zu achten war, keine Lücken zu hinterlassen“. Und dennoch taten sie sich auf, als Jung (71., völlig frei!) und Romstedt (73., nach Würstpiel des emsigen Vlay) vor dem Ausgleich standen ...

Eine Partie mit wechselnden Szenen, dann aber auch entschieden energischer gestalteten Dresdner Aktionen mit Lippmanns beeindruckendem Flugkopfball zum 2 : 0 als krönendem Höhepunkt. Da gelang es dem Sieger nun doch besser, sich vom Gegner wegzuspielen, Kombinationssicherheit ins Feld zu führen, technisch akkurat „sein“ Spiel zu machen. Aber genügend Widerstand mußte er bis dahin überwinden!



Rostocks Vorstopper Alms bedrängt Lok-Stürmer Marschall. Im Hintergrund lauert Baum. Foto: Härtrich



Pietsch vom FCV überspringt den Auer Bauer, doch so dynamisch, wie es hier scheint, wirkte der Gastgeber niemals. Foto: Mausolf



Zwei Abwehrspieler im Duell: links Kraschina von Stahl Brandenburg, rechts Uhlig vom gastgebenden FCK. Foto: Wagner

1. FC Lok Leipzig	4 (2)
FC Hansa Rostock	1 (0)

Hansa verging Hören und Sehen

Von
Jürgen Nöldner

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Baum 7, Treske 6, Kreer 6, Zötzsche 5, Moldt 6, Lindner 5 (ab 64. Bredow 3), Liebers 7, Marschall 6, Richter 4 (ab 46. Schöne 4), Kühn 8 — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider 7, Uteß 6, Littmann 5, Alms 5, Rillich 5, Bändererde 4, Schlünz 5, Schulz 6, Radtke 3 (ab 46. Zachhuber 5), Jarohs 3 Koppe 4 (ab 75. Röhrich 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Decker.

Torfolge: 1:0 Richter (15.), 2:0 Marschall (25.), Zötzsche (76., Foulschlagstoß) 3:1 Schulz (77., Handstrafstoß), 4:1 Kühn (81.); Zuschauer: 10 000. — Torschüsse: 20:8 (9:4); verschuldete Freistöße: 12:13 (7:5); Eckbälle: 12:4 (5:2); Verwarnung: Jarohs (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Hagen (Dresden), Stumpf (Jena). In der fairen Partie wenig Mühe für das Trio. Richtig, daß der Erfurter Referee beim Auflaufen von Kreer auf Uteß keinen Strafstoß gab (19.); beim klaren Foul von Zötzsche an Schlünz wäre er jedoch angebracht gewesen (83.).

In der ersten halben Stunde verging den Hanseaten Hören und Sehen. Nicht einmal, daß sie sich etwa ungeschickt um das eigene Spiel bemüht hätten. Es sah sogar gefällig aus, wenn sich Uteß von hinten löste, Schlünz und Schulz ihre technische Sicherheit bei Kurzpaßaktionen demonstrierten. Aber wenn das Leder einmal verloren wurde, dann rollte der nächste Lok-Angriff in höchstem Tempo auf das Gästetor zu.

Zwar brauchte es eine Viertelstunde, ehe der erste Treffer fiel, Richter Schlußmann Schneider auf dem falschen Fuß erwischte, doch die Tore lagen buchstäblich in der regennassen Luft. Nicht von ungefähr kam, daß Zötzsche beim ersten und Libero Baum beim zweiten die Vorarbeit leisteten. Die Abwehrspieler und Mittelfeldakteure sahen ihr Ziel

nämlich im ständigen Druck nach vorn, dabei klug die Seiten wechselnd (Moldt), die freien Räume nutzend, mit Schüssen nicht geizend (Moldt, Lindner, Liebers, Baum). Die verwirrenden Positionswechsel von Kühn und Marschall sorgten für Überraschungen, wobei sich der letztjährige Juniorenauswahlspieler mit geschickten Wendungen und gekonnten Dribblings gut in Szene setzte.

Für die Rostocker bedeutete das Schwerstarbeit, besonders für Torhüter Schneider, der sich aber den Anforderungen bis auf seinen verkorkten Abschlag vor dem vierten, allerdings dann nicht mehr entscheidenden Tor gewachsen zeigte. Als bei den Probtheidaern vorübergehend die Luft aus den Aktionen war, erarbeiteten sich die Gäste gar ein

paar Chancen. Aber was machte Bändererde nur mit seinen zwei hundertprozentigen Möglichkeiten nach 50 Minuten? Für frischen Wind hatte Zachhuber auf dem rechten Flügel gesorgt. „Aber bei unseren Außenstürmern ist es zur Zeit ein Lotteriespiel, wen man von Beginn an einsetzen soll“, klagte Trainer Jürgen Decker.

Der quicklebendige Kühn gab mit seinem Schuß, den Schneider um den Pfosten drehte (62.), und einem Kopfball an die Latte (63.) das Signal zum zweiten scharfen Spurt der Messestädter. Da blitzten bei ihnen noch einmal alle Tugenden des gut anzuschauenden Spiels auf, unterstrichen sie — allerdings nur in dieser Verfassung — ihre Anwartschaft auf den Titel. Wer so gut spielt, darf sich (Brandenburger) Ausrutscher einfach nicht leisten.

FC Vorw. Frankfurt/O.	1 (0)
Wismut Aue	1 (0)

Abend-Party für Erzgebirgler

Von
Jörg Wolfgang

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 6, Hause 6, Probst 5, Hildebrandt 7, Geyer 4, Jarmuszkiwicz 4, N. Rudolph 4, Hendel 4 (ab 55. Enzmann 3), Wunderlich 4 (ab 75. Duckert 2), Pietsch, 4. Kuhlee 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Großheim.

Wismut (weiß): Weißflog 6, V. Schmidt 5, Kraft 6, Bauer 5, Konik 6, St. Krauß 5 (ab 77. Teubner 1), Erler 5, Lorenz 4, Reypka 4, Mothes 6, Rost 4 (ab 77. Escher 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Thomale.

Torfolge: 1:0 Hildebrandt (67.), 1:1 Mothes (77.); Zuschauer: 6 000. — Torschüsse: 9:7 (5:4); verschuldete Freistöße: 17:20 (10:9); Eckbälle: 10:6 (6:3); Verwarnungen: Wunderlich sowie Konik und St. Krauß (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Purz (Cottbus), Peschel (Radebeul), Haupt (Berlin). Leichtes Amtieren für den Cottbuser. Aber warum pfliff er Freistoß für Weißflog, als der Torhüter am Elfmeterpunkt in der Luft korrekt von Pietsch attackiert wurde und den Ball fallen ließ (60.)?

Die nächtliche Heimfahrt nach der Abend-Party zu Frankfurt traten die Auer Gäste bester Stimmung an, obwohl das heimatliche Ziel sicherlich erst im Morgengrauen winkte. „Endlich einmal einen Punkt aus Frankfurt entführt“, frohlockte Routinier Holger Erler, bevor er auf sein „333.“ anstieß.

Den Frankfurtern dagegen dürfte das Abendessen nicht so recht geschmeckt haben. Nach dem mageren 0:0 gegen Jena gaben sie nun schon den zweiten Heimpunkt ab, wobei sich die Leistungen im wesentlichen glichen. „Immer wieder die gleichen Fehler“, schüttelte Jürgen Piepenburg, Trainer bei Vorwärts Dessau und am Sonnabend Pokalkontrahent der Auer, den Kopf über die Aktionen seiner ehemaligen Schützlinge. „Keine ordnende Hand“, klagte FCV-Vorsitzender Karl-Heinz Spik-

kenagel. Es schien, als lähmten die mageren Leistungen des Saisonstarts die Unternehmungslust der Oderstädter. Wer am Ball war, schaute, versuchte zu spielen, aber wohin? Zumeist in die Beine der Erzgebirgler, weil sich die Mitspieler nur ungenügend frei liefen, viel zu wenig mitdachten. Wer den Weg zum Tor, wohl gemerkt auf geradem Weg, nicht sucht, das Umspielen des Kontrahenten in die Tiefe nicht riskiert, muß sich letztlich auf die Kopfballstärke von Mittelstürmer Pietsch verlassen, auf die Hinterhaltschüsse von Hause und Hildebrandt, der zum Glück für den FCV seine abgerundete Leistung mit einem Tor krönte.

Ein Tor, das Wismut für Minuten um den Lohn des eigenen couragierten Auftretens zu bringen drohte, denn bis dahin bestimmten die Gäste

mit ruhigen, durchdachten Zügen das Geschehen, fanden sie sich immer wieder mit freien Akteuren in der Überzahl. V. Schmidts Chance hätte schon das 1:0 bedeuten müssen (25.), doch der aufgerückte Libero patzte aus Nahdistanz nach einem Freistoß von Erler. Mothes, eine Unentschlossenheit Rudolphs nutzend, machte es dann besser. Gegen seinen Schuß ins kurze Eck war Wienhold machtlos. Die Mühen der Wismut-Elf zahlten sich verdient mit einem Punkt aus, auch der Mut von Thomale, den jungen Lorenz, Reypka und Rost Bewährungschancen zu geben, dort, wo die „Alteingewessenen“ eigentlich nur das Verlieren gewohnt waren. Fast zur Bestätigung durften die verdienstvollen Escher und Teubner das 1:1 in der Schlußphase gekonnt mit über die Runden bringen.

Am Sonnabend,
dem 29. September 1984,
um 15.00 Uhr
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner in der 6. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock—Chemie Leipzig (1:1, 4:1)	22	7	11	4	34:28 25:19
Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena (5:3, 1:2)	57	14	10	33	59:97 38:76
Stahl Riesa—FC Vorwärts Frankfurt/Oder (0:2, 0:3)	22	3	7	12	21:48 13:31
1. FC Magdeburg—Motor Suhl (N)	Keine Spiele gegeneinander				
FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo (3:3, 0:1)	47	10	9	28	50:89 29:65
Stahl Brandenburg (N)—Dynamo Dresden	Keine Spiele gegeneinander				
1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt (3:1, 1:1)	38	17	8	13	56:55 42:34

(Die Spiele in Riesa, Erfurt und Brandenburg finden bereits am Freitag, um 16.45 Uhr, statt); die Junioren-Oberliga-Treffen wie vorgesehen am Sonnabend.
Im Klammern: Ergebnisse der Saison 1983/84.



Im Londoner Wembley-Stadion offensichtlich:

Verbesserte Fitneß machte England Mühe

Nach sechs Spielen ohne Niederlage unterlag die DDR-Nationalmannschaft im vierten Vergleich mit England 0 : 1 (0 : 0) ● Gastgeber besaßen spielerische Vorteile, imponierten mit raumgreifenden Aktionen ● Entscheidung fiel erst spät ● Müller, Dörner, Stahmann brachen die Angriffswellen der Briten ● Ovationen für Streichs 100. Länderspiel

Urteil aus dem Zwickauer Dimitroff-Stadion:

Gegen Griechenland große Moral gezeigt

Unser zweiter Anzug könnte beim 1 : 0 - Länderspielsieg noch nicht maßgeschneidert sein ● Nach guten ersten 45 Minuten im Mittelfeld zu viel Leerlauf ● Gütschows entschlossener Schuß schlug die Gäste, denen Weißflog mit reaktionsschnellen Paraden gleich mehrfach den Schneid abkaufte ● Ballsichere Griechen benötigen mehr Dynamik



Couragiert, selbstbewußt

Dem Saisonstart der Auswahl wird in jedem Land besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In England mit seiner unglaublichen Bindung an Tradition mehr wohl noch als anderswo. „Wir stehen vor der WM-Qualifikation, Finnland kommt am 17. Oktober, da will und muß sich jeder seinen Platz im Auswahlteam sichern“, sagte Manager Don Howe vom Liga-Spitzenreiter FC Arsenal London, der Robby Robson assistiert. Und er nannte damit einen weiteren Aspekt, weshalb dem freundschaftlichen Treffen mit der DDR-Auswahl fachlich so interessiert entgegengesehen wurde. Die Presse schrieb vom „Countdown“,

vom „Warm-up“, fand viele bildhafte Vokabeln, um die Bedeutung klarzumachen. Und daß der Trainer jüngst 28 Spieler für seinen WM-Kader benannte, gar 39 vom „Elitecorps der englischen Fußballer“ (so „The Daily Telegraph“) zwei Tage vor dem Länderspiel ins Nationale Sportzentrum nach Bisham Abbey lud, sie der britischen und internationalen Presse in einem öffentlichen Training vorstellte, läßt jene besonderen Anstrengungen deutlich werden, die der Weltmeister von 1966 macht, um an einstige Erfolgjahre anzuknüpfen.

Und Robson setzt dabei auf die Routiniers, fügt aber in jede Reihe

einen jungen Akteur ein – Abwehr Wright (21), Mittelfeld Williams (20) und Angriff Barnes (20). Diese Mischung aus Erfahrung und jugendlichem Drang formiert er in einem 1–3–3–3-System, nachdem er in den letzten Spielen, bis auf den spektakulären Sieg in Brasilien, mit einem 4–2–4 keinen Erfolg hatte. „Dazu fehlen uns die brillanten Flügelstürmer und Techniker“, sieht es der Manager.

Andere Maßstäbe, denn im Spiel (würde- und stimmungsvoll durch die Ehrung für Joachim Streich eingeleitet) boten seine Schützlinge wahrlich nicht nur „Handwerkliches“ am Ball. „Wir hatten schon ei-

nige Probleme, uns auf das bewegungsreiche Positions- und Direktspiel der Engländer einzustellen“, sagte Rainer Troppa, diszipliniert, zuverlässig wie eh und je. Der Mut unserer Trainer Dr. Fuchs und Bernd Stange, unsere Elf auch gegen diesen Gegner auf die kombinierte Raum-Mann-Deckung zu orientieren, ist anzuerkennen, weil diese flexiblere, ökonomischere Spielweise uns nur voranbringen kann.

Aber noch immer in der Umstellungs- und Lernphase, gab es da schon gelegentliche Übergabeschwierigkeiten, weil Woodcock und Mariner, vor allem Barnes ständig aus (Fortsetzung auf Seite 8)

Aus dem Londoner Wembley-Stadion berichtet HORST FRIEDEMANN

● England–DDR 1 : 0 (0 : 0)

ENGLAND (blau-weiß):

Duxbury (Manchester United, 25/9)	Shilton (FC Southampton, 34 Jahre / 64 Länderspiele)	Trainer: Robson
Robson (Manchester United, 27/37)	Butcher (Ipswich Town, 28/25)	
Woodcock (Arsenal London, 28/36)	Wright (FC Southampton, 21/2)	Sansom (Arsenal London, 25/45)
	Wilkins (AC Mailand, 27/63)	Williams (FC Southampton, 26/4)
	Mariner (Arsenal London, 31/34)	Barnes (FC Watford, 20/13)

Minge (Dynamo Dresden, 23/8)	Streich (1. FC Magdeburg, 33/100)
Steinbach (1. FCM, 29/21)	Troppa (BFC Dynamo, 26/12)
Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 23/11)	Liebers (1. FC Lok, 25/28)
Ernst (BFC Dynamo, 22/11)	Kreer (1. FC Lok Leipzig, 24/18)
Stahmann (1. FC Magdeburg, 26/19)	Dörner (Dynamo Dresden, 33/89)
Müller (1. FC Lok Leipzig, 25/4)	

DDR (weiß-blau):

Trainer: Stange

Schiedsrichterkollektiv: Thomas, Blankenstein, De Schepper (alle Niederlande); **Zuschauer:** 24 000 am Mittwoch im Wembley-Stadion, London; **Torschütze:** Robson (82.).
Auswechslungen: England: ab 80. Francis (Sampdoria Genua, 28/41) für Mariner, ab 80. Hateley (AC Mailand, 22/5) für Woodcock; DDR: ab 76. Richter (1. FC Lok, 24/12) für Streich, ab 89. Raab (FC Carl Zeiss Jena, 25/8) für Ernst.

Kopfballduell ...

... zwischen Minge und Butcher im Londoner Wembley-Stadion (oben links). Daneben Gütschow unmittelbar vor seinem Treffer zum 1:0 gegen Griechenland in Zwickau. In Lauerstellung: Xanthopoulos.



Sie sorgten in erster Linie dafür, daß unsere Deckung die gegnerische Angriffsflut immer wieder einzudämmen verstand: René Müller und Hans-Jürgen Dörner.

Fotos: ADN / ZB, Kruczynski, Thonfeld

LÄNDERSPIELE



Alle lobten René Müller, Lok Leipzigs immer wieder großartig reagierenden Schlußmann. Im Bild links wirft er sich entschlossen vor die Füße des gefährlichen englischen Stürmers Mariner. Rechts zwei Spielszenen aus Zwickau mit Halata. der diesmal von Vamvakoulias gestoppt wird, sowie Glowatzky, der sich im Dribbling von Manolas gelöst hat.



Fotos: ADN / ZB. Kruczynski (2)

Vom Hyde-Park nach Wembley

London in frühherbstlicher Sonne, vom Nebel aus den Agatha-Christie-Geschichten keine Spur. Von der alten Dame des guten, alten Krimis schon eher. Ihr begegneten unsere Spieler bei einer kleinen Stadtrundfahrt, vorbei am alten und neuen Scotland Yard, quer durch die Fleet-Street über Trafalgar-Square und Tower-Bridge mit Endstation Wachsfignrenkabinett der Madam Tussau. Dort, in einem Eckchen, die schrullige Agatha und unweit von ihr Meister Hitchcock. Als Stars dicht umlagert Zehnkämpfer Thompson und Popsänger Boy George, mit Lichteffekten und Musik vom Band attraktiv in den Blickpunkt gerückt. Auch manch Profi aus Rennsattel, von Golf- und Tennisplatz entdeckten wir, aber bis auf den jungen Pele keinen Fußballer.

Trotz eines Bobby Moore, eines Bobby Charlton, eines Billy Wright, allesamt im Klub der Hunderter Europas vertreten. Sie gibt's zwar bei Madame Tussau — im Fundus. Nicht mehr ganz aktuell sind sie, und neue Stars mit Weltgeltung sucht auch Manager Robson noch.

„Spieler, die in der technischen Brillanz mit den besten Südamerikanern mithalten können, versuchen wir auszubilden. Momentan entspricht dem allenfalls Hoddle, der freilich zu launisch, unbeständig ist“, deutet der Mann am englischen Auswahlruder, der nun in seine 3. Saison geht, an. Am 4. 9. hatte der Herzog von Kent eine von einem Autokonzern gesponsterte Schule eingeweiht. Eine Fußballschule, in der 25 Buben ab 14 Jahren zu „Brasilianern“, Elite-

Kickern also, herangebildet werden sollen. Ein Versuch, aus orthodoxen Bahnen auszubrechen. Englands Fußball-Verantwortliche sind halt wach geworden. Nichts mehr von früherer selbstgefälliger Arroganz, nur auf der Insel werde der rechte Fußball gespielt. Man sucht Kontakte, Anregungen überall. Nach der UdSSR-Elf, die im Mai 2:0 in Wembley gewann, dort einen glänzenden Eindruck hinterließ, nach Sieg, Niederlage, Remis auf der Dreiertournee in Südamerika nun die DDR. Mit der üblichen Würde und viel Respekt empfangen, betreut. Patronat durch Ihre Majestät, die Königin Elisabeth II., Empfang der Offiziere in der Regent Street im „Cafe Royal“, Bankett im Wembley-Stadion für die DDR-Delegation nach dem Spiel in Anwesenheit von

350 geladenen Gästen mit Lord Spencer-Churchill, mit dem Duke von Marlborough und vielen weiteren Vertretern der Landes-Präminenz.

F. A. Millichip, der Präsident der FA, Ted Croker, der Generalsekretär, R. Wragg, seit 16 Jahren Vorsitzender des Internationalen Komitees, wen immer wir sprachen, sie betonten die „gute Zusammenarbeit mit dem DDR-Fußball, den Respekt vor dem Sportland DDR, das ich aufrichtig habe schätzen gelernt“, wie Vizepräsident McMullen, UEFA-Exekutivmitglied, versicherte. „Der Schiedsrichterlehrgang 1984 in Bad Blankenburg war der bestorganisierte, den ich seit 1967 erlebte“, sagte er zu Karl Zimmermann.

Der Auftritt der DDR-Elf in Wembley im 35. Jahr der DDR hat Respekt und Anerkennung mehren helfen.

Couragiert, selbstbewußt

(Fortsetzung von Seite 7)

anderen Richtungen zu kommen suchten. Dazu die Unterstützung der „intelligenten Wilkins und Williams“, wie der „Daily Express“ hervorhob, die bissigen Vorstöße der Außenverteidiger Sansom und Duxbury, kurz, unsere Abwehrstabilität wurde auf Herz und Nieren geprüft. Die Männer um die herausragenden René Müller und Hans-Jürgen Dörner bestanden! Tolle Reaktion und Sicherheit (Müller); „exzellente Technik“ (so Robby Robson), gute Organisation, sicheres Zuspiel von Dörner; ein Fels in oberen Regionen, ein Wellenbrecher Dirk Stahmann; dazu der wendige, spritzige Ronald Kreer, der sich mit dem Irrwisch Barnes mitreißende Zweikämpfe lieferte, sorgten für jene Stabilität, die den Briten imponierte. Daß da Uwe Zötzsche (noch) nicht mithielt, der zur guten Form die nötige Lockerheit, Spritzigkeit vermissen ließ, wurde spürbar. Aber mit der Hilfe des Mittelfeldes, voran Troppa, Liebers, in der Laufbereitschaft auch Steinbach, Ernst, mit dem ein Riesenspensum leistenden Minge gelang es der DDR-Elf, den enormen Druck in der 1. Halbzeit abzufangen und nach der Pause sogar die eigene Angriffswirkung, Spielsicherheit so zu erhöhen, „daß es auch dafür Rauten und Beifall von den Rängen gab“, wie Karl Zimmermann, der DFV-Generalsekretär, feststellte.

Hatten wir vor dem Wechsel bei vielen gefährlichen Angriffen und Toraktionen von Woodcock (4.), Williams (9., Kopfball), Mariner (18.), Mariner (28.), Robson (33.), Williams (40.) eigentlich nur zwei torreiche Situationen gegen den Senior Peter Shilton (7., Ernst durch Minge freigespielt), 20. (Streichs Pfostenschuß nach Zuspiel Kreers), so glichen wir nach der Pause zumindest aus. Ja, Ernst (48., zögerte in freier Position), Troppa (53., verfehlte knapp eine Flanke), nochmal Ernst (56., beim schnellen Durchstoß von Duxbury gefoult), Dörner (57., toller Freistoß), Liebers (60., auch beim Durchbruch von Duxbury in letzter Sekunde gelegt), Streich (62., Freistoß, mit viel Beifall bedacht) besaßen Möglichkeiten, „die DDR sogar in Führung zu schießen“, wie uns Alf Ramsey, Weltmeister-Trainer von 1966, sagte.

Und der Beifall für beide Teams beim Abgang verriet, das Spiel gefiel, auch der Gast hatte imponiert, obwohl er noch in der Schlußphase, als mit Francis und Hateley zwei Italien-Profis neuen Schwung brachten, das 0:1 hinnehmen mußte. „Ein brillantes Tor war“, laut „Sun“ „dafür nötig.“ Robsons Volleyschuß nach Sansoms Flanke und Wilkins' Kopfballablage — „ein Traumtor, Höhepunkt in dieser an packenden Momenten nicht armen Partie“, wie Sir Sanley Rous, der FIFA-Ehrenpräsident, meinte.

Das Spiel im Urteil der beiden Trainer

● Robby Robson (England):

Wir sind uns wohl einig, ein gutes, abwechslungsreiches Spiel gesehen zu haben, das einer WM-Generalprobe entsprach. Meine Mannschaft hat sehr gut gespielt, der Gegner war anspruchsvoll, genau von der Art, wie wir ihn uns als Prüfstein vor dem WM-Start gewünscht hatten. Mit Müller besaß die DDR einen Torwart, der glanzvoll hielt, Dörner einen Libero, der exzellentes Können demonstrierte. Wir spielten meinen Vorstellungen entsprechend beweglich, variantenreich, keiner fühlte sich an seine Position gebunden. Und wir erspielten Torchancen, die zur Pause eine Führung gerechtfertigt hätten. Die DDR-Spieler erwiesen sich aber als hartnäckig, organisierten ihre Abwehr und ihr Spiel zusehends besser. Das Tor, über das ich glücklich bin und das wohl allen gefiel, gelang uns, als schon niemand mehr damit rechnete, weil die DDR die Partie zu diesem Zeitpunkt kontrollierte. Die Einwechslung von Francis, Hateley brachte neuen Schwung, beide bestätigten, daß wir noch weitere gute Angreifer haben.



● Bernd Stange (DDR):

Dieses Spiel in Wembley war für jeden von uns nicht nur reizvoll, sondern auch aufschlußreich. Auch wenn wir einem Remis sehr nahe waren, letztlich durch jenes schöne Robson-Tor verloren, als wir die größte Gefahr schon gebannt zu haben schienen, denke ich, daß wir unser Gesicht gewahrt haben. Die Mannschaft hat gezeigt, wozu sie derzeit in der Lage ist. Und sie hat angedeutet, daß bei dieser variablen Spielanlage Steigerungen noch möglich sind. Vor allem im Umkehrspiel, im Ausspielen guter Spielzüge bis zum sicheren, konsequenten Abschluß. Ich bin zuversichtlich, daß dieser Auftritt in Wembley Mut und Selbstvertrauen vermittelt, bei allen Spielern aber auch die Überzeugung, daß sie Form und Leistung bis hin zum 20. Oktober noch steigern müssen und steigern können. Die Leistungen von Müller, Dörner, Liebers, Kreer sind dabei beispielgebend. Uwe Zötzsche, Wolfgang Steinbach und Rainer Ernst wissen, daß sie zu diesem Standard noch am meisten aufzuholen haben. Doch ich rechne auch mit ihnen.



LÄNDERSPIELE



Für den ersten Auftritt einige gute Zensuren

Von Jürgen Nöldner

Der Auftritt dieser Mannschaft war der erste und, wenn nicht alles täuscht, sicherlich auch ein einmaliger. Denn hier ging es nicht um das Schmieden mannschaftlicher Harmonie für eine fernere Zukunft, vielmehr sollten sich einige der Akteure mit einer guten Leistung für das WM-Qualifikationsspiel gegen Jugoslawien empfehlen. Gedanken, die auch bei der griechischen Elf mit Blick auf den WM-Start am 17. Oktober gegen Polen in Zabrze vorherrschten. „Einige sich aufdrängende Burschen wollte ich einem Test unterziehen, für das Polenspiel habe ich noch andere Spieler, wie unseren Torjäger Anastopoulos, in Hinterhand“, bemerkte Trainer Milto Papapostoulou. Der polnische Späher, Bernhard Blaut, resümierte nach der Partie: „Ich habe eine disziplinierte spielende griechische Mannschaft gesehen, die energisch zur Sache ging und im Feldspiel sogar Vorteile besaß. Ich hoffe nur, daß sie sich in

Tornähe gegen uns ebenso umständlich zeigt wie heute.“

Die Tormöglichkeiten hielten sich annähernd die Waage. Nur, daß der Dresdner Torsten Gütschow, damit seine Oberliga-Torjägerqualitäten unterstreichend, als einziger das Leder mit einem kapitalen Schuß im rechten Dreieck unterbrachte. Seinen zweiten Treffer konnte Verteidiger Xanthopoulos gerade noch verhindern, als er den Kopfball des Leichtgewichts von der Linie holte (40.). Dazu gab es die Gelegenheiten für Halata (4., 55.), noch einmal Gütschow, der jedoch den geraden Weg zum Tor scheute (58.), für Rohde bei seinem gekonnten Direktschuß, leider genau auf den Körper von Ikonomopoulos (66.), sowie vor allem für Romstedt nach einer Kopfballvorlage von Gütschow (84.). „Es ist wie verhext zur Zeit“, ärgerte sich der Erfurter. Die klarsten Chancen für Griechenland boten sich Mitropoulos (19., 45., 74.), Ardizoulou (43.), Kofidis (53.), Papaioannou (63.) und Semertzidis (85.). Natürlich machten sie zu wenig daraus, aber ihnen stand mit Weiß-

DDR - Griechenland 1 : 0 (1 : 0)

DDR (bis 1-weiß) : **Weißflog** (Wismut Aue, 27 Jahre / 2 Länderspiele) **Trainer:** Irmischer

Schulz (BFC Dynamo, 24/1)	Halata (1. FCM, 22/1)	Häfner (Dresden, 32/58)	Glowatzky (FC Karl-Marx-Stadt, 24/1)	Trieloff (BFC Dynamo, 27/18)	Baums (1. FC Lok Leipzig, 28/16)	Konik (Wismut Aue, 24/1)	Rohde (BFC, 24/1)	Gütschow (Dynamo Dresden, 22/2)
Dintsikos (AEK Athen, 22/1)	Karoulias (Panath., 30/23)	Manolas (AEK Athen, 23/5)	Mitropoulos (Olymp. Piräus, 25/24)	Kofidis (I. Saloniki, 23/7)	Semertzidis (A. S'niki, 26/17)	Saravakos (Panionios Athen, 23/9)	Ardizougliou (AEK Ath., 29/43)	P. Xanthopoulos (Olympiakos Piräus, 22/1)
			Vamvakoulis (Olympiakos Piräus, 24/14)	Plitsis (FC Larissa, 22/7)				

GRIECHENLAND (weiß-blau) : **Trainer:** Papapostoulou

Schiedsrichterkollektiv: Fredriksson, Lundgren, Almqvist (alle Schweden). **Zuschauer:** 2 500 im Georgi-Dimitroff-Stadion, Zwickau. **Torschütze:** Gütschow (23.).

Auswechslungen: **DDR:** ab 68. Romstedt (FC Rot-Weiß, 27/1) für Backs, ab 86. Benkert (FC Rot-Weiß, 33/1) für Weißflog und N. Rudolph (FC Vorwärts, 24/1) für Halata; **Griechenland:** ab 46. Ikonomopoulos (AEK Athen, 23/1) für Plitsis, Galitsios (FC Larissa, 24/16) für Manolas, Papaioannou (Iraklis Saloniki, 27/19) für Saravakos, ab 72. Alavantas (PAOK Saloniki, 25/9) für Ardizougliou, Batsinilas (Ethnikos Piräus, 23/3) für Dintsikos.

flog ein wahrer Hexenmeister gegenüber. „Er rettete der DDR den Sieg“, sagte Papapostoulou treffend. Und als Benkert für ihn kam („Wie wir es vorher abgesprochen hatten“, so Harald Irmischer), half uns der Pfosten (88.) beim Schuß von Semertzidis.

Aufschlüsse brachte diese Partie also genügend. Für Griechenlands Coach sicherlich mit der umsichtigen Libero-Partie von Vamvakoulis, dem Offensivdrang der Außendecker Xanthopoulos und Manolas, der Zweikampfstärke von Semertzidis, der seine Mannschaft immer wieder vorwärts drängte, der Wendigkeit und dem Durchsetzungsvermögen, der Kopfballstärke von Mittelstürmer Mitropoulos. „Auf all die müssen wir besonders aufpassen“, vermerkte Bernhard Blaut in seinem Notizbuch.

Aus dem Ärger und der Verzweiflung der Griechen mangels eines eigenen Tores läßt sich die ausgezeichnete Note für den Auer Torhüter

Weißflog schon ablesen. Dahinter rangierten sich BFC-Mittelfeldspieler Rohde, der zuverlässig agierte, abspielsicher wirkte, und die beiden Angriffsspitzen Gütschow und Glowatzky ein. Zwar spielten beide Stürmer nicht durchgängig gut, baute der Dresdner zwischenzeitlich ein wenig ab, verlor Glowatzky auch einige Zweikämpfe, „aber sie hätten aus den hinteren Reihen auch mehr Unterstützung erfahren müssen“, urteilte FCK-Trainer Manfred Liemann zu Recht.

Der Sieg gehörte am Ende zu den angenehmen Erscheinungen (allerdings nicht das spärliche Publikum). Daß sich einige außerdem für das Spiel gegen Jugoslawien empfahlen, ohne deshalb etwa auf einen Platz pochen zu können, diese Kunde wird Auswahlchef Stange von seinem Kollegen Irmischer nach der Heimkehr aus Wembley sicherlich erfreut vernommen haben.

WM-Qualifikation

Die ersten Stolperer!

Favoriten-Niederlagen bei Außenseitern: für die UdSSR (in Irland) sowie Wales (in Island) gab es mit jeweils 0:1 einen völlig verpatzten Start. Das WM-Turnier '86 in Mexiko mobilisiert ganz offensichtlich die Kräfte der sogenannten „Kleinen“! Auswärtssiege (Portugal, die Schweiz) sind da von großem, noch nicht abzuschätzendem Wert. Mit dem Traditionsschlagern Ungarn-Österreich sowie der Partie Dänemark-Norwegen geht es am 26. September weiter. Und dann steht drei Tage darauf schon der Start in unserer Gruppe 4 mit Jugoslawien gegen Bulgarien auf dem Programm ...

GRUPPE 2: Schweden-Portugal 0 : 1 (0 : 0)

Schweden: Ljung, Erlsandsson, Hysen, Dahlqvist, Fredriksson, Eriksson, Bergmann (ab 64. H. Borg), Tord Holmgren, Sandberg, Tommy Holmgren, Holmqvist. **Portugal:** Bento, Joao Pinto, Lima Pereira, Eurico, Inacio, Frasco, Pacheco, Carlos Manuel, Sousa, Diamantino (ab 87. Vermeilinho), Gomes (ab 90. Futre).

Schiedsrichter: Quinio (Frankreich); **Zuschauer:** 30 000 in Stockholm; **Torschütze:** 1 : 0 Gomes (79.).

GRUPPE 3: Nordirland-Rumänien 3 : 2 (1 : 1)

Nordirland: Jennings, Nicholl, McClelland, McElhinney, Donaghy, Armstrong, O'Neill, McCreary, Stewart, Hamilton, Whiteside.

Rumänien: Lung, Rednic, Stefanescu, Iorgulescu, Ungureanu, Ticleanu (ab 81. Movila), Andone, Klein (ab 63. Platzverweis), Irmescu (ab 71. Geolgau), Augustin, Hagl.

Schiedsrichter: Ponnet (Belgien); **Zuschauer:** 20 000 in Belfast; **Torfolge:** 1 : 0 Andone (33., Eigentor), 1 : 1 Hagl (36.), 2 : 1 Whiteside (62.), 3 : 1 O'Neill (73.), 3 : 2 Geolgau (81.).

Tabellenstand:

Finnland	1	1	—	—	1:0	2:0
Nordirland	2	1	—	—	3:3	2:2
Rumänien	—	—	—	1	2:3	0:2
England	—	—	—	—	—	—
Türkei	—	—	—	—	—	—

GRUPPE 6: Norwegen-Schweiz 0 : 1 (0 : 1)

Norwegen: Thorstvedt, Soler, Hareide, Kojedal, Grøndalen, Herlofsen, Ahlsen, Davidsen, Giske (ab 21. Albertsen), Dokken, Brandhaug (ab 42. Seland).

Schweiz: Engel, Wehrli, In-Albon, Egli, Schällibaum, Koller, Geiger, H. Hermann, Brigger, Barberis, Sutter.

Schiedsrichter: Sostaric (Jugoslawien); **Zuschauer:** 8 000 in Oslo; **Torschütze:** 0 : 1 Egli (4., Handstrafstoß).

GRUPPE 6: Irland-UdSSR 1 : 0 (0 : 0)

Irland: McDonagh, Devine, Hughton, O'Leary, Lawrenson, Wheelan, Grealish, Brady, Walsh (ab 82. O'Keef), Robinson, Galvin.

UdSSR: Dassajew, Tschiwadse, Sulak-

welidse, Baltatscha, Demjanenko, Alejn-kow, Bessonow (ab 36. Sigmantowitsch), Oganessian (ab 66. Gozmanow), Litowtschenko, Rodionow, Blochin.

Schiedsrichter: Keizer (Niederlande); **Zuschauer:** 45 000 in Dublin; **Torschütze:** 1 : 0 Walsh (62.).

Tabellenstand:

Schweiz	1	1	—	—	1:0	2:0
Irland	1	1	—	—	1:0	2:0
UdSSR	1	—	—	1	0:1	0:2
Norwegen	1	—	—	1	0:1	0:2
Dänemark	—	—	—	—	—	—

GRUPPE 7: Island-Wales 1 : 0 (0 : 0)

Island: Sigurdsson, Trainsson, Sveinsson, Bergs, Jonsson, Sigurvinsson, Edvaldsson, Thorbjörnsson, Gudlaugsson, Petursson, Gretarsson.

Wales: Southall, Slatter, Hopkins, Redcliff, Jones, G. Davies, A. Davies, Jackett, Thomas, James, Hughes.

Schiedsrichter: Jensen (Dänemark); **Zuschauer:** 8 000 in Reykjavik. **Torschütze:** 1 : 0 Bergs (51.).

LÄNDERSPIELE

● Finnland-Polen 0 : 2 (0 : 1)

Finnland: Huttonen, Pekonen, Kymäläinen, Eeuropäus, Petäjä, Turunen, Houtsonen, Dahlund, Lipponen (ab 68. Rantanen), Hjelm, Valvee.

Polen: Kazimierski, Kubicki, Zmuda, Adamiec, Wdowczyk (ab 71. Karas), Bun-cio, Matysik, Ostrowski, Kusto (ab 55. Palasz), Dziekanowski, Smolarek (ab 75. Taraszewicz).

Schiedsrichter: Haugen (Norwegen); **Zuschauer:** 4 000 am vergangenen Mittwoch in Helsinki; **Torfolge:** 0 : 1 Dziekanowski (32.), 0 : 2 Palasz (62.).

● BRD-Argentinien 1 : 3 (0 : 2)

BRD: Schumacher, Bruns, Brehme, Ja-

kobs, Frontzek, Bommer, Matthäus, Magath, Falkenmayer, Mill (ab 73. Schreier), Völler (ab 46. Stielike).

Argentinien: Pumpido, Brown (ab 54. Camino), Giusti, Garre, Russo, Trossero, Ponce, Trobbiani (ab 76. Rinaldi), Bochini, Burruchaga, Gareca.

Schiedsrichter: Wurtz (Frankreich); **Zuschauer:** 45 000 am vergangenen Mittwoch in Düsseldorf; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Ponce (4., 36.), 0 : 3 Falkenmayer (58., Selbsttor), 1 : 3 Jakobs (73.).

● Dänemark-Österreich 3 : 1 (1 : 0)

Dänemark: Qvist, O. Rasmussen, Busk, Eigenbrod, Kristofte, Lauridsen, Berggreen (ab 81. Sivebeck), Mjöby, J. Olsen (ab 69. Christensen), Elkjaer-Larsen (ab 85. Hansen), Laudrup.

Österreich: Konclia, Obermeyer, Pez-zey, Pregesbauer, Dihanich (ab 56. Lainer), Giesinger, Weber, Prohaska, Baum-meister (ab 70. Hörmann), Drabits, Polster (ab 75. Keglevits).

Schiedsrichter: van Swieten (Niederlande); **Zuschauer:** 15 000 am vergangenen Mittwoch in Kopenhagen; **Torfolge:** 1 : 0 Laudrup (36.), 1 : 1 Giesinger (48.), 2 : 1 Christensen (67.), 3 : 1 Eigenbrod (85.).

● Schottland-Jugoslawien 6 : 1 (3 : 1)

Schottland: Leighton, Nicholl, McLeish, Miller, Albiston, Wark, Souness, Bett (ab 55. Sturrock), Dalgligh, Johnston, Cooper (ab 60. Nicholas).

Jugoslawien: Pantelic (ab 76. Stojic), Miljus, Batic, Jesic, Matijevic (ab 65. Josic), Radanovic, Bachtic, Georgievski, Vokri (ab 46. Pancar), Sliskovic, Batrovic.

Schiedsrichter: Hackett (England); **Zuschauer:** 20 000 am letzten Mittwoch in Glasgow; **Torfolge:** 0 : 1 Vokri (10.), 1 : 1 Cooper (12.), 2 : 1 Souness (19.), 3 : 1 Dalgligh (32.), 4 : 1 Sturrock (65.), 5 : 1 Johnston (67.), 6 : 1 Nicholas (80.).

LIGA-STAFFEL A

Rotation nutzte Gunst der Stunde

5. Spieltag: Motor Babelsberg stürzte Spitzenreiter BFC Dynamo II durch ein Tor von Theuerkorn

Nun mußte auch der BFC Dynamo II die erste Niederlage einstecken. Der Doppelpunktverlust bei Motor Babelsberg kostete zugleich die Tabellenführung. Die Gastgeber, zuletzt 0 : 5-Verlierer beim 1. FC Union, zeigten keine Nachwehen und behielten zu Hause zum dritten Male ohne Gegentor die Oberhand, nachdem zuvor ein 1 : 0 gegen Cottbus und ein 4 : 0 gegen Schkopau gelungen war. Diesmal war der überragende Theuerkorn der Schütze des entscheidenden Treffers. „Wir wirkten routinierter und abgeklärter als die BFC-Talente, das gab den Ausschlag“, meinte Motor-Trainer Dr. Josef Pellert.

Die Gunst der Stunde nutzte Rotation Berlin, um zum zweiten Male die Spitzenposition zu übernehmen. Zum 2 : 1 gegen Dynamo Schwerin wurde schon in der Anfangsphase der Grundstein gelegt. Nach dem 2 : 1-Anschluß der Gäste in der 66. Minute war mehrmals das 2 : 2 ebenso nahe wie das 3 : 1 für Rotation. Die Mannschaft von Trainer Werner Schwenzfeier ist nunmehr allein ungeschlagen. Schwerin als Teilnehmer an der letzten Oberliga-Aufstiegsrunde dagegen wartet weiter auf den ersten Sieg.

Vorwärts Stralsund erlitt eine ernüchternde 0 : 4-Niederlage gegen den FCV II. „Wir waren gegenüber dem 2 : 1-Auswärtserfolg bei Bau Rostock nicht wiederzuerkennen“, stellte Vorwärts-Trainer Günter Baltrusch enttäuscht fest.

ISG Schwerin wurde beim 1 : 4 zweifellos unter Wert geschlagen. Der Außenseiter lag sogar kurz nach der Pause 1 : 0 in Front, ehe ein von Borchardt verwandelter Foulschlag die Wende zugunsten des 1. FC Union einleitete. „Erst dann wurden wir gelöst“, kommentierte Union-Trainer Karl Schäffner. „Vorher fehlte es uns an Kaltblütigkeit in torreichen Situationen.“

„Banne“ brach den Bann

Es war schon wie verhext mit Chemie Wolfen. Gegen Motor Babelsberg wurde kurz vor Schluß 2 : 3 verloren. Zu Hause stand es gegen Fürstenwalde bis zur 79. Minute 0 : 0, am Ende jedoch 0 : 2. Die ISG Schwerin gewann gegen die Chemie-Elf in der 85. Minute 1 : 0. Nun konnte Trainer Klaus Urbanczyk, genannt „Banne“, den Bann endlich brechen. Ausgerechnet bei Post Neubrandenburg, denn dem Gastgeber werden die Chancen ganz vorn in der Tabelle zugebilligt. „Dieses 1 : 0 wird den Akku aufladen, das Selbstvertrauen in unseren Reihen wieder stärken“, freute sich der frühere bewährte Nationalspieler. Das Tor des Tages erzielte Seidel mit Volleyschuß nach Vorarbeit von Niksch.



Hintze, mit Beginn dieser Saison aus Luckenwalde zu Motor Babelsberg gestoßen, erwies sich beim 4 : 0 über Chemie Buna Schkopau als torgefährlicher Mittelfeldspieler. Hier setzt er sich gut in Szene. Foto: Thomas

Motor Babelsberg gegen BFC Dynamo II 1 : 0 (1 : 0)

Motor: Herber, I. Nachtigall, Sommer, Morack, Rosin, Hintze, Theuerkorn, Roth/V., J. Nachtigall, Patz (ab 58. Edeling), Leuschner; **Trainer:** Dr. Pellert.

BFC II: Schwerdtner, Rath, Vogel/V., Belka, Brestricht/V., Zander, Illert (ab 66. Hirsch), Küttner, Grether, Prange (ab 46. Voß), Kubowitz; **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); **Zuschauer:** 3 300; **Torschütze:** Theuerkorn (27.).

Akt. Br.-Senftenberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 2 (0 : 1)

Aktivist: Opitz, Ruthenberg, Schmalzer V., Hoffmann, Rietschel, Lucius, Wernicke (ab 46. Stobernack), Kotsch, Schuppan, Richter, Pfennig (ab 68. Kühn); **Trainer:** Säckel.

Stahl: Keipke, Radenz, Käthner (ab 64. Sack), Heine, Rath/V., Helbig, Thiel, F. Lehmann, Backasch, Rambow, Schnürer; **Trainer:** Träutmann.

Schiedsrichter: Misdzioł (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0 : 1 Rietschel (12., Selbsttor), 0 : 2 Lehmann (83.).

Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Energie Cottbus 1 : 1 (1 : 0)

Schiffahrt/Hafen: Aul, M. Drewniok, Ewert, Klüßendorf, Adam, Wiese, Gaede (ab 73. T. Drewniok), Pönisch, Gubanow, Susa (ab 60. Kaschke), Kehl; **Trainer:** Rabenhorst.

Energie: Krause, Stimpel, Wolf, Krautzig, Pohland, Drabow/V., Balck, Lempe/V., Petzold (ab 6. Noack), Paulo, Leuthäuser; **Trainer:** Guttmann.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1 : 0 Pönisch (25.), 1 : 1 Balck (57.).

Rotation Berlin gegen Dyn. Schwerin 2 : 1 (2 : 0)

Rotation: Ignaczak, Mett, Wunsch, Katarzynski, Wirth, Hackbusch Randt,

Franz, Kaminski, Bigalke, Schure; **Trainer:** Schwenzfeier.

Dynamo: Griewald V., Eggert, Radtke/V., Herzberg, Schmedemann, Hollnagel, Lüdke/V. (ab 69. Neumann), Hirsch (ab 57. Pietrusska), Pohl/V., Bocher, Paepke; **Trainer:** Häusler.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1 : 0 2 : 0 Hackbusch (5., Foulschlag 11.), 2 : 1 Pohl (66.).

Vorwärts Stralsund gegen FC Vorw. Frankfurt (O.) II 0 : 4 (0 : 2)

Vorwärts: Groothuis, J. Hanke, Person, A. Duggert/V., Boguslawski, Ruppach/V., Manthe, Gärtig, P. Schmidt (ab 62. D. Hanke), Schumann (ab 62. Priebe), Below; **Trainer:** Baltrusch.

FCV II: Deléroi, A. Krüger, Fangmann, Bitzka, Woyde/V., Bennert, Schmeichel T. Vogel, R. Schmidt, Lindemann, Dücker; **Trainer:** Hamann.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0 : 1 Dücker (8.), 0 : 2 Bennert (39.), 0 : 3 Schmeichel (60.), 0 : 4 R. Schmidt (74.).

ISG Schwerin—1. FC Union Berlin 1 : 4 (0 : 0)

ISG: Simbeck, Schulze/V., Lüttjohann, Tippmann, Skorna (ab 74. Schulz), Schumann, Jürgens, Scheffler, Matelski, Schwerin Pätzold; **Trainer:** Jantzen.

1. FC Union: Teuber (ab 38. Ladewig), Sattler, Weniger, Koenen/V., Wirth, Reinhold/V., Klotz, Seier, Hovest (ab 30. Thomas), Straßer, Borchardt; **Trainer:** Schäffner.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); **Zuschauer:** 2 300; **Torfolge:** 1 : 0 Pätzold (47.), 1 : 1 Borchardt (54., Foulschlag), 1 : 2 Borchardt (64.), 1 : 3 Straßer (85.), 1 : 4 Thomas (90.).

Dyn. Fürstenwalde gegen Chemie Buna Schkopau 2 : 0 (1 : 0)

Dynamo: Proger, Vietze, Kulke, K. Schulz Lüders, Lüdke (ab 64. Ott), Reich, Kaehlitz, Stiegel (ab 77. Malzahn), Standke, Strehl; **Trainer:** Jäschke.

Statistisches

- Wie eine Woche zuvor fielen erneut 22 Tore (Ø 2,44), so daß sich damit die Gesamtzahl der Treffer auf 110 erhöhte, was ebenfalls einem Schnitt von 2,44 entspricht.
- 17 200 Zuschauer wurden in den neun Spielen registriert (Ø 1 911). Die Gesamt-Besucherzahl beträgt jetzt 77 100 (Ø 1 713).
- Die meiste Resonanz fand diesmal das Babelsberger Treffen mit 3 300 Fußballfreunden.
- Der Cottbuser Balck erzielte das 100. Saisontor, das zugleich ein Unentschieden sicherte.
- Post Neubrandenburg hat auswärts mehr Punkte als zu Hause geholt.
- Brieske-Senftenberg kam auch im dritten Heimspiel zu keinem Torerfolg, nachdem es vorher 0 : 1 gegen den BFC II und 0 : 0 gegen Schkopau hieß.
- Von den 45 Begegnungen gewannen die Gastgeber 18 und die Gäste 15, während zwölfmal die Punkte geteilt wurden.
- Zwei der bisherigen sechs Eisenhüttenstädter Tore entsprangen Eigentreffern durch Schönberg (Bau Rostock) und Rietschel (Brieske-Senftenberg).

Chemie: Habekuß, Blaudschun, Meichsner, Goldstein, Skowronek, Pennecke, Reimann, Thomas, Brandtner, Dienemann (ab 61. Bryks), Meyer (ab 69. Günther); **Trainer:** Peschke. **Schiedsrichter:** Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1 : 0 Reich (42.), 2 : 0 Standke (81.).

Akt. Schwarze Pumpe—TSG Bau Rostock 1 : 1 (1 : 0)

Aktivist: Zimmermann, Geisler, Nitzsche Fleißner, Jank/V., Müller, Hoßmang (ab 72. Schröter), Papritz, Jenter, Schneider (ab 61. Schneider), Raabe; **Trainer:** Prell.

TSG Bau: Kosanke, Kägebein, Krentz, Pusch, Schönberg, Wenzlawski (ab 54. Schulz) Brakenwagen V., Beckmann, Köhler (ab 83. Scharon), Madeja, Engels; **Trainer:** Moschke.

Schiedsrichter: EBBach (Leipzig); **Zuschauer:** 2 800; **Torfolge:** 1 : 0 Nitzsche (10.), 1 : 1 Brakenwagen (67.).

Post Neubrandenburg gegen Chemie Wolfen 0 : 1 (0 : 0)

Post: Tanger, Knick, Feustel, Lüth, Mühl, Meinke, Schmidt (ab 77. Sager), Szangolies, Aepinus (ab 46. Knaust), Lentz, Peitsch/V.; **Trainer:** Müller.

Chemie: Arendt, Jilge, Stein, Apitzsch, R. Wawrzyniak, O. Wawrzyniak, Hartkopf Ellinger/V., Seidel, Siebeck, Niksch (ab 78. Klopfleisch); **Trainer:** Urbanczyk.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); **Zuschauer:** 2 000; **Torschütze:** Seidel (75.).



Zu Motor Babelsberg ist Dankmar Edeling (30) zurückgekehrt, der sich nach der vergangenen Saison der Bezirksklassevertretung SG Finkenkrug angeschlossen hatte. Schlußmann Rainer Köpnick steht wegen einer Handverletzung, die er sich im Training zugezogen hat, gegenwärtig nicht zur Verfügung.

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Rotation Berlin	5	3	2	—	9:3	3	2	1	—	5:1
2. Motor Babelsberg	5	4	—	1	9:7	3	3	—	—	6:0
3. 1. FC Union Berlin (A)	5	3	1	1	12:4	2	2	—	—	7:1
4. BFC Dynamo II (N)	5	3	1	1	8:4	2	1	1	—	4:2
5. Dynamo Fürstenwalde	5	3	1	1	9:6	3	2	—	1	6:5
6. Stahl Eisenhüttenstadt	5	3	1	1	6:4	2	1	1	—	2:1
7. Aktivist Schwarze Pumpe	5	2	2	1	4:4	3	2	1	—	4:2
8. Vorwärts Stralsund	5	3	—	2	6:8	—	—	—	2	3:7
9. FC Vw. Frankfurt/O. II (N)	5	2	1	2	8:5	2	—	1	1	2:3
10. Post Neubrandenburg	5	2	1	2	7:5	3	1	—	2	2:3
11. Schiffahrt/Hafen Rostock	5	1	3	1	5:5	—	—	2	—	2:2
12. TSG Bau Rostock	5	1	2	2	6:6	3	1	1	1	4:3
13. Energie Cottbus	5	1	2	2	7:8	—	—	1	—	5:3
14. ISG Schwerin	5	1	1	3	6:12	—	—	3	1	2:6
15. Dynamo Schwerin	5	—	2	3	2:5	—	—	1	1	0:1
16. Akt. Brieske-Senftenberg	5	—	2	3	1:5	—	—	1	2	0:3
17. Chemie Wolfen	5	1	—	4	3:9	—	—	2	—	2:5
18. Chemie Buna Schkopau	5	—	2	3	2:10	—	—	1	1	2:4

Am 30. 9., 15 Uhr, spielen:

FCV II—Cottbus, Wolfen—Schiffahrt/Hafen, Schkopau—Neubrandenburg, 1. FC Union—Fürstenwalde, BFC II gegen ISG Schwerin, Dynamo Schwerin gegen Babelsberg, Eisenhüttenstadt gegen Rotation Berlin, Bau Rostock gegen Brieske-Senftenberg, Stralsund gegen Schwarze Pumpe.

Die besten Torschützen

Borchardt (1. FC Union Berlin)	5
Hackbusch (Rotation Berlin)	4
Theuerkorn (Motor Babelsberg)	4

Dynamo II gewann auch in Halle

5. Spieltag: Kantersieg von Wismut Gera über Chemie Böhlen ● Krumhermersdorf mit ersten Punktgewinnen

Im mit Spannung erwarteten Spitzenspiel mußten sich die Dresdener Dynamos erst einmal einer wahren Angriffsflut erwehren (10 : 0 Ecken in der ersten Halbzeit). Die Hallenser hatten Pech, als nach vier Minuten ein Kopfball von Fülle am Pfosten landete. Trotz drückender Feldüberlegenheit fiel aber kein Tor, so daß folgerichtig die Dresdener Konten immer gefährlicher wurden. Linksverteidiger Büttner sorgte in der 19. Minute mit einem 20-m-Freistoß unter den Balken für das 1 : 0, und zwei Minuten vor dem Wechsel war durch das Tor von Seifert schon eine gewisse Vorentscheidung gefallen. Nach der Pause durften die 7000 noch einmal hoffen (Henschel 50.), aber in der 63. Minute überwand noch einmal Büttner die HFC-Deckung mit einem Kopfball - damit war das Spitzenspiel entschieden. In der Schlußminute scheiterte Radtke mit einem Foulnstrafstoß an Narr.

Hochstimmung in Krumhermersdorf! Nach vier verlorenen Spielen gelang endlich der erste Sieg mit einem auch in dieser Höhe verdienten 4 : 0. Sachse agierte im Mittelfeld nach Belieben und schaltete sich auch immer wieder erfolgreich in die Angriffsaktionen ein, was seine beiden Tore bewiesen. Nordhausen rutschte durch diese neuerliche Niederlage auf den letzten Tabellenplatz ab.

Sachsenring Zwickau lieferte das beste Spiel dieser Saison. Mit einer geschlossenen kämpferischen Mannschaftsleistung wurde Vorwärts Dessau völlig an die Wand gespielt. Keller und Mittag ragten dabei noch aus der Mannschaft heraus.

2400 begeisterte Geraer sahen eine entfesselte Wismut-Mannschaft, die schon nach zehn Minuten alles entschieden hatte. Geburtstagskind Heuschkel machte sich mit seinem Tor zum 5 : 0 das schönste Geschenk. Böhlen, während der gesamten 90 Minuten ohne reelle Torchance, war mit dem 0 : 5 noch gut bedient, Wismut bestätigte mit diesem Sieg die ansteigende Form.

Endlich gewonnen

Nach der mageren Bilanz der ersten vier Spiele (0 : 8 Punkte und 2 : 10 Tore) gelang den Krumhermersdorfern im fünften Anlauf endlich der erste Sieg. Die Art und Weise, in der er errungen wurde, ließ die Herzen der Zuschauer und der Verantwortlichen höher schlagen. Von Beginn an wurde zielstrebig das gegnerische Tor anvisiert und aus allen Lagen geschossen. Das frühe Führungstor sorgte schon bald für Sicherheit. Die rote Laternen haben die Krumhermersdorfer abgegeben, jetzt soll es in Richtung Mittelfeld weitergehen. Dieser Erfolg muß nun in den nächsten Runden bestätigt werden.



Ein Ausschnitt aus dem mit 1 : 0 gewonnenen Treffen Dynamo Eislebens gegen Glückauf Sondershausen. Gareis von der gastgebenden Elf (links) wird von Hermannstädter bedrängt. Dahinter Keller, Bartel. Foto: Beyer

● HFC Chemie gegen Dyn. Dresden II 2 : 3 (0 : 2)

HFC: Adler, Fülle/V., Radtke, Strozniak, Schliebe/V., (ab 51. Herms/V.), Helling, Zorn (ab 67. Hesselbarth), Schübbe/V., Henschel, Machold/V., Krostitz; Trainer: Keller.

Dynamo II: Narr, Wude, Leonhardt, Brückner, Büttner, Förster, Diebitz, Schulz, Schülbe, Losert, Seifert; Trainer: Hausteil.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena). Zuschauer: 7 000. Torfolge: 0 : 1 Büttner (19.), 0 : 2 Seifert (43.), 1 : 2 Henschel (50.), 1 : 3 Büttner (63.), 2 : 3 Hesselbarth (84.).

● Wismut Gera-Chemie Böhlen 5 : 0 (3 : 0)

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Hoppe/V. (ab 75. Heintzelmann), Rosenkranz, Heuschkel, Kulb, Neuber, Kaiser, Töpfer, Aschentrup/V. (ab 80. Peukert), Gareis; Trainer: Memmler.

Chemie: Porsch, Arnold/V., Müller, Quaas, Sauer, Palling, Kunze, Adamczak, Kühne, Woellner (ab 62. Torbus), Pohlers (ab 80. Engelmann); Trainer: Welwarsky.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg). Zuschauer: 2 400; Torfolge: 1 : 0 Aschentrup (8.), 2 : 0 Hoppe (10.), 3 : 0 Gareis (34.), 4 : 0 Neuber (51.), 5 : 0 Heuschkel (74.).

● Glückauf Sondershausen gegen FC Carl Zeiss Jena II 1 : 0 (0 : 0)

Glückauf: Ramme, Rommel/V. (ab 78. Hauser), Brosselt/V., Demmer, Vollroth, Stubenvoll, Flehmig, Kufs, Roß, Barthel, Hermannstädter (ab 78. Kampa); Trainer: Sewe.

FC Carl Zeiss II: Bräutigam, Schmieder, Köberlein, Penzel, Scepanski, ABmuß, Menzel (ab 83. Patzer), Steinborn, Rietkau (ab 60. Ullrich), Roß, Probst; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 2 200; Torschütze: Barthel (80.).

● Aufbau Krumhermersdorf gegen Motor Nordhausen 4 : 0 (2 : 0)

Aufbau-dkk: Köhler, Schuffenhauer, Sorge, Schneider, U. Arnold, Richter (ab 88. Messig), J. Arnold, Welzl, Hunger, Sachse (ab 88. Schahan), Seefeldt; Trainer: Schädlich.

Motor: Michalowski, Kaselewski, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, M. Ludwig, Müller (ab 57. Häusler), Geißenhöhner/V. (ab 78. Steinmetz), Neubert, Demme, F. Ludwig, Kunze; Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Seefeldt (3.), 2 : 0, 3 : 0 Sachse (34., 46.), 4 : 0 J. Arnold (78.).

● Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt gegen Kali Werra Tiefenort 2 : 1 (2 : 0)

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Hickl, Zipfel, Krasselt/V., Illing, Wendler/V., Grunwald, Gerstenberger, Schädlich, Reschke/V. (ab 62. Bauer), Unger (ab 82. Meinhold); Trainer: Göcke.

Kali Werra: Zimmer, Finn, Stieler, Gebhardt, Adler/V. (ab 46. Jacob), Gutwasser (ab 46. Besser), Herber, Liedke, Baumann, Beck/V., Otto; Trainer: Raßbach.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Gerstenberger (12.), 2 : 0 Illing (28., Foulnstrafstoß), 2 : 1 Herber (77.).

● Sachsenr. Zwickau gegen Vorw. Dessau 3 : 0 (1 : 0)

Sachsenring: Rathmann, Keller, Mittag, Babik, Schykowski, Hahn, Richter (ab 83. Dombrowski), Schneider, Schlicke, Leonhardt (ab 61. Riedel), Schneidenbach; Trainer: Croy.

Statistisches

- Am 5. Spieltag sahen 19 600 Zuschauer die neun Spiele. Das ergab einen Schnitt von 2 180 pro Spiel.
- Die 32 Tore entsprechen einem Schnitt von 3,56 pro Spiel.
- Sechs Heimsiegen stehen zwei Unentschieden und ein Auswärtserfolg gegenüber.
- Aufbau Krumhermersdorf errang seinen ersten Sieg und rückte auf den 15. Platz vor.
- Motor Nordhausen und Neulig Motor Grimma warten immer noch auf den ersten Sieg.
- Für Fortschritt Bischofswerda rettete Wünsche in der letzten Minute durch Foulnstrafstoß einen Auswärtspunkt bei Chemie Markkleeberg (2 : 2).

Vorwärts: Gaschke V., Fräßdorf (ab 57. Goly), Rietzschel, Schinköth, Schmidt, Becker/V., Saalbach, Wolf, Schlieter (ab 21. Steinat), Brinkmann, Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1 : 0 Mittag (9.), 2 : 0 Schneidenbach (57.), 3 : 0 Riedel (84.).

● FC R.-W. Erfurt II gegen Dyn. Eisleben 2 : 2 (1 : 0)

FC Rot-Weiß II: Stagner, Rätke, Linde, Kretzer, Jäger, Ratz, Fritz, Bojara, Brückner, Neudeck/V., Ifarth; Trainer: Krebs.

Dynamo: Friedrich, Etzrodt, Gareis/V., Broz, Keller, Schmidt, Leinen, Lindrath, Romanowski, Wels, Auffenbauer; Trainer: Prautzsch.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Ifarth (35.), 1 : 1 Wels (60.), 2 : 1 Rätke (63., Foulnstrafstoß), 2 : 2 Lindrath (76., Foulnstrafstoß).

● Robotron Sömmerda gegen Motor Grimma 2 : 1 (0 : 0)

Robotron: Berger, Hoch, Rode, Häußler, Appelt, Vogel, Schmidt, Kübelstein, Babock (ab 89. Günther), Aschmann, Kraußner (ab 59. Pfau); Trainer: Klepsch.

Motor: Fischer, Hintke, Großmann, Eckelmann/V., Haase/V., Möller (ab 65. Hahn), Hunger, Thalmann, Rusch (ab 65. Schweineberg), Hanmann, Pannicke; Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Weise (Pöbneck); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Pfau (60.), 2 : 0 Kübelstein (85.), 2 : 1 Hahn (88.).

● Ch. Markkleeberg gegen Fortschritt Bischofswerda 2 : 2 (1 : 1)

TSG Chemie: Niklasch, Witt, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Käfner (ab 83. Kirste), Werner/V., Schmiedel (ab 87. Ohl), Englisch, Tillmann, Srodecki; Trainer: Bühler.

Fortschritt: Seewald, Kleditzsch/V., Schieman (ab 70. Pordzik), Petersohn, Franke, Gräulich, Bär, Thiel/V., Wünsche, Ibram, Hain; Trainer: Rau.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leinbach); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Wünsche (37.), 1 : 1 Schmiedel (39.), 2 : 1 Schmiedel (72.), 2 : 2 Wünsche (90., Foulnstrafstoß).

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele											
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore							
1.	Dynamo Dresden II (N)	5	5	—	—	14:6	2	2	—	—	3:1	4:0	3	3	—	—	11:5	6:0
2.	Fortschritt Bischofswerda	5	3	2	—	12:4	2	1	1	—	4:1	3:1	3	2	1	—	8:3	5:1
3.	HFC Chemie (A)	5	3	1	1	17:4	3	2	—	1	12:4	4:2	2	1	1	—	5:0	3:1
4.	Wismut Gera	5	3	1	1	10:3	2	2	—	—	7:0	4:0	3	1	1	1	3:3	3:3
5.	Sachsenring Zwickau	5	3	1	1	9:4	3	3	—	—	6:0	6:0	2	—	1	1	3:4	1:3
6.	FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	5	2	2	1	9:8	3	2	1	—	8:3	5:1	2	—	1	1	1:5	1:3
7.	Dynamo Eisleben	5	2	2	1	6:5	2	1	1	—	1:0	3:1	3	1	1	1	5:5	3:3
8.	Glückauf Sondershausen	5	3	—	2	5:6	—	—	—	—	4:5	4:2	2	1	—	—	1:1	2:2
9.	Chemie Böhlen	5	3	—	2	5:10	—	—	—	—	3:1	4:0	3	1	—	2	2:9	2:4
10.	Robotron Sömmerda	5	2	1	2	6:6	+0	—	—	—	4:2	4:2	2	—	1	1	2:4	1:3
11.	FC Carl Zeiss Jena II (N)	5	2	—	3	7:8	-1	—	—	—	6:7	2:4	2	1	—	1	1:1	2:2
12.	Vorwärts Dessau	5	2	—	3	9:12	-3	—	—	—	6:0	4:0	3	—	—	3	3:12	0:6
13.	Chemie Markkleeberg	5	1	1	3	6:8	-2	—	—	—	3:7	3:3	2	—	—	2	1:4	0:4
14.	Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt	5	1	1	3	3:7	-4	—	—	—	3:7	3:3	2	—	—	2	1:4	0:4
15.	Aufbau Krumhermersdorf	5	1	—	4	6:10	-4	—	—	—	2:8	2:4	2	—	—	2	0:3	0:4
16.	Kali Werra Tiefenort	5	1	—	4	2:7	-5	—	—	—	2:8	0:4	3	1	—	2	2:5	2:4
17.	Motor Grimma (N)	5	—	2	3	3:11	-8	—	—	—	2:8	1:5	2	—	1	1	1:2	1:3
18.	Motor Nordhausen	5	—	2	3	3:13	-10	—	—	—	2:8	2:2	3	—	—	3	0:10	0:6

Am 30. 9., 15 Uhr, spielen:

Bischofswerda-Böhlen, Nordhausen gegen Gera, Grimma - Krumhermersdorf, Dessau-Sömmerda, Eisleben gegen Zwickau, Dresden II - Erfurt II, Tiefenort-HFC Chemie, Jena II-Karl-Marx-Stadt, Markkleeberg - Sondershausen.

Die besten Torschützen

Wünsche (Fortschritt Bischofswerda)	6
Machold (HFC Chemie)	6
Henschel (HFC Chemie)	4
Schneidenbach (Sachsenr. Zwickau)	4

BEZIRKE

Berlin

Donnerstag: Sparta gegen NARVA 0:1, KWO gegen EAB 47 0:1, Außenhandel gegen Adlershof 2:2, Treptow gegen Bergmann-Borsig 1:2, Hohenschönhausen gegen Johannisthal 5:0, Luftfahrt gegen Schöneweide 5:0, Auto Trans gegen Union II 0:6, Tiefbau gegen BVB 2:2; Sonntag: Sparta gegen BVB 8:3, Union II gegen Tiefbau 4:0, Wildau gegen Auto Trans 1:3, Johannisthal gegen Luftfahrt 2:1, Bergmann-Borsig gegen Hohenschönhausen 1:4, Adlershof gegen Treptow 1:2, EAB gegen Außenhandel 2:0, NARVA gegen KWO 0:1.

EAB 47 (A)	5	10:3	10
Luftfahrt	6	14:4	8
1. FC Union II	4	13:1	7
SG Hohenschönh.	5	14:5	7
KWO	5	6:4	7
Außenhandel	6	6:7	6
Tiefb. Berlin (N)	4	5:7	4
Sparta Berlin	5	12:10	4
EAW Treptow	5	8:11	4
Bergmann-Borsig	5	5:8	4
SF Johannisthal	5	4:9	4
Lok Schöneweide	4	5:10	3
Auto Trans	4	4:10	3
Dyn. Adlershof (N)	5	6:8	3
NARVA Berlin	5	3:5	3
Motor Wildau	4	6:12	2
Berliner VB	3	5:12	1

Potsdam

Babelsberg II gegen Velten 1:2, Aufbau Brandenburg gegen Süd Brandenburg 0:2, Wittstock gegen Stahl Hennigsdorf 0:3, Teltow gegen Premnitz 1:4, Seddin gegen Turbine Potsdam 0:1, Luckenwalde gegen Oranienburg 4:3, Motor Hennigsdorf gegen Ludwigfelde 1:3, Stahl Brandenburg II gegen Neustadt 1:2, Neuruppin gegen Dynamo Potsdam 5:3, Nachholspiele: Süd Brandenburg gegen Premnitz 1:1, Velten gegen Stahl Hennigsdorf 2:2.

Halle

Empor Halle gegen Quedlinburg 1:2, Hettstedt gegen Sangerhausen 2:0, HFC II gegen Aschersleben 2:1, Vorwärts Dessau II gegen Weissenfels 3:0, Piesteritz gegen Halle-Neustadt 1:3, Merseburg gegen Eisleben II 3:1, Thale gegen Vorwärts Wolfen 2:2, Gräfenhainichen gegen Geiseltal-Mitte 2:1.

Merseburg	5	14:5	9
HFC Chemie II	5	14:4	8
Quedlinburg	5	7:3	8
Vorwärts Wolfen	4	11:6	7
Halle-Neustadt	5	8:6	7
Hettstedt	4	7:4	6
Vorwärts Dessau II	5	12:11	6
Gräfenhainichen	5	9:8	6
Thale (A)	5	8:7	5
Piesteritz	5	7:7	5
Geiseltal-Mitte	4	5:8	3
Weissenfels (A)	5	5:11	3
Sangerhausen	5	13:12	2
Eisleben II (N)	5	8:12	2
Chemie Zeitz	3	2:6	1
Empor Halle	3	2:11	0
Aschersleben (N)	5	3:11	0

Cottbus

Mittwoch: Brieske-Senftenberg II gegen RAW Cottbus 3:1, Lübbenau gegen Fortschritt Spremberg 5:1, Energie I gegen Guben 0:0, Lok Cottbus gegen Schwarze Pumpe II

2:1, Mühlberg gegen Elsterwerda 2:2, Lauchhammer gegen Schönwalde 2:2, Döbern gegen Cottbus-Süd 5:1, Dynaino Cottbus gegen Vetschau 3:2, Turbine Spremberg gegen Großräschen 2:1; Sonnabend: Brieske-Senftenberg II gegen Lübbenau 0:1, Fortschritt Spremberg gegen Energie II 3:2, Guben gegen Lok Cottbus 1:1, Schwarze Pumpe II gegen Mühlberg 2:0, Elsterwerda gegen Lauchhammer 2:0, Schönwalde gegen Döbern 2:1, Vetschau gegen Turbine Spremberg 4:1, Cottbus-Süd gegen Dynamo Cottbus 1:0, RAW Cottbus gegen Großräschen 2:3.

Lok Cottbus	6	17:4	10
Guben	6	12:4	8
Elsterwerda	6	12:4	8
Schw. Pumpe II	6	13:6	8
Döbern (A)	6	12:7	8
Mühlberg	6	11:11	7
En. Cottbus II	6	11:14	7
Großräschen	6	12:11	6
Lübbenau	6	11:13	6
Dyn. Cottbus	6	6:8	6
Br.-Sftbg. II (N)	6	4:4	5
Turb. Spremberg	6	6:8	5
Vetschau	6	12:15	5
Fort. Spremberg	6	8:16	5
Lauchhammer (N)	6	7:11	4
Schönwalde	6	9:16	4
RAW Cottbus (N)	6	6:10	3
Vor. Cottbus-Süd	6	8:15	3

Neubrandenburg

Neustrelitz gegen Strasburg 2:0, Malchin gegen Drögeheide 0:9, Ferdinandshof gegen Waren 2:1, Anklam gegen Süd Neubrandenburg 1:2, Post II gegen Gnoiin 4:1, Templin gegen Prenzlau 0:5, BM Neubrandenburg gegen Pasewalk 1:2, Torgelow gegen Wesenberg 0:1.

Prenzlau (A)	5	20:1	10
Neustrelitz	5	17:3	9
Süd Neubrandenbg.	5	14:15	8
Post II	5	13:6	8
Pasewalk	5	12:8	8
Drögeheide (N)	5	16:4	7
Wesenberg	5	7:7	5
Templin	5	5:8	5
Strasburg	5	5:8	5
BM Neubrandenbg. (A)	5	9:9	4
Anklam	5	7:10	3
Ferdinandshof	5	7:24	3
Waren (N)	5	5:9	2
Malchin	5	1:15	2
Gnoiin	5	6:19	1
Torgelow	5	3:11	0

Leipzig

Borna gegen Markkleeberg II 5:0, Schmölln gegen Altenburg 3:2, Niedergoseln gegen 1. FC Lok II 1:1, Lok Delitzsch gegen Vorwärts Delitzsch 1:5, Wurzen gegen Markranstädt 0:1, Böhlen II gegen BK Leipzig 1:1, Lindenau gegen Geithain 1:0, Espenhain gegen Döbeln 3:1, Chemie Leipzig II gegen Nordwest Leipzig 3:2; Nachholspiele: Altenburg gegen 1. FC Lok II 0:5, Chemie Leipzig II gegen Lindenau 3:1.

1. FC Lok II	7	27:3	13
Ch. Leipzig II	7	17:6	11
Espenhain	7	16:7	10
BK Leipzig	7	12:8	10
Vorw. Delitzsch	7	24:14	9
Borna	7	14:8	9
NW Leipzig (A)	7	21:12	8
Lindenau	7	12:7	8
Schmölln	7	14:18	8
Ch. Böhlen II	7	11:18	7
Altenburg	7	10:14	6

Wurzen 7 3:10 5
Markranstädt 7 5:5 5
Markkleeberg II (N) 7 3:12 5
Geithain 7 9:10 3
Lok Delitzsch 7 6:23 3
Niedergoseln (N) 7 6:23 2
Döbeln 7 11:15 4

Suhl

Steinbach-Hallenberg gegen Neuhaus 4:1, Walldorf gegen Veilsdorf 2:1, Jüchsen gegen Steinach 4:1, Geschwenda gegen Geraberg 3:1, Vorwärts Bad Salungen gegen Ilmenau 0:0, Lauscha gegen Stahl Bad Salungen 3:2, Schmalkalden gegen Waldau 1:0, Hildburghausen gegen Meiningen 3:0; vorgezogenes Spiel: Lauscha gegen Geraberg 2:1.

Ilmenau (A)	8	21:4	13
Geschwenda	8	14:8	13
Walldorf	8	17:10	12
Hildburghausen	8	17:8	11
Steinb.-Hallenb. (N)	7	15:7	10
Schmalkalden (A)	8	9:7	10
Meiningen	8	19:12	8
Vw. B. Salungen	6	7:3	7
St. B. Salungen	8	10:13	7
Veilsdorf	7	9:10	6
Waldau	8	9:13	6
Lauscha	8	9:22	6
Steinach	8	11:17	5
Geraberg (N)	9	11:25	4
Neuhaus	7	6:20	3
Jüchsen	8	8:13	3

Rostock

Warnemünde gegen Schiffsahrt/Hafen II 3:3, Grevesmühlen gegen TSG Wismar 3:3, FC Hansa II gegen Motor Stralsund 4:1, Lok Greifswald gegen Motor Wolgast 1:1, Behrenhoff gegen KKW Greifswald 0:3, Vorwärts Stralsund II gegen Motor Rostock 1:1, Trinitätershagen gegen Rostock-Mitte 2:2.

FC Hansa II	4	15:2	8
KKW Greifswald	4	12:3	6
Schiff./Hafen II	4	7:5	5
Trinitätershagen	4	6:4	5
Behrenhoff	4	7:6	5
Mot. Stralsund (A)	4	6:5	4
Grevesmühlen	4	8:8	4
Vw. Stralsund II	4	5:5	4
Rostock-Mitte	4	7:8	4
TSG Wismar (A)	4	6:8	4
Motor Wolgast	4	5:8	4
Warnemünde	4	7:9	3
Lok Greifswald	4	4:10	3
Motor Rostock	4	4:6	2
Bau Rostock II	3	2:8	1
Gützkow (N)	3	4:10	0

Magdeburg

Halberstadt gegen Motor Schönebeck 6:0, Bertkow gegen Irxleben 1:1, 1. FCM II gegen Burg 8:1, Ilsenburg gegen Bismark 1:1, Stendal gegen Blankenburg 1:2, Südost Magdeburg gegen Mitte Magdeburg 2:1, Chemie Schönebeck gegen Wernigerode 2:1, Tangermünde gegen Oschersleben 1:1.

1. FCM II	5	21:5	8
Halberstadt	5	15:5	8
Ch. Schönebeck	5	9:5	8
Mot. Schönebeck (A)	5	13:8	7
Blankenburg	5	11:6	7
Irxleben (N)	5	9:6	7
Wernigerode (A)	5	14:7	6
Stendal	5	10:8	6
Oschersleben	5	11:10	6
Bertkow	5	4:7	5
Hötensleben	4	6:4	4
Ilsenburg (N)	5	7:11	4
M. M. Magdeburg	5	5:9	3
Tangermünde (A)	5	6:12	3

SO Magdeburg 5 4:11 2
Bismark 5 4:14 2
Zerbst 4 1:6 1
Burg 5 3:17 1

Dresden

Kamenz gegen Radebeul 2:2, Zittau gegen Kirschau 3:2, Görlitz gegen Lok Dresden 0:2, Weixdorf gegen Freital 2:0, Pirna-Copitz gegen Tabak Dresden 0:1, Meißen gegen Hagenwerder 1:1, Gröditz gegen Stahl Riesa II 1:2, Neustadt gegen Dresden-Löbtau 9:1.

Fort. Neustadt	4	19:4	8
Lok Dresden (A)	4	11:4	6
Pirna-Copitz	4	8:2	6
Stahl Riesa II	4	9:5	6
Robur Zittau	4	8:5	6
Weixdorf	4	7:4	6
Tabak Dresden (A)	4	6:4	5
WAMA Gröditz	4	6:5	5
TSG Gröditz (A)	4	6:5	4
Chemie Radebeul	4	7:9	3
Vorwärts Kamenz (A)	4	5:8	2
Stahl Freital	4	0:4	2
ISG Hagenwerder	4	3:9	2
TSG Meißen	4	2:9	2
Dresden-Löbtau (N)	4	3:16	1
Fortschritt Kirschau	4	4:11	0

Karl-Marx-Stadt

Mittwoch: FCK II gegen Zschopau 5:1, TH Karl-Marx-Stadt gegen Werdau 2:4, Löbnitz gegen Thalheim 1:1, Sosa gegen Annaberg 1:2, Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Germania Karl-Marx-Stadt 5:1, Aue II gegen Zwickau II 1:0, Freiberg gegen Crossen 2:1, Wema/Aufbau Plauen gegen Vorwärts Plauen 7:0; Sonnabend/Sonntag: Vorwärts Plauen gegen FCK II 1:3, Crossen gegen Wema/Aufbau 3:2, Zwickau II gegen Freiberg 1:0, Germania gegen Aue II 0:2, Annaberg gegen Ascota 0:0, Thalheim gegen Sosa 4:1, Werdau gegen Löbnitz 2:1, Zschopau gegen TH Karl-Marx-Stadt 3:0.

FCK II	5	17:5	9
Werdau (A)	5	12:6	8
Wismut Aue II	5	11:4	7
W./Aufbau Plauen	5	15:10	6
Crossen	5	11:6	6
Ascota K.-M.-Stadt	5	10:6	6
Sachs. Zwickau II	5	5:2	6
Annaberg	5	3:3	6
Freiberg	5	7:7	5
Thalheim (N)	5	6:7	5
Zschopau	5	5:6	5
Löbnitz	5	4:6	4
Germ. K.-M.-St. (N)	5	5:10	4
Sosa	5	4:13	2
Vorw. Plauen	5	8:24	1
TH Karl-Marx-Stadt	5	3:11	0

Gera

Dienstag: Triebes gegen Lobenstein 0:1, St. Gangloff gegen Jenaer Glaswerk 1:2, Silbitz gegen Chemie Greiz 3:1, Weida gegen Kahla 5:2, Wismut Gera II gegen Dynamo Gera 0:3, Maxhütte gegen Niederpöllnitz-Frießnitz 0:1, Schwarza gegen Vorwärts Gera 3:3, Greika Greiz gegen Hermsdorf 3:2, Jenapharm gegen Zeulenroda 5:1; Sonnabend/Sonntag: Lobenstein gegen Zeulenroda 1:1, Hermsdorf gegen Jenapharm 2:1, Vorwärts Gera gegen Greika Greiz 0:0, Niederpöllnitz-Frießnitz gegen Schwarza 3:0, Dynamo Gera gegen Maxhütte 4:4, Kahla gegen Wismut

Gera II 2:5, Chemie Greiz gegen Weida 1:1, Jenaer Glaswerk gegen Silbitz 3:0, Triebes gegen St. Gangloff 1:0.

Dynamo Gera	6	19:9	10
Jenaer Glaswerk	6	12:4	10
Niederpöllnitz-Fr.	6	10:5	10
Weida (A)	6	17:8	9
Lobenstein	6	7:2	9
Hermsdorf	6	10:9	7
Silbitz	6	8:8	7
Greika Greiz	6	12:11	6
Vorwärts Gera	6	8:7	6
Jenapharm	6	12:12	6
Schwarza	6	13:14	6
Chemie Greiz (N)	6	11:9	5
Wismut Gera II	6	10:10	4
Kahla (N)	6	12:16	4
Maxhütte	6	8:12	3
Triebes (N)	6	6:14	3
Zeulenroda	6	7:19	3
St. Gangloff (N)	6	3:16	0

Erfurt

Nordhausen II gegen Bleicherode 3:1, Rudisleben gegen Sommerda II 0:1, UT Erfurt gegen Sondershausen 2:3, Kölleda gegen Mühlhausen 4:2, Bad Langensalza gegen Leinefelde 3:1, Weimar gegen Ruhla 2:0, Eisenach gegen Walschleben 5:1, Gotha gegen Heiligenstadt 3:1.

Motor Weimar (A)	4	11:0	8
Bad Langensalza	4	11:4	7
Sommerda II (N)	4	6:3	7
Nordhausen II	4	10:5	6
Motor Eisenach	4	8:5	6
Rudisleben (A)	4	4:2	5
TSG Ruhla (A)	4	6:6	4
Kölleda	4	5:5	4
Gotha (N)	4	6:7	3
UT Erfurt	4	5:6	3
Mühlhausen	4	4:7	3
Bleicherode	4	8:9	2
Sondershausen II (N)	4	5:9	2
Leinefelde	4	3:7	2
Walschleben	4	3:10	2
Heiligenstadt	4	1:11	0

Schwerin

Gadebusch gegen Parchim 1:1, Wittenberge gegen Dynamo Schwerin II 3:0, Boizenburg gegen Neustadt-Glewe 4:1, Karstädt gegen Wittenburg 3:1, Ludwigslust gegen Perleberg 3:0, Hagenow gegen Güstrow 6:1, ISG Schwerin II gegen Motor Schwerin 0:0.

Wittenberge	4	15:4	7
Parchim	4	9:4	7
Hagenow	4	14:4	6
Motor Schwerin (A)	4	6:4	6
Ludwigslust	4	11:5	5
Güstrow	4	12:8	5
Dyn. Schwerin II	4	7:8	4
Karstädt	4	5:8	4
ISG Schwerin II	4	2:5	4
Boizenburg	4	7:9	3
Perleberg	4	3:7	2
Wittenburg (N)	4	7:16	2
Gadebusch (N)	4	3:11	1
Neustadt-Glewe	4	4:12	0

Pressekarten-Bestellungen

Pressekartenbestellungen für das Europapokalspiel der Pokalsieger Dynamo Dresden gegen Malmö FF am 3.10.84 um 20.00 Uhr im Dynamo-Stadion sind bis spätestens 26.9.84 an die SG Dynamo Dresden in 8010 Dresden, Dr.-Richard-Sorge-Str. 1, zu richten. Die Ausgabe der bestellten Karten erfolgt am Spieltag von 18.00 bis 19.00 Uhr im Pressezentrum der Dynamo-Klubgaststätte.

EINWÜRFE

Die beim olympischen Turnier in Los Angeles des Feldes verwiesenen jugoslawischen Spieler sind auch noch bei der WM-Qualifikation gesperrt, so Mrkela für ein Treffen, Cvetkovic und Nikolic für je zwei Begegnungen.

34 Spieler müssen beim Auftakt der EC-Wettbewerbe in dieser Woche noch alte Strafen „absitzen“, darunter Ullrich (BFC Dynamo/2 Spiele) und Altmann (1. FC Lok/1) sowie McDonald (FC Aberdeen/4

und Stevens (PSV Eindhoven/1).

Der FC Liverpool, Englands Meister und Europacupgewinner, kann ein in Monte Carlo geplantes Spiel gegen Juventus Turin, Europacupsieger bei den Pokalinhabern, nicht austragen, da die Behörden des Fürstentums Ausschreitungen britischer Rowdys befürchten.

Beim ersten Training nach dem 0:2 gegen AS Rom griffen etwa 2000 Fans des Verlierers Lazio Rom die Spieler an und verprügelten unter anderem den Stürmer Giordano, der zahlreiche Chancen ausgelassen hatte.

Das Neueste aus der Oberliga

● **FCK:** Der 20jährige Mittelfeldspieler Mario Neuhauser wurde in der Vorwoche in Berlin am Knie (Kreuz- und Seitenbandriß) operiert. Er zog sich diese schwerwiegende Verletzung im Nachwuchs-Länderspiel in Freiberg gegen Griechenland zu.

● **DYNAMO DRESDEN:** Reinhard Häfner wurde für seinen 600. Einsatz im Kollektiv der Elbestädter geehrt und mit herzlichem

Beifall bedacht. Eine bemerkenswerte Leistung!

Vom 10. bis 13. September fand in Budapest die alljährliche Beratung der Schiedsrichterkommissionen der sozialistischen Länder statt. Vom DFV der DDR nahmen daran teil Heinz Einbeck, der Vorsitzende der Schiedsrichterkommission, Eckard Gottschalk sowie die jungen Oberliga-Referees Günther Habermann und Bernd Heynemann. „Es waren interessante und arbeitsreiche Tage“, urteilte Heinz Einbeck. „Im Vordergrund standen viele Fachvorträge

sowie spezielle Themen der Aus- und Weiterbildung.“

● **FC CARL ZEISS JENA:** Jürgen Raab wurde mit der goldenen Ehrennadel des Klubs geehrt. Horst Kirsch, Oberligaspieler früherer Jahre, erhielt für seine 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit beim FC Carl Zeiss ein Präsent.

Im Alter von 70 Jahren verstarb mit Erwin Adam von Fortschritt Forst ein verdienter Fußball-Funktionär, der für sein erfolgreiches Wirken mit der Ehrenplakette des DFV geehrt wurde.

Noch fehlt die Harmonie

Nur in der Anfangsphase und im Endspurt überzeugte die DDR-Vertretung / Viele Holperer beeinträchtigten den Spielfluß

Die Generalprobe für die in Kürze beginnende EM-Qualifikation verlief nicht gerade verheißungsvoll. Am Ende stand ein Remis, das mit einigen zwiespältigen Gefühlen betrachtet werden muß. Immerhin gelang Kirsten, dem drangvollsten Stürmer auf dem Platz, schon recht bald die Führung, als er sich geschickt und kraftvoll in Szene setzte. Als Basis für ein selbstbewusstes, herzerfrischendes Spiel wurde dies aber nicht genutzt. Vielmehr gab es einen nahezu unerklärlichen Riß im Aufbau, die Kombinationen stockten urplötzlich. Die ansonsten belebende Wirkung einer Führung schlug schier ins Gegenteil um. „Dieser guten Auftaktphase folgte ein Nachlassen, wobei nur Libero Uteß, Schulz und Kirsten die spielerische Linie aufrecht hielten“, schätzte Trainer Horst Brunzlow ein.

Es fehlte bei naßkalter Witterung teilweise recht deutlich die ordnende Hand. Vieles ging ziemlich durcheinander, so daß durchdachte Aktionen, geradlinige Spielzüge, gefällige Kombinationen fast nicht mehr zu sehen waren. Die Folge kam mit dem sicherlich vermeidbaren Ausgleich, als Adamou bei einer Flanke von Dimopoulos am höchsten stieg und per Kopf das 1 : 1 erzielte. Fortan war es noch schlechter um das DDR-Spiel bestellt. „Da erspielten sich die

Griechen lediglich eine einzige echte Chance, und diese nutzten sie gleich zum Tor.“ Jürgen Uteß verstand fast die Welt nicht mehr. Der Libero sprach von „Angst vor der eigenen Courage“.

Erfreulich allein, daß sich die Gastgeber nicht mit diesem Remis zufriedengeben wollten, später ständig im Angriff lagen, doch selbst die besten Möglichkeiten brachten nicht den erhofften Erfolg. Welche Gelegenheiten aber Thom und Röhrich auch ausließen! Der Berliner donierte das Leder aus kurzer Entfernung über den Balken (72.), der Rostocker lief Sekunden später frei auf Grigoriadis zu, blieb aber gleichfalls nur zweiter Sieger. Der Gäste-Schlußmann erwies sich als stellung- und fangsicher und vereitelte im energischen Endspurt der Einheimischen weitere Tore.

Fünf Wochen vor dem EM-Debüt fehlte es der DDR-Vertretung noch weitgehend an Harmonie. Stand die Deckung noch einigermaßen stabil, so gab es schon aus dem Mittelfeld heraus nur recht selten Impulse (Stübner). Vom Feinschliff, den sich die Mannschaft holen wollte, schon gar nicht zu reden. Eine Steigerung ist bitter nötig, sonst muß ein Fehlstart am 17. Oktober in Halle gegen Jugoslawien befürchtet werden

ANDREAS BAINGO



Der Dresdner Ulf Kirsten (links) erzielte bereits nach neun Minuten den Führungstreffer. In der Folgezeit wurde er aber ebenso wie sein Klubkamerad Jörg Stübner in dieser Szene von Koutropoulos und Alexiou immer wieder erfolgreich abgeblockt.

Foto: Wagner

So traten sie an:

● NACHWUCHS-LÄNDERSPIEL „UNTER 21“: DDR gegen Griechenland 1 : 1 (1 : 1)

DDR (blau): Kostmann (BFC), Uteß (FC Hansa), Ksienzyk (BFC), Peschke (FC Carl Zeiss), Maek (BFC), Lindner (1. FC Lok), Schulz (FC Hansa), Stübner (Dynamo Dresden) ab 72. Röhrich (FC Hansa), Neuhäuser (FCCK) ab 15. Krauß (Wismut), Kirsten (Dynamo Dresden), Thom (BFC) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Brunzlow.

Griechenland (blau-weiß): Grigoriadis

(Doxa Dramas), Pepes (Ethnikos Piräus), Koutropoulos (Panionios Athen), Apostolakis (Panetolikos Athen), Alexiou (Apollon Kalamarias), Papatheodorou (Aigaleo Athen), Bonowas (Pas Ioannina), Noblias (OFI Kreta), Dimopoulos (Panathinaikos Athen) ab 81. Wlastos (OI Kreta), Ziosas ab 83. Alexoulis (beide AE Larissa), Adamou (Iraklis Saloniki) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Petrizis.

Schiedsrichterkollektiv: Lundgren (Schweden), Bußhardt, Hagen (beide DDR); **Zuschauer:** 3 000 am Dienstag vergangener Woche in Freiberg; **Torfolge:** 1 : 0 Kirsten (9.), 1 : 1 Adamou (35.).

Junioren-Oberliga

● FC Carl Zeiss Jena—Chemie Leipzig 4 : 1 (0 : 0)

FC Carl Zeiss: Bauer, Amstein, Strogies (ab 73. Hüfner), Röser, Fast, U. Gobel Stolz, Steinbach, Böger, Harländer (ab 61. Schmidt), Häußler; **Trainer:** Grummt.

Chemie: Kämpfe, Dünkel, Koch, Kuhn, Scharschmidt (ab 46. Wildemann), Haase (ab 67. Henschel), Thiemig, Liptow, Brumme, Harnisch, Kösser; **Trainer:** Andreßen.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Torfolge:** 1 : 0 Häußler (49.), 2 : 0 Kuhn (61. Eigentor), 3 : 0 Häußler (67.), 4 : 0 Hüfner (76.), 4 : 1 Henschel (77.); — **Verwarnung:** Koch (Chemie).

● BFC Dynamo—1. FC Magdeburg 3 : 2 (0 : 1)

BFC: Kosche, Kracht (ab 57. Weber), Dittich, Waldow, Ehrenforth, Müller, Fügner, Scholz, Deffe (ab 71. Albrecht), Anders, Fochler; **Trainer:** Rohde.

1. FC M: Lormis, Stein, Bergmann (ab 85. Farwig), Bahmann, Weiß, Landrath, Wietzki, Minkwitz, Hoffmann, Morenz, Niemeyer (ab 81. Ebert); **Trainer:** Kümme.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Torfolge:** 0 : 1 Landrath (12.), 0 : 2 Hoffmann (37.), 1 : 2 Scholz (75.), 2 : 2 Anders (78.), 3 : 2 Scholz (85.); — **Verwarnungen:** Kosche, Waldow (beide BFC), Landrath, Niemeyer (beide Stahl).

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Dynamo Dresden (1.)	5	4	1	—	17:5	12	9	1	—	11:2
2. FC Karl-Marx-Stadt (3.)	5	4	—	1	22:6	16	8	2	—	16:1
3. FC Hansa Rostock (2.)	5	3	2	—	13:8	5	2	1	—	4:2
4. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4.)	5	3	1	1	16:7	19	7	3	—	7:4
5. FC Carl Zeiss Jena (7.)	5	2	2	1	14:5	9	6	4	—	13:1
6. 1. FC Lok Leipzig (5.)	5	2	2	1	11:7	4	4	3	1	2
7. BFC Dynamo (8.)	5	2	2	1	7:6	1	6	3	1	2
8. FC Rot-Weiß Erfurt (6.)	5	2	1	2	8:11	—	5	2	—	7:3
9. Stahl Riesa (13.)	5	2	—	3	9:17	—	4	6	—	5:6
10. Chemie Leipzig (9.)	5	1	1	3	8:11	—	3	7	—	3:3
11. 1. FC Magdeburg (10.)	5	1	1	3	9:14	—	5	3	1	5
12. Wismut Aue (11.)	5	1	1	3	7:15	—	11	3	2	1
13. Stahl Brandenburg (12.)	5	1	—	4	9:14	—	5	2	3	2
14. Motor Suhl (14.)	5	—	—	5	2:23	—	21	0	10	0

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

87. Nolting), Zimmerling; **Trainer:** Priebe.

FC Hansa: Kunath, Kreutze, Zimmermann, Bissendorf, Jütting, Graulich, Weilandt, Beckenhagen, Suhr, Weichert, Kruse (ab 82. Dieterich); **Trainer:** Ziemer.

Schiedsrichter: Szott (Schönfeld); **Torfolge:** 1 : 0 Zimmerling (14.), 2 : 0 Liebers (35.), 2 : 1 Weichert (36., Foultstraß), 2 : 2 Kruse (62.); — **Verwarnungen:** Oehnis (Lok), Kruse, Weilandt (beide FC Hansa).

● Motor Suhl—Stahl Riesa 1 : 2 (0 : 0)

Motor: Brand, Krebs, Bühner, Reich, Gimpel (75. Platzverweis), Schubert (ab 88. Otto), Clemen, Hohlfeld Möller, Arnold, Burkhardt; **Trainer:** i. v. Kersten.

Stahl: Schöche, Möbius, Völkert, Petzold, Schwarz, Hönicke, Kupper, Roigk, Adler (ab 80. Trupka), Umlauf, Droszes; **Trainer:** Rohde.

Schiedsrichter: Müller (Gera); **Torfolge:** 1 : 0 Arnold (55.), 1 : 1 Kupper (57.), 1 : 2 (72.); **Verwarnungen:** Gimpel (Motor), Möbius (Stahl); **Feldverweis:** Gimpel.

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Wismut Aue 2 : 1 (1 : 1)

FC Vorwärts: Jaschob, Szameit, Schnürer, Röstel, Adomeit, Brust (ab 63. Heese), Christians, Theis, Günther, Müller, Steinfurth; **Trainer:** Stein.

Wismut: Beßer, Wagner, Köke (ab 76. Günther), Welwarsky, Färber, Henig, Weigel, Knopf, Kraiczky, Hallfarth, Einsiedel; **Trainer:** Pekarek.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); **Torfolge:** 0 : 1 Einsiedel (1.), 1 : 1, 2 : 1 Schnürer (11., 85.); — **Verwarnungen:** Köke, Welwarsky (beide Wismut).

Eklatante Abwehrrschwächen

Die Jugendauswahl unserer Republik (Altersklasse 16) zog in zwei Länderspielen in Finnland am Mittwoch in Karkkilla mit 1 : 3 (1 : 1) und am Donnerstag in Forssa mit 3 : 4 (2 : 2) den kürzeren. Ihr unterliefen dabei eklatante Abwehrfehler. So fielen beim 3 : 4 alle vier Gegentreffer nach Eckbällen. Im ersten Vergleich konnte Rosocha nach einer Viertelstunde die kurz zuvor erzielte Führung der Gastgeber egalieren, ehe kurz nach der Pause und vor Schluß zwei weitere Gegentore hingenommen werden mußten. Tags darauf führte unsere Auswahl durch Herzog (7.) und Wolff (12.) sogar mit 2 : 0, ehe sie mit 2 : 3 ins Hintertreffen geriet (25., 38., 46.), durch Mauksch zwar noch einmal den Gleichstand schaffte (65.), dann aber zehn Minuten vor dem Abpfiff das 3 : 4 hinnehmen mußte.

In zwei weiteren Länderspielen ist am Dienstag in Strausberg (17.00 Uhr) und am Donnerstag in Eberswalde (16.30 Uhr) Bulgarien der Gegner.

Folgende Spieler wurden in Finnland eingesetzt: Jaschob (FC Vorwärts), Köller, Herzog (BFC Dynamo), Rosocha (1. FC Union), Jähning, Mauksch, Milde, Riedel (Dynamo Dresden), Wick, Machowski, Schwarz (FC Rot-Weiß), Germershaus, Junker, Egerland, Wolff (FC Carl Zeiss), Schmitt (FCCK).

Eine jüngere Juniorenauswahl unserer Republik (Altersklasse 17) kam in zwei Vergleichen mit einer gleichaltrigen Vertretung der gastgebenden ČSSR am Dienstag zu einer 1 : 2-Niederlage und am Donnerstag zu einem 4 : 2-Erfolg.

AMTLICHES

Die Spiele der 1. Runde im Europa-Pokal

● Cup der Landesmeister:

FC Aberdeen-BFC Dynamo, Lewski/Spartak Sofia gegen VfB Stuttgart, Lech Poznan-FC Liverpool, Dinamo Bukarest-Omonia Nikosia, Ilves Tampere gegen Juventus Turin, Feyenoord Rotterdam-Panathinaikos Athen, Austria Wien-FC Valletta, Roter Stern Belgrad-IFK Göteborg, Girondins Bordeaux gegen Atletico Bilbao, Grasshoppers Zürich gegen Honved Budapest, Valerengen Oslo-Sparta Prag, Trabzonspor-Dnepr Dnepropetrowsk, SK Beveren gegen IA Akranes, FC Linfield Belfast-Shamrock Rovers, Labinoti Elbasan-Lyngby Kopenhagen, Avenir Beggen-IFK Göteborg.

● Cup der Pokalsieger:

Malmö FF-Dynamo Dresden, Bayern München gegen FK Moss, FC Wrexham-FC Porto, FC Metz gegen FC Barcelona, Dynamo Moskau-Hajduk Split, BK Kopenhagen-Fortuna Sittard, AS Rom gegen Steaua Bukarest, Wisla Krakow-IB Vestmannaeyar, Trakia Plowdiw-Union Luxemburg, Rapid Wien-Besiktas Istanbul, Banyasz Siofok gegen FC Larissa, Hamrun Spartans-Ballymena United, Inter Bratislava-Kuusysi Lahti, FC Everton

gegen US Dublin, Celtic Glasgow-AA Gent, Apoel Nikosia-Servette Genf.

● UEFA-Cup:

1. FC Lok Leipzig-SK Lilleström, FC Vorwärts Frankfurt/O.-PSV Eindhoven, Glentoran Belfast gegen Standard Lüttich, Sporting Braga-Tottenham Hotspur, FC Sion-Atletico Madrid, Red Boys Differdingen-Ajax Amsterdam, Real Madrid gegen Wacker Innsbruck, Videoton Szekesfehervar gegen Dukla Prag, Sporting Lissabon-FC Auxerre, Manchester United-Raba ETO Győr, Dukla Banska Bystrica-Borussia Mönchengladbach, Real Valladolid-St. Rijeka, Paris St-Germain-Hearts of Edinburgh, RSC Anderlecht-Werder Bremen, AIK Stockholm-Dundee United, FC Reykjavik-Queens Park Rangers, Dynamo Minsk-Helsinki JK, 1. FC Köln-Pogon Szczecin, Nottingham Forest-FC Brügge, Odense BK-Spartak Moskau, Widzew Lodz-Aarhus GF, FC Southampton-Hamburger SV, Bohemians Dublin-Glasgow Rangers, Östers Växjö-Linzer ASK, Bohemians Prag-Apollon Limassol, Olympiakos Piräus-Xamax Neuchatel, Siwen-Zeljeznica Sarajevo, Sportul Bukarest-Internationale Mailand, Betis Sevilla-Universitatea Craiova, AS Monaco-ZSKA Septemberfahne Sofia, Fenerbahce Istanbul-AC Florenz, FC Ajax Rabat gegen Partizan Belgrad 0 : 2 (0 : 0).
Rückspieltermin ist der 3. Oktober.

Am Sonnabend II. Hauptrunde im FDGB-Pokalwettbewerb

In der II. Hauptrunde des FDGB-Pokals, die am Sonnabend ab 15.00 Uhr ausgetragen wird, sind 13 Mannschaften der Oberliga (nur Suhl schied in der Runde zuvor aus), 15 Ligaververtretungen sowie vier Teilnehmer aus der Bezirksliga vertreten. Das sind die Ansetzungen:

- Fortschritt Bischofswerda-Stahl Riesa
- Chemie Markkleeberg-1. FC Lok Leipzig
- Chemie Velten-FC Carl Zeiss Jena
- Sachsenring Zwickau-FC Karl-Marx-Stadt
- TSG Ruhla-FC Vorwärts Frankfurt/O.
- Vorwärts Stralsund-Stahl Brandenburg
- Aktivist Schwarze Pumpe-1. FC Magdeburg
- FSV Lok Dresden-Chemie Leipzig
- Chemie Buna Schkopau-Dynamo Dresden
- Glückauf Sondershausen-FC Hansa Rostock
- Vorwärts Dessau-Wismut Aue
- Motor Nordhausen-FC Rot-Weiß Erfurt
- Dynamo Dresden II-FC Carl Zeiss Jena II
- Fortschritt Weida-1. FC Magdeburg II
- FC Hansa Rostock II-BFC Dynamo II

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen OBERLIGA für Sonnabend, den 29. September 1984, 15.00 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

- Spiel 36 FC Hansa Rostock gegen BSG Chemie Leipzig
SK: Scheurell, Chachulski, Misdziol
- Spiel 37 Jun.-OL: Rothe
BSG Wismut Aue gegen FC Carl Zeiss Jena
SK: Peschel, Prokop, Demme
- Spiel 38 Jun.-OL: Schneider, B.
BSG Stahl Riesa gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (bereits am 28. 9. um 16.45 Uhr)
SK: Heynemann, Herrmann, Bahrs
- Spiel 39 Jun.-OL: Robel
1. FC Magdeburg gegen BSG Motor Suhl
SK: Haupt, Roßner, Müller, M.
- Spiel 40 Jun.-OL: Lange
FC Rot-Weiß Erfurt gegen BFC Dynamo (bereits am 28. 9. um 16.45 Uhr)
SK: Stenzel, Supp, Gläser
- Spiel 41 Jun.-OL: Escher
BSG Stahl Brandenburg gegen SG-Dynamo Dresden (bereits am 28. 9. um 16.45 Uhr)
SK: Stumpf, Kirschen, Henning
- Spiel 42 Jun.-OL: Bredereck
1. FC Lok Leipzig gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Habermann, Müller, P. Weise
- Jun.-OL: Meinel

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA für Sonntag, den 30. September 1984, 15.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 46 FC Vorw. Frankfurt (Oder) II gegen BSG Energie Cottbus
SR: Kniesch
- Spiel 47 LR: BFA Berlin
BSG Chemie Wolfen gegen BSG Schifffahrt/Hafen Rostock
SK: Eßbach, Holläuffer, Sather
- Spiel 48 BSG Chemie Buna Schkopau gegen BSG Post Neubrandenburg
SK: Pleßke, Strzyz, Jung
- Spiel 49 1. FC Union Berlin gegen SG Dynamo Fürstenwalde

- Spiel 50 SK: Pürz, Patzker, Karberg
BFC Dynamo II-ISG Schwerin
SR: Fleske
- Spiel 51 LR: BFA Frankfurt (Oder)
SG Dynamo Schwerin gegen BSG Motor Babelsberg
SR: Wagner
- Spiel 52 LR: Leonard und BFA Rostock
BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen BSG Rotation Berlin
SR: Hagen
- Spiel 53 LR: Szott und BFA Dresden
TSG Bau Rostock-BSG Aktivist Brieske-Sentfenberg
SR: Ladwig
- Spiel 54 LR: BFA Neubrandenburg
ASG Vorwärts Stralsund gegen BSG Aktivist Schwarze Pumpe
SR: Schneider, W.
- LR: BFA Frankfurt (Oder)

Staffel B

- Spiel 46 BSG Fortschritt Bischofswerda gegen BSG Chemie Böhlen
SR: Dr. Schukat
- Spiel 47 LR: BFA Halle
BSG Motor Nordhausen gegen BSG Wismut Gera
SR: Kiefer
- Spiel 48 LR: Hense und BFA Halle
BSG Motor Grimma gegen BSG Aufbau Krumhermersdorf (bereits am 26. 9. um 16.30 Uhr)
SR: Schumann
- Spiel 49 LR: BFA Dresden
ASG Vorwärts Dessau gegen BSG Robotron Sömmerda
SR: Dr. Mewes
- Spiel 50 LR: BFA Berlin
SG Dynamo Eisleben gegen BSG Sachsenring Zwickau
SR: Ziller
- Spiel 51 LR: Hirschelmann und BFA Erfurt
SG Dynamo Dresden II gegen FC Rot-Weiß Erfurt II
SR: Gerber
- Spiel 52 LR: Trexler und BFA Karl-Marx-Stadt
BSG Kali Werra-HFC Chemie
SR: Bußhardt
- Spiel 53 LR: Zschunke und BFA Karl-Marx-Stadt
FC Carl Zeiss Jena II gegen BSG Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt
SR: Brenn
- Spiel 54 LR: BFA Suhl
BSG Chemie Markkleeberg gegen BSG Glückauf Sondershausen
SR: Schenk
- LR: BFA Dresden

Dr. G. Dylla
Vizepräsident
Nickchen
stellv. Generalsekretär

Der 4. Mann

Von Eckart Gottschalk, Mitglied der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR

Dem aufmerksamen Fußballzuschauer wird bei den zurückliegenden Fußball-Großveranstaltungen wie Welt- und Europameisterschaften sicherlich nicht entgangen sein, daß neben dem eigentlichen Schiedsrichterkollektiv – bestehend aus dem Schiedsrichter und zwei Linienrichtern – ein vierter Mann in Schwarz am Rande des Spielfeldes amtierte. Weil sich dessen Einsatz als notwendig und richtig erwiesen hat, beschloß die Europäische Fußball-Union, ab 1984 bei Europacup-Spielen in gleicher Weise zu verfahren. Wir werden diesen vierten Mann in Schwarz also erstmals auch bei den kommenden EC-Begegnungen wiedersehen.

Zur Einstimmung auf diese Neuerung sollen dem interessierten fuwo-Leser einige wissenswerte Einzelheiten dargelegt werden.

Der 4. Mann wurde erstmals bei der Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien, danach bei der WM 1982 in Spanien sowie zuletzt bei der EM-Endrunde in Frankreich eingesetzt. Bei all diesen genannten Veranstaltungen vertrat Adolf Prokop als Unparteiischer die Farben unseres Landes, wobei er neben seinen Einsätzen als Schiedsrichter und Linienrichter auch in sieben Fällen ausreichende Erfahrungen in dieser Funktion sammeln konnte. Deshalb ist sein Urteil dazu sicherlich kompetent, indem er diesen zusätzlichen Sportfreund als „überaus nützlich, für das eigentliche Kollektiv entlastend und vor allem als wichtig für die Absicherung der Spielleitung“ einschätzt, „wenn ein Sportfreund aus dem angesetzten Schiedsrichterkollektiv ausfallen sollte“. Damit ist eigentlich auch bereits ge-

sagt, welche Ziele die UEFA mit ihrer oben genannten Entscheidung verfolgt. Der 4. Mann wird vom gastgebenden Landesverband benannt und muß die Qualifikation eines Oberliga-Referees besitzen. Er braucht jedoch nicht auf der Liste der internationalen Schiedsrichter zu stehen, die der FIFA alljährlich mit maximal sieben Namen einzureichen ist. Unser Verband schöpfte dieses Maximum übrigens auch in diesem Jahr wieder voll aus. Bemerkenswert ist dabei, daß wir einer der wenigen Landesverbände der Welt sind, bei denen sechs von sieben Sportfreunden mit der sichtbaren Auszeichnung – dem FIFA-Abzeichen, verliehen für den Schiedsrichtereinsatz bei mindestens zwei ausgewählten Spielen mit Repräsentativcharakter – geehrt wurden. Auch das belegt die hohe internationale Wertschätzung unserer Spitzenschiedsrichter.

Doch zurück zum zusätzlichen Mann in Schwarz, wobei dieser Ausdruck durchaus wörtlich zu nehmen ist, weil das Regelwerk fordert, daß er sich umgekleidet am Spielfeldrand aufzuhalten hat. Im Bedarfsfall kommt er jedoch nur als Linienrichter zum Einsatz, denn bei einem denkbaren Ausfall des angesetzten Schiedsrichters übernimmt der in der Ansetzung zuerst genannte neutrale Linienrichter die Schiedsrichterfunktion. Die speziellen Aufgaben des 4. Mannes werden mit dem Schiedsrichter abgesprochen, bei dem natürlich die volle Verantwortung liegt. Kommt der 4. Mann nicht als Linienrichter zum Einsatz, so werden sich dessen Aufgaben auf Notizen von Auswechsellspielern und -zeiten bzw. von gelben und roten Karten, auf die Assistenz bei Auswechslungen (z. B. Zeigen der Nummerntafeln), auf Beobachtungen von besonderen Vorkommnissen außerhalb des Blickbereiches des Schiedsrichters und ähnliche Dinge beschränken.



- P 1: Fortschritt Bischofswerda-Stahl Riesa Tip: 2
- P 2: Chemie Markkleeberg-1. FC Lok Leipzig Tip: 2
- P 3: Sachsenring Zwickau-FC Karl-Marx-Stadt Tip: 2
- P 4: Vorwärts Stralsund-Stahl Brandenburg Tip: 2
- P 5: FSV Lok Dresden-Chemie Leipzig Tip: 2
- P 6: Gl. Sondershausen-FC Hansa Rostock Tip: 2
- P 7: Vorwärts Dessau-Wismut Aue Tip: 2
- P 8: Motor Nordhausen-FC Rot-Weiß Erfurt Tip: 2
- P 9: Dyn. Dresden II-FC Carl Zeiss Jena II Tip: 1
- P 10: Fortschritt Weida-1. FC Magdeburg II Tip: 2
- P 11: FC Hansa Rostock II-BFC Dynamo II Tip: 2



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfützner (Redakteure). - z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. - Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6631-11-394, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1054 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreislise: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,30 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 300 800.



CSSR

3. Spieltag: Inter Bratislava gegen Slavia Prag 0:1, Dukla Prag gegen Roter Stern Cheb 4:2, Lok Kosice gegen Sparta Prag 1:1, TJ Vitkovice gegen Tatran Presov 1:0, ZTS Petralka Bratislava gegen Spartak Trnava 0:0, Bohemians Prag gegen Slovan Bratislava 5:0, ZVL Zilina gegen Dukla Banska Bystrica 0:4, Sigma Olomouc gegen Banik Ostrava 1:1.

Sparta Prag (M, P)	3	9:3	5
Bohemians Prag	3	7:1	5
Banik Ostrava	3	7:3	5
Dukla B. Bystrica	3	7:2	4
Lok Kosice	3	6:5	4
Sigma Olomouc (N)	3	5:4	4
TJ Vitkovice	3	5:4	4
Inter Bratislava	3	3:2	3
Dukla Prag	3	7:7	3
Slavia Prag	3	3:3	3
Spartak Trnava	3	1:3	2
Petrz. Bratislava (N)	3	1:3	2
ZVL Zilina	3	3:9	2
Roter Stern Cheb	3	3:6	1
Slovan Bratislava	3	3:11	1
Tatran Presov	3	2:6	0

POLEN

GKS Katowice gegen Pogon Szczecin 2:0, Gornik Zabrze gegen KS Lodz 2:0, Lechia Gdansk gegen Ruch Chorzow 2:1, Legia Warschau gegen Gornik Walbrzych 4:2, Motor Lublin-Zaglebie Sosnowiec 1:0, Radomiak Radom gegen Wisla Krakow 1:0, Slask Wroclaw gegen Baltik Gdynia 2:0, Widzew Lodz gegen Lech Poznan 0:0.

Widzew Lodz	7	8:2	11
Legia Warschau	7	12:6	10
Gornik Zabrze	7	6:1	10
Lech Poznan (M, P)	7	8:5	9
Pogon Szczecin	7	8:6	9
Radomiak Radom (N)	7	8:6	8
Zagl. Sosnowiec	7	10:9	8
Baltik Gdynia	7	4:6	8
Motor Lublin	7	7:7	7
GKS Katowice	7	6:6	6
Ruch Chorzow	7	8:10	6
Slask Wroclaw	7	7:10	5
Lechia Gdansk (N)	7	6:9	5
Gorn. Walbrzych	7	8:12	4
KS Lodz	7	1:6	3
Wisla Krakow	7	1:7	3

UNGARN

Mittwoch: Eger SE gegen Vasas Budapest 0:0, Videoton Szekesfehervar gegen Dozsa Ujpest 3:2, Honved Budapest gegen Haladas Szombathely 1:0, Ferencvaros Budapest gegen MTK-VM Budapest 2:1, MSC Pecs gegen Zalaegerszeg TE 0:0, MVSC Debrecen gegen Raba ETO Győr 2:0, SC Csepel gegen EOL Szeged 3:0, Tatabanya Banyasz gegen Előre Spartacus Bekescsaba 2:0. — Wochenende: Szombathely gegen Debrecen 1:0, Szeged gegen Eger 0:0, MTK-VM Budapest gegen Szekesfehervar 0:0, Ujpest gegen Banyasz 1:0, Győr gegen Honved Budapest 1:0, Bekescsaba gegen Pecs 2:1. — Nachholspiele: MTK-VM Budapest gegen Eger 3:0, Zalaegerszeg gegen Banyasz 1:1, Vasas Budapest gegen Pecs 0:2.

MSC Pecs	5	6:2	7
FC Csepel	3	7:0	6
Ferencv. Budapest	3	7:2	6
Honv. Budapest (M)	4	4:2	6
Div. Szekesfehervar	4	7:5	5
Raba ETO Győr	4	5:5	5
MTK-VM Budapest	5	8:4	5
Tatabanya Banyasz	5	6:5	5
MVSC Debrecen (N)	4	5:4	4
El. Sp. Bekescsaba (N)	4	4:7	4
Eger SE (N)	5	2:7	4
Zalaegerszeg TE	4	3:4	3
Dozsa Ujpest	4	3:5	2
Halad. Szombathely	4	2:4	2
Vasas Budapest	4	1:7	1
Szeged ECL	4	1:8	1

BULGARIEN

5. Spieltag: Minior Pernik gegen Tscherno More Warna 2:1, Spartak Plewen gegen Beroe Stara Zagora 3:1, Slawia Sofia gegen Etyr Tirnowo 2:1, Pirin Blagoewgrad gegen Lewski/Spartak Sofia 1:1, Tschernomozorez Burgas gegen Lok Sofia 1:2, Spartak Warna gegen Trakia Plowdiw 0:2, Botew Wratza gegen Dunaw Russe 3:0, ZSKA Sofia gegen Sliven 2:2.

Lok Sofia	5	11:4	10
Trakia Plowdiw	5	8:2	6
Botew Wratza	5	9:4	6
Minior Pernik (N)	5	6:5	6
Slawia Sofia	5	10:10	6
Tsch. More Warna	5	5:5	6
Sliven	5	10:8	5
Lew./Sp. Sofia (M, P)	5	6:5	5
Pirin Blagoewgrad	5	5:5	5
Etyr Tirnowo	5	8:5	4
Tschernom. Burgas	5	5:6	4
Spartak Plewen	5	8:10	4
Beroe Stara Zagora	5	8:10	2
Dunaw Russe (N)	5	5:12	2
ZSKA Sofia	5	3:8	1
Spartak Warna	5	3:9	0

JUGOSLAWIEN

5. Spieltag: FC Osijek gegen Hajduk Split 1:0, FC Pristina gegen Partizan Belgrad 1:2, Buducnost Titograd gegen Vojvodina Novi Sad 1:0, Radnicki Nis gegen Dinamo Zagreb 0:0, FC Sarajevo gegen Zeljeznicar Sarajevo 0:0, Velez Mostar gegen Sloboda Tuzla 3:1, Iskra Bugojno gegen Dinamo Vinkovci 2:1, Vardar Skopje gegen FC Rijeka 2:1, Roter Stern Belgrad gegen Sutjeska Niksic 4:1.

Partizan Belgrad	5	10:4	8
Velez Mostar	5	9:5	8
Zelj. Sarajevo	5	9:4	7
Hajduk Split (P)	5	13:9	6
Radnicki Nis	5	6:2	6
FC Sarajevo	5	5:2	6
Vardar Skopje	5	9:7	6
FC Osijek	5	6:5	6
Iskra Bugojno (N)	5	5:5	6
Sloboda Tuzla	5	4:5	5
FC Pristina	5	7:7	4
R. St. Belgrad (M)	5	6:6	4
FC Rijeka	5	7:8	4
Sutj. Niksic (N)	5	6:10	4
Buducnost Titograd	5	5:10	4
Dinamo Zagreb	5	1:6	2
Vojv. Novi Sad	5	4:10	2
Dinamo Vinkovci	5	3:10	2

LUXEMBURG

Union Luxemburg gegen Spora Luxemburg 1:1, US Rumelingen gegen Aris Bonnevoie 1:1, Stade Düdelingen gegen 1. FC Wiltz 2:1, Red Boys Differdingen gegen Progres Niederkorn 1:0, Jeunesse Esch gegen Alliance Düdelingen 6:0, Avenir-Beggen gegen Olympique Eschen 6:0.

Jeunesse Esch	4	14:1	8
R. B. Differdingen	4	5:1	7
Stade Düdelingen	4	8:7	5
Spora Luxemburg	4	5:6	5
1. FC Wiltz	5	10:7	4
Aris Bonnevoie	4	9:7	4
All. Düdelingen (N)	4	6:11	3
Av. Beggen (M, P)	3	6:3	2
Progres Niederkorn	3	6:5	2
US Luxemburg	3	4:6	2
US Rumelingen	3	3:10	1
Olymp. Eschen (N)	4	1:13	1

NIEDERLANDE

Mittwoch: FC Volendam gegen Roda JC Kerkrade 2:1, PSV Eindhoven gegen Feyenoord Rotterdam 5:1, FC Haarlem gegen FC Utrecht 1:1, PEC Zwolle gegen FC Groningen 1:4, FC Twente/Enschede gegen Go Ahead Deventer 4:1, VV Maastricht gegen FC den Bosch 0:3, Sparta Rotterdam gegen Fortuna Sittard 3:2, Excelsior Rotterdam gegen AZ 67 Alkmaar 3:2. — Wochenende: Volendam gegen Breda 2:1, Kerkrade gegen Eindhoven 1:3, Feyenoord Rotterdam gegen Haarlem 4:1, Utrecht gegen Zwolle 4:0, Groningen gegen Twente/Enschede 4:2, Deventer gegen Maastricht 3:2, den Bosch gegen Rotterdam 3:0, Sittard gegen Excelsior Rotterdam 1:1, Alkmaar gegen Amsterdam 1:2.

Ajax Amsterdam	4	15:4	8
PSV Eindhoven	5	15:5	8
FC Volendam	4	10:6	7
FC Utrecht	5	14:6	7
FC Groningen	5	13:8	7
FC Tw./Ensched (N)	4	11:8	6
FC den Bosch	4	6:1	5
Excelsior Rotterdam	5	5:27	5
Sparta Rotterdam	5	8:11	5
Feyen. Rott. (M, P)	4	7:8	4
FC Haarlem	5	6:9	4
Go Ahead Deventer	5	9:13	4
Roda JC Kerkrade	5	8:12	4
Fortuna Sittard	5	7:9	3
VV Maastricht (N)	5	6:13	3
PEC Zwolle	5	2:13	2
NAC Breda (N)	4	3:7	1
AZ 67 Alkmaar	5	5:10	1

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Glasgow Rangers 0:0, Celtic Glasgow gegen Hearts of Midlothian 1:0, FC Dundee gegen FC St. Mirren 2:0, Hibernian Edinburgh gegen FC Dumbarton 2:3, FC Morton gegen Dundee United 0:3.

FC Aberdeen (M, P)	6	14:3	11
Glasgow Rangers	6	6:1	9
Celtic Glasgow	6	8:2	8
FC St. Mirren	6	7:5	7
Dundee United	6	9:8	5
FC Dumbarton (N)	6	8:9	5
FC Dundee	6	9:11	4
Hearts of Midloth.	6	5:8	4
FC Morton (N)	6	4:17	4
Hib. Edinburgh	6	5:11	3

NORWEGEN

17. Spieltag: Bryne IF gegen Start Kristiansand 0:0, EIK Tönsberg gegen FK Fredrikstad 1:2, SK Lilleström gegen Rosenborg Trondheim 0:2, FK Molde gegen Viking Stavanger 1:3, FK Moss gegen Kongsvinger IL 1:1, Strindheim IL gegen Valerengen Oslo 0:2.

18. Spieltag: EIK Tönsberg gegen FK Molde 2:1, FK Fredrikstad gegen Lilleström 1:1, Kongsvinger IL gegen Start Kristiansand 2:4, Rosenborg gegen Bryne IF 4:5, Viking Stavanger gegen Strindheim IL 2:0, Valerengen gegen FK Moss 0:0.

Valereng. Oslo (M)	18	36:10	28
Start Kristiansand	18	27:21	23
Bryne IF	18	28:25	21
SK Lilleström	18	34:25	19
Viking Stavanger	18	27:18	19
Rosenb. Trondheim	18	31:32	19
Kongsvinger IL	18	24:26	19
EIK Tönsberg	18	24:31	15
FK Molde (N)	18	29:37	15
FK Moss (P)	18	20:25	13
Strindheim IL (N)	18	14:31	13
FK Fredrikstad	18	16:29	12

SCHWEDEN

Hammarby IF gegen AIK Stockholm 0:3, IFK Norrköping gegen Malmö FF 1:0, Halmstad gegen Elfsborg Boras 0:1, Brage Borlänge gegen Östers Växjö 3:0, Kalmar FF gegen Gefle IF 1:1, Örgryte Göteborg gegen IFK Göteborg 1:4, AIK Stockholm gegen Brage Borlänge 1:0, Elfsborg Boras gegen Örgryte Göteborg 1:1, Gefle IF gegen Hammarby 2:0, IFK Göteborg gegen Norrköping 0:2, Malmö FF gegen Kalmar 3:0, Östers Växjö gegen Halmstad 2:3.

AIK Stockholm	20	27:11	30
IFK Göteborg (M)	20	37:17	28
Malmö FF (P)	20	42:22	23
Norrköping (N)	20	30:26	23
Hammarby IF	20	38:30	22
Brage Borlänge	20	20:20	18
Halmstad BK	20	16:24	17
Kalmar FF (N)	20	16:25	17
Östers Växjö	20	24:29	16
Örg. Göteborg	20	22:32	16
Elfsborg Boras	20	18:33	15
Gefle IF	20	21:42	15

ITALIEN

1. Spieltag: Atalanta Bergamo gegen Inter Mailand 1:1, US Avellino gegen AS Rom 0:0, FC Como gegen Juventus Turin 0:0, Lazio Rom gegen AC Florenz 0:1, AC Mailand gegen FC Udinese 2:2, Sampdoria Genua gegen FC Cremonese 1:0, AC Turin gegen AS Ascoli 1:0, Hellas Verona gegen AC Neapel 3:1.

BRD

Hamburger SV gegen Bayer Leverkusen 1:1, Eintracht Frankfurt gegen 1. FC Kaiserslautern 1:1, Fortuna Düsseldorf gegen Eintracht Braunschweig 4:1, SV Waldhof Mannheim gegen Arminia Bielefeld 0:0, VfB Stuttgart gegen Werder Bremen 1:3, 1. FC Köln gegen Bayer Uerdingen 1:5, Borussia Mönchengladbach gegen VfL Bochum 4:3, Schalke 04 gegen Karlsruher SC 3:1, Bayern München gegen Borussia Dortmund 1:0.

Bayern München (P)	5	14:5	10
Bor. M'gladbach	4	11:7	7
Werder Bremen	4	12:7	6
1. FC Kaiserslautern	4	7:4	6
Eintracht Frankfurt	4	8:6	5
Hamburger SV	4	4:3	5

Bayer Uerdingen	4	8:6	4
VfL Bochum	4	9:9	4
Waldhof Mannheim	4	4:4	4
Karlsruher SC (N)	4	8:9	4
Bayer Leverkusen	4	7:8	4
VfB Stuttgart (M)	5	16:14	3
Fortuna Düsseldorf	4	10:10	3
Schalke 04 (N)	4	8:9	3
1. FC Köln	4	7:13	3
Arminia Bielefeld	4	4:11	2
Borussia Dortmund	4	4:8	0
Eintr. Braunschweig	4	3:14	0

ÖSTERREICH

SC Eisenstadt gegen Rapid Wien 1:1, Favoriter AC gegen Austria Salzburg 1:0, SSW Innsbruck gegen Alpine Donawitz 5:0, Linzer ASK gegen Vienna Wien 0:0, Sturm Graz gegen Grazer AK 1:1, Admira/Wacker Wien gegen VÖEST Linz 1:0, Spittal/Drau gegen Austria Klagenfurt 1:0, Austria Wien gegen Wiener SK/Post 5:0.

Austria Wien (M)	4	14:2	8
SSW Innsbruck	4	7:0	7
Rapid Wien (P)	4	6:2	7
Grazer AK	4	6:2	5
Sturm Graz	4	6:6	4
Austria Klagenfurt	4	4:4	4
Alpine Donawitz (N)	4	7:8	4
Admira/Wacker Wien	4	4:5	4
Favoriter AC	4	3:5	4
SC Eisenstadt	4	4:6	3
Linzer ASK	4	3:6	3
Wiener SK/Post	4	6:10	3
Vienna Wien	4	0:2	2
Austria Salzburg	4	3:6	2
VÖEST Linz	4	3:6	2
Spittal/Drau (N)	4	3:9	2

FRANKREICH

6. Spieltag: Olympique Lille gegen FC Auxerre 1:1, Paris-St-Germain gegen Olympique Marseille 2:1, AS Monaco gegen FC Sochaux 2:0, FC Nantes gegen SEC Bastia 3:0, Stade Laval gegen FC Rouen 2:0, Stade Brest gegen Girondins Bordeaux 0:0, Racing Strasbourg gegen Racing Paris 3:0, FC Toulon gegen FC Tours 2:0, FC Metz gegen FC Nancy 1:2, 7. Spieltag: Rouen gegen Monaco 2:1, Racing Paris gegen Laval 2:0, Bordeaux gegen Paris-St-Germain 3:1, Bastia gegen Brest 2:0, Auxerre gegen Toulon 1:1, Metz gegen Lille 2:0, Marseille gegen Strasbourg 2:1, Sochaux gegen Toulouse 0:1, Tours gegen Nantes 0:1, Lens gegen Nancy 3:0.

G. Bordeaux	7	12:4	13
FC Nantes	7	15:7	10
FC Auxerre	7	11:5	10
SEC Bastia	7	9:10	9
Racing Lens	6	10:5	8
Racing Paris (N)	7	8:12	8
AS Monaco	7	16:7	7
R. Strasbourg	7	12:8	7
Stade Brest	7	9:7	7
FC Nancy	7	8:9	7
Stade Laval	7	8:9	7
FC Metz (P)	7	8:16	6
FC Toulon	7	9:10	6
OL. Marseille (N)	7	9:14	6
FC Toulouse	6	9:9	5
FC Sochaux	7	12:12	5
FC Rouen	7	6:9	5
Olym. Lille	7	5:10	4
FC Tours (N)	7	5:11	4
Paris-St-Germain	7	7:14	4

ENGLAND

FC Chelsea London gegen West Ham United 3:0, FC Coventry City gegen Manchester United 0:3, Ipswich Town gegen FC Arsenal London 2:1, FC Liverpool gegen FC Sunderland 1:1, Newcastle United gegen FC Everton 2:3, FC Southampton gegen Norwich City 2:1, Stoke City gegen Leicester City 2:2, Tottenham Hotspur gegen Queens Park Rangers 5:0, FC Watford gegen Aston Villa 3:3, West Bromwich Albion gegen Sheffield Wednesday 2:2.

Tottenham Hotspur	6	15:7	10
Manch. United	6	11:3	10
Arsenal London	6	11:9	10
Sheffield W. (N)	6	11:9	10
FC Everton (P)	6	9:10	10
West Ham United	6	8:9	10
Aston Villa	6	11:14	10
Nott. Forest	5	11:7	9
FC Liverpool (M)	6	11:9	9
Queens P. Rangers	6	8:8	9
Newc. United (N)	6	11:13	9
W. Bromwich	6	11:9	8
Chelsea London (N)	6	8:7	8
FC Sunderland	6	7:7	8
Ipswich Town	6	6:6	7

Leicester City	6	9:12	6
Norwich City	5	7:9	5
Luton Town	5	5:8	5
Stoke City	5	5:8	5
FC Southampton	6	7:10	5
FC Watford	6	9:12	4
Coventry City	6	4:9	4

BELGIEN

AA Gent gegen FC Brügge 4:1, Thor Waterschei gegen Saint-Niklaas 0:0, SK Beveren-Waas gegen FC Lokeren 2:0, CS Brügge gegen RSC Anderlecht 0:0, Lierse SK gegen FC Mecheln 0:5, FC Antwerpen gegen KSV Waregem 2:4, KV Kortrijk gegen FC Beerschot 4:1, FC Seraing gegen FC Lüttich 0:2, Racing Jet Brüssel gegen Standard Lüttich 1:2.

RSC Anderlecht	5	20:7	8
AA Gent (P)	5	15:5	8
SK Bev.-Waas (M)	5	10:4	7
FC Mechelen	5	10:5	6
FC Lüttich	5	8:5	6
Standard Lüttich	5	9:8	6
KSV Ware			

EC-VORSCHAU



31 Schüsse, darunter gut die Hälfte scharf und plaziert, gaben die Jenaer auf das Gehäuse von Jörg Saumsiegel ab. Ganze zwei ließ der 31jährige Schlußmann (geboren am 8. Juli 1953) passieren. Der 1,83 m große und 78 kg schwere Baufacharbeiter demonstrierte sowohl auf der Linie als auch im Herauslaufen seine Stärken. Selbst im größten Kampfgetümmel fühlte er sich pudelwohl und schien eine Stunde lang schier unbezwingbar. Sogar einige sogenannte 100prozentige Chancen machte er zunichte.

Spieler des Tages

Auf den UEFA-Cup eingestimmt - von Lok-Linksaußen Dieter Kühn (geboren am 4. 7. 1956) kann das mit Fug und Recht behauptet werden. „Zwecke“ (1,75 m, 77 kg) schoß am Sonnabend gegen den FC Hansa bereits sein drittes Saisontor zum 4 : 1 in der 81. Minute, davor imponierte der 28jährige Flügelstürmer aber bereits mit verwirrenden Positionswechseln und antrittsschnellen Aktionen in die Rostocker Abwehr hinein. Er war nie zu stellen, ein ständiger Unruheherd, gut für die Torvorbereitung und -vollendung zugleich.

Fotos: Härtrich



- Nun hat es uns wieder befallen, das alljährliche Europacup-
- Fieber! Schon beim Start in die Wettbewerbe 84/85 müssen
- der BFC Dynamo (beim FC Aberdeen), Dynamo Dresden (in
- Malmö) sowie der 1. FC Lok Leipzig und der FC Vorwärts
- Frankfurt/O. zu Hause gegen SK Lilleström bzw. PSV Eindhoven beweisen, wozu sie fähig sind. Das sind die letzten
- aktuellen Informationen aus den Lagern unserer vier Teilnehmer:

BFC Dynamo: Das Spiel offenhalten

„Der fünfte Saisonsieg gibt natürlich weiteres Vertrauen für Aberdeen“, freute sich Kapitän Bodo Rudwaleit, der sein erstes Gegentor mit Gelassenheit hinnahm. Insgesamt nämlich hinterließ der Meister gerade in seiner Abwehrarbeit einen ausgezeichneten Eindruck, überzeugte durch gute Fitneß und Zweikampfstärke. „Spielerisch gilt es noch zuzulegen. Außerdem müssen unsere Konter am Mittwoch mit noch größerer Sorgfalt und

Präzision durchgeführt werden“, fordert Jürgen Bogs. Sein Ziel beim schottischen Meister: „Das Spiel so lange wie möglich offen-, also zu Null, halten und selbst mit aller Konsequenz den Torerfolg suchen.“ Die Abwehr bleibt unverändert, Schulz aber rückt aufgrund seiner Kopfballstärke auf alle Fälle in die Elf. Die Frage für wen behält sich der Trainer bis zum Spieltag offen.

● BFC Dynamo:						
Cup der Landesmeister	24	11	6	7	34:25	28:20
Cup der Pokalsieger	8	3	5	—	14:8	11:5
UEFA-Cup	10	3	3	4	14:17	9:11

Dynamo Dresden: Reißertypen sind gefragt

Mit der Sonnabend-Besetzung gegen Erfurt sollte Dynamo bei Malmö FF zu einer überzeugenden spielerischen Leistung fähig sein. „Für mich steht allerdings auch fest, daß wir gegen die schnörkellos und sehr zweikampfharten Schweden unsere Chancen resoluter herausspielen und nutzen müssen als zuletzt in mancher dann letztlich wirkungslos verpufften Situation“, so Train-

er Dieter Riedels sicherlich begründeter Hinweis. Über Döschners eventuellen Wiedereinsatz wird nach Lage der Dinge erst am Spieltag und unter dem Eindruck der von Klaus Sammer im Treffen zwischen Malmö und Kalmar gesammelten Eindrücke entschieden. Einen Reißer wie Kirsten zudem noch in der Hinterhand zu haben ist wichtig!

● Dynamo Dresden:						
Cup der Landesmeister	22	9	4	9	36:30	22:22
Cup der Pokalsieger	2	1	—	1	4:4	2:2
UEFA/Messecup	42	17	15	10	59:42	49:35

1. FC Lok Leipzig: Tempenspiel gutes Rezept

Mit norwegischen Mannschaften (Viking Stavanger) machten die Leipziger zwar nicht die beste Erfahrung, doch sie dürften inzwischen einen deutlichen Reifeprozess durchlaufen haben. Das sichere Kombinationsspiel im hohen Tempo, der Druck aus allen Mannschaftsteilen, der Mut zum Schuß könnten das Erfolgsrezept sein. Die gute Form der Spieler, die kluge Abstimmung

zwischen den Mannschaftsteilen, wie gegen den FC Hansa demonstriert, sollten Zuversicht bei den Probsteidaern verbreiten. Aufstellungsprobleme gibt es nicht. Nur Mittelstürmer Richter plagt sich noch mit einer leichten Leistenzerrung. Die Anfangsformation vom Sonnabend gegen Rostock ist die erste Wahl. **Beginn: 16.00 Uhr!**

● 1. FC Lok Leipzig:						
Cup der Landesmeister	keine Teilnahme					
Cup der Pokalsieger	14	6	4	4	23:20	16:12
UEFA/Messecup	40	16	5	19	50:52	37:43

FC Vorwärts Frankfurt (Oder): Steigerung notwendig

Das 5 : 1 von PSV Eindhoven gegen Feyenoord Rotterdam hinterließ natürlich auch bei den Spielern Eindruck. Doch darauf ist das schwache Spiel gegen Aue nicht zurückzuführen. Nur eine deutliche, man muß fast sagen gewaltige Steigerung der Frankfurter räumt ihnen Chancen gegen den PSV ein. Das betrifft alle Mannschaftsteile, individuell von Wienhold, Hause und

Hildebrandt einmal abgesehen. Ideen sind schon beim Aufbau vonnöten, der Zug zum Tor und nicht in die Breite ist das einzig probate Mittel. Dazu gehört vor allem, daß alle Spieler auch ohne Ball unterwegs sind, um Räume zu schaffen. Wie die Mannschaft auf den Rasen läuft, wird sich erst spät entscheiden - die Form der Spieler zwingt dazu.

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder):						
Cup der Landesmeister	22	9	1	12	35:33	19:25
Cup der Pokalsieger	8	3	2	3	6:8	8:8
UEFA-Cup	10	3	—	7	11:19	6:14

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Noch vor Beginn der Dresdner Spiele der Oberliga-Junioren fand ich in ihm den geeigneten Gesprächspartner für jenes Thema, das uns in diesen Stunden mehr oder weniger wohl alle bewegt: der unmittelbar bevorstehende Auftakt in den europäischen Cupwettbewerben 84/85 mit den vier DDR-Teilnehmern BFC Dynamo, Dynamo Dresden, 1. FC Lok Leipzig sowie der Frankfurter Vorwärtsmannschaft. Trainer-Altmeister Walter Fritsch, rüstig, braungebrannt und dazu wie eh und je in bester Laune, hätte mich über seine eigenen EC-Erlebnisse gut und gern ein paar Stunden hinhalten können. Aber darum ging es mir nicht. Die Frage an ihn lautete gezielt so: Welche Ansprüche stellt ein Trainer an die sogenannte Generalprobe in Form eines Meisterschaftstreffens wie letzten Sonnabend rund vier Tage vor der großen internationalen Bewährungsprobe? Wird die Wechselbeziehung da nicht allzuoft förmlich krampfhaft gesucht, ja geradezu herausgefordert?

„Ich habe da meine eigenen und sicherlich verallgemeinerbaren Erfahrungen gesammelt. Während die Routiniers unbeeindruckt ihre Aufgabe zu lösen versuchen, wird die Spielweise jüngerer Akteure gerade in derartigen Situationen von einer gewissen inneren Unruhe oder Aufregung gekennzeichnet, für die man Verständnis zeigen muß. Es geht darum, die Position zu behaupten, sich möglicherweise mit einer guten Leistung überhaupt erst eine Stammposition zu erkämpfen. Wer Fußball spielt, der weiß, daß es dabei zu Verkrampfungen kommen kann. Bei Dynamo war es in der Zeit meiner Trainertätigkeit nicht anders. Ich erinnere mich an Spiele mit Generalproben-Charakter, die wir höchst mühevoll gewannen, ohne dabei unseren typischen Stil und Rhythmus zu finden.“ Dresdens 2 : 0 vom Wochenende gegen eine eherzigig um Rehabilitation bemühte Erfurter Rot-Weiß-Elf paßt haargenau ins Bild dieser von Walter Fritsch geprägten Landschaft. Es wäre jedoch grundfalsch, daraus Schlußfolgerungen für Mittwoch ableiten zu wollen!

Über die Klasse der im Tabellen-Vorderfeld liegenden Gegner der vier DDR-Vertreter ist genug geschrieben und gesagt worden. Sie hat sich, wie wir auch in Dresden spürten, in den Köpfen der Trainer und Spieler festgesetzt - hier wie in Berlin, Leipzig und Frankfurt sicherlich gleichermaßen. Worauf es nun ankommt, liegt auf der Hand: eigener Stärken und (durchaus vorhandener!) Klassemerkmale besinnen, sich nicht von denen der Konkurrenz beeindruckt lassen. Und um dafür das entsprechende Selbstbewußtsein ins Feld zu führen, waren Siege wenige Tage vorher zweifellos von unschätzbarem Wert. Da tanzte nur der FCV aus der Reihe, wie es überhaupt den Eindruck erweckt, daß die Frankfurter Elf gegenüber Dresden (Tordurchschnitt 4,2), BFC (2,8) und dem 1. FCL (2,4) mit bisher 1,2 geschossenen Treffern pro Meisterschaftsspiel noch deutlichen Nachholebedarf hat. Aber vielleicht korrigiert sie das in wenigen Stunden gegen den PSV...



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!



Alle lobten René Müller, Lok Leipzigs immer wieder großartig reagierenden Schlußmann. Im Bild links wirft er sich entschlossen vor die Füße des gefährlichen englischen Stürmers Pariner. Rechts zwei Spielszenen aus Wickau mit Halata. Der diesmal von Amvakoulias gepoppt wird, sowie Nowatzky, der sich an Dribbling von Manolas gelöst hat.



Fotos: ADN / ZB. Kruczynski (2)

ey

Kickern also, herangebildet werden sollen. Ein Versuch, aus orthodoxen Bahnen auszubrechen. Englands Fußball-Verantwortliche sind halt wach geworden. Nichts mehr von früherer selbstgefälliger Arroganz, nur auf der Insel werde der rechte Fußball gespielt. Man sucht Kontakte, Anregungen überall. Nach der UdSSR-Elf, die im Mai 2:0 in Wembley gewann, dort einen glänzenden Eindruck hinterließ, nach Sieg, Niederlage, Remis auf der Dreiertournee in Südamerika nun die DDR. Mit der üblichen Würde und viel Respekt empfangen, betreut. Patronat durch Ihre Majestät, die Königin Elisabeth II., Empfang der Offiziellen in der Regent Street im „Cafe Royal“, Bankett im Wembley-Stadion für die DDR-Delegation nach dem Spiel in Anwesenheit von

350 geladenen Gästen mit Lord Spencer-Churchill, mit dem Duke von Marlborough und vielen weiteren Vertretern der Landes-Prominenz.

F. A. Millichip, der Präsident der FA, Ted Croker, der Generalsekretär, R. Wragg, seit 16 Jahren Vorsitzender des Internationalen Komitees, wen immer wir sprachen, sie betonten die „gute Zusammenarbeit mit dem DDR-Fußball, den Respekt vor dem Sportland DDR, das ich aufrichtig habe schätzen gelernt“, wie Vizepräsident McMullen, UEFA-Exekutivmitglied, versicherte. „Der Schiedsrichterlehrgang 1984 in Bad Blankenburg war der bestorganisierte, den ich seit 1967 erlebte“, sagte er zu Karl Zimmermann.

Der Auftritt der DDR-Elf in Wembley im 35. Jahr der DDR hat Respekt und Anerkennung mehr helfen.

Für den ersten Auftritt einige gute Zensuren

Von Jürgen Nöldner

Der Auftritt dieser Mannschaft war der erste und, wenn nicht alles täuscht, sicherlich auch ein einmaliger. Denn hier ging es nicht um das Schmieden mannschaftlicher Harmonie für eine fernere Zukunft, vielmehr sollten sich einige der Akteure mit einer guten Leistung für das WM-Qualifikationsspiel gegen Jugoslawien empfehlen. Gedanken, die auch bei der griechischen Elf mit Blick auf den WM-Start am 17. Oktober gegen Polen in Zabrze vorherrschten. „Einige sich aufdrängende Burschen wollte ich einem Fest unterziehen, für das Polenspiel habe ich noch andere Spieler, wie unseren Torjäger Anastopoulos, in Hinterhand“, bemerkte Trainer Miltos Papapostoulou. Der polnische Späher, Bernhard Blaut, resümierte nach der Partie: „Ich habe eine diszipliniert spielende griechische Mannschaft gesehen, die energisch zur Sache ging und im Feldspiel sogar Vorteile besaß. Ich hoffe nur, daß sie sich in

Tornähe gegen uns ebenso umständlich zeigt wie heute.“

Die Tormöglichkeiten hielten sich annähernd die Waage. Nur, daß der Dresdner Torsten Gütschow, damit seine Oberliga-Torjägerqualitäten unterstreichend, als einziger das Leder mit einem kapitalen Schuß im rechten Dreieck unterbrachte. Seinen zweiten Treffer konnte Verteidiger Xanthopoulos gerade noch verhindern, als er den Kopfball des Leichtgewichts von der Linie holte (40.). Dazu gab es die Gelegenheiten für Halata (4., 55.), noch einmal Gütschow, der jedoch den geraden Weg zum Tor scheute (58.), für Rohde bei seinem gekonnten Direktschuß, leider genau auf den Körper von Ikonopoulos (66.), sowie vor allem für Romstedt nach einer Kopfballvorlage von Gütschow (84.). „Es ist wie verhext zur Zeit“, ärgerte sich der Erfurter. Die klarsten Chancen für Griechenland boten sich Mitropoulos (19., 45., 74.), Ardizoulou (43.), Kofidis (53.), Papaioannou (63.) und Semertzidis (85.). Natürlich machten sie zu wenig daraus, aber ihnen stand mit Weiß-

Das Spiel im Urteil der beiden Trainer

● Robby Robson (England):

● Bernd Stange (DDR):

Wir sind uns wohl einig, ein gutes, abwechslungsreiches Spiel gesehen zu haben, das einer WM-Generalprobe entsprach. Meine Mannschaft hat sehr gut gespielt, der Gegner war anspruchsvoll, genau von der Art, wie wir ihn uns als Prüfstein vor dem WM-Start gewünscht hatten. Mit Müller besaß die DDR einen Torwart, der glanzvoll hielt, Dörner einen Libero, der exzellentes Können demonstrierte. Wir spielten meinen Vorstellungen entsprechend beweglich, variantenreich, keiner fühlte sich an seine Position gebunden. Und wir erspielten Torchancen, die zur Pause eine Führung gerechtfertigt hätten. Die DDR-Spieler erwiesen sich aber als hartnäckig, organisierten ihre Abwehr und ihr Spiel zunehmend besser. Das Tor, über das ich glücklich bin und das wohl allen gefiel, gelang uns, als schon niemand mehr damit rechnete, weil die DDR die Partie zu diesem Zeitpunkt kontrollierte. Die Einwechslung von Francis, Hateley brachte neuen Schwung, beide bestätigten, daß wir noch weitere gute Angreifer haben.



Dieses Spiel in Wembley war für jeden von uns nicht nur reizvoll, sondern auch aufschlußreich. Auch wenn wir ein Remis sehr nahe waren, letztlich durch jenes schöne Robson-Tor verloren, als wir die größte Gefahr schon gebannt zu haben schienen, denke ich, daß wir unser Gesicht gewahrt haben. Die Mannschaft hat gezeigt, wozu sie derzeit in der Lage ist. Und sie hat angedeutet, daß bei dieser variablen Spielanlage Steigerungen noch möglich sind. Vor allem im Umkehrspiel, im Auspielen guter Spielzüge bis zum sicheren, konsequenten Abschluß. Ich bin zuversichtlich, daß dieser Auftritt in Wembley Mut und Selbstvertrauen vermittelt, bei allen Spielern aber auch die Überzeugung, daß sie Form und Leistung bis hin zum 20. Oktober noch steigern müssen und steigern können. Die Leistungen von Müller, Dörner, Liebers, Kreer sind dabei beispielgebend. Uwe Zötzsche, Wolfgang Steinbach und Rainer Ernst wissen, daß sie zu diesem Standard noch am meisten aufzuholen haben. Doch ich rechne auch mit ihnen.



WM-Qualifikation

Die ersten Stolperer!

Favoriten-Niederlagen bei Außenseitern: für die UdSSR (in Irland) sowie Wales (in Island) gab es mit jeweils 0:1 einen völlig verpatzten Start. Das WM-Turnier '86 in Mexiko mobilisiert ganz offensichtlich die Kräfte der sogenannten „Kleinen“! Auswärtssiege (Portugal, die Schweiz) sind da von großem, noch nicht abzuschätzendem Wert. Mit dem Traditionsschlagern Ungarn-Österreich sowie der Partie Dänemark-Norwegen geht es am 26. September weiter. Und dann steht drei Tage darauf schon der Start in unserer Gruppe 4 mit Jugoslawien gegen Bulgarien auf dem Programm ...

GRUPPE 2: Schweden-Portugal 0:1 (0:0)

Schweden: Ljung, Erlsandsson, Hysen, Dahlqvist, Fredriksson, Eriksson, Bergmann (ab 64. H. Borg), Tord Holmgren, Sandberg, Tommy Holmgren, Holmqvist.
Portugal: Bento, Joao Pinto, Lima Pereira, Eurico, Inacio, Frasco, Pacheco, Carlos Manuel, Sousa, Diamantino (ab 87. Vermelinho), Gomes (ab 90. Futre).

Schiedsrichter: Quinio (Frankreich); Zuschauer: 30 000 in Stockholm; Torschütze: 1:0 Gomes (79.).

GRUPPE 3: Nordirland-Rumänien 3:2 (1:1)

Nordirland: Jennings, Nicholl, McClelland, McElhinney, Donaghy, Armstrong, O'Neill, McCreary, Stewart, Hamilton, Whiteside.

Rumänien: Lung, Rednic, Stefanescu, Iorgulescu, Ungureanu, Ticleanu (ab 81. Movila), Andone, Klein (ab 63. Platzverweis), Irimescu (ab 71. Geolgau), Augustin, Hagi.

Schiedsrichter: Ponnet (Belgien); Zuschauer: 20 000 in Belfast; Torfolge: 1:0 Andone (33., Elgentor), 1:1 Hagi (36.), 2:1 Whiteside (62.), 3:1 O'Neill (73.), 3:2 Geolgau (81.).

Tabellenstand:

Finnland	1	1	—	—	1:0	2:0
Nordirland	2	1	—	1	3:3	2:2
Rumänien	1	—	—	1	2:3	0:2
England	—	—	—	—	—	—
Türkei	—	—	—	—	—	—

GRUPPE 6: Norwegen-Schweiz 0:1 (0:1)

Norwegen: Thorstvedt, Soler, Hareide, Kojedal, Grøndalen, Herlofsen, Ahlsen, Davidsen, Giske (ab 21. Albertsen), Døken, Brandhaug (ab 42. Seland).

Schweiz: Engel, Wehrli, In-Albon, Egli, Schällibaum, Koller, Geiger, H. Hermann, Brigger, Barberis, Sutter.

Schiedsrichter: Sostarić (Jugoslawien); Zuschauer: 8 000 in Oslo; Torschütze: 0:1 Egli (4., Handstrafstoß).

GRUPPE 6: Irland-UdSSR 1:0 (0:0)

Irland: McDonagh, Devine, Hughton, O'Leary, Lawrenson, Wheelan, Grealish, Brady, Walsh (ab 82. O'Keef), Robinson, Galvin.

UdSSR: Dassajew, Tschiwadse, Sulak-

